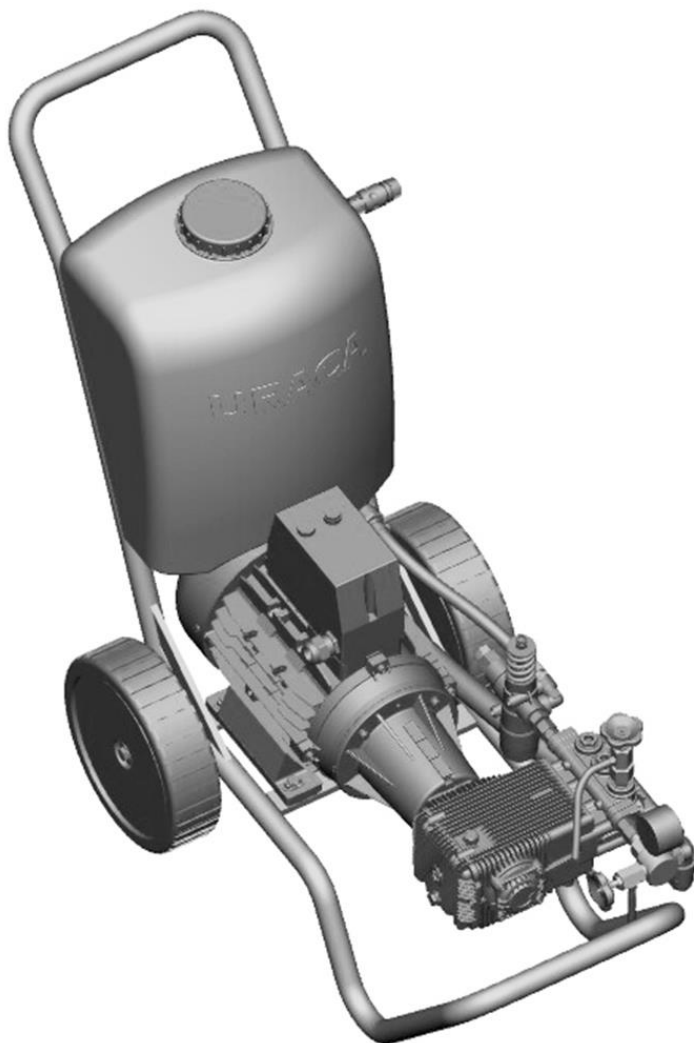




URACA GmbH & Co. KG
Sirchinger Str. 15 ■ 72574 Bad Urach ■ Germany
Tel +49 (0) 7125 133-0 ■ Fax +49 (0) 7125 133-202
info@uraca.de ■ www.uraca.de
Amtsgericht Stuttgart, HRA 360415
USt.-IdNr. DE 147 172 920 ■ Steuer-Nr. 89 079 40 530
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015

Persönlich haftende Gesellschafterin:
URACA Geschäftsführungs GmbH, Bad Urach
Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. (FH), Dipl.-Exportwirt (EA) Gunter Stöhr
Amtsgericht Stuttgart, HRB 360121

2022-03-16 Michael Benz 2019-02-19 Claudiu Thei W7153-00E Betriebsanleitung
Elektrische Prüfpumpe W7153-
00E EP602D/500

DEUEP602

Original-Betriebsanleitung

Elektrische Prüfpumpe

URACA-Auftrags-Nr.: _____

Bezeichnung: **EP602D/500**

Ausführung: **W7153-00E**

Das Produkt hat unser Haus in einwandfreiem Zustand verlassen. Falls Sie Fragen haben, rufen Sie uns an. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir im Falle unsachgemäßer Bedienung, Reparatur oder nicht autorisierter Umbauten keine Haftung für Schäden an dem Produkt oder für Folgeschäden übernehmen können.

© URACA GmbH & Co. KG

Der Betreiber des Produkts ist verpflichtet, diese Dokumentation seinem Bedien- und Instandhaltungspersonal zu vermitteln und ständig zugänglich zu halten. Die Dokumentation enthält Beschreibungen, sicherheitsrelevante Vorschriften und Zeichnungen technischer Art. Alle diese Informationen dürfen weder vollständig noch teilweise vervielfältigt, verbreitet oder zu Zwecken des Wettbewerbs verwertet oder Dritten zugänglich gemacht werden. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz.

Erfolgen Transport, Montage oder regelmäßige Wartung durch Dritte, so ist dafür eine schriftliche Genehmigung einzuholen und die Kenntnis der relevanten Kapitel sicherzustellen. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere für den Fall der Patenterteilung oder anderer Eintragungen.

Änderungshistorie

Revision	Änderung	Datum / Name
9	Alle Ausführungen von „D“ in „E“ geänd., Übernahme ins Red-System	02/2019 / TC
10	Hinweise für zusätzliches Sicherheitsventil angepasst	09/2019 / TC
11	Anpassung des Layouts gemäß DIN EN ISO 205607:2019	11/2020 AJ
12	Genauere Angabe der Ölspezifikation	06/2021 CT
13	Störungssuche – Sicherungsschalter Typ K - hinzu	03/2022 BM

Mit dieser Ausgabe verlieren alle vorherigen Ausgaben ihre Gültigkeit. Maßgebend ist der letzte Revisionsstand.

info@uraca.de

<https://www.uraca.de>



Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Allgemeine Hinweise	7
1.1 Vorwort	7
1.2 Urheberrecht	8
1.3 Qualifikation und Schulung des Personals	8
1.4 Kennzeichnung von Hinweisen in der Betriebsanleitung	9
2 Ergebnisse der Risikobeurteilung	10
2.1 Erlaubte, bestimmungsgemäße Verwendung	10
2.2 Vorhersehbarer Fehlgebrauch / Missbrauch	10
2.3 Umfeld der Nutzung	10
2.4 Nutzergruppen	10
2.5 Grenzen der Maschine	11
2.5.1 Räumliche Grenzen	11
2.5.2 Zeitliche Grenzen	11
2.5.3 Weitere Grenzen	11
2.6 Risikobeurteilung Druckprüfaggregat	12
3 Sicherheit	14
3.1 Allgemeines	14
3.2 Normen und technische Richtlinien	14
3.3 Bestimmungsgemäße Verwendung – Druckprüfpumpe-/aggregat	15
3.4 Bestimmungswidrige Verwendung – Druckprüfpumpe-/aggregat	16
3.5 Sicherheitsbewusstes Arbeiten	17
3.6 Eigenmächtiger Umbau und Ersatzteilherstellung	17
3.7 Sicherheitshinweise zum richtigen Umgang mit Schlauchleitungen	18
3.8 Systembedingte Gefahrenquellen	19
3.9 Sicherheitshinweis vor Wartungs- und Reparaturarbeiten	21
3.10 Sicherheitshinweise für Betrieb, Wartungs- und Inspektionsarbeiten	21
3.11 Verhalten im Notfall	25
3.12 Prüfbögen für Wiederholprüfungen	25
3.12.1 Prüfbogen für Pumpe	26
3.12.2 Prüfbogen für Schlauchleitung	27
3.13 Gefahren durch Frost	28
3.14 Systembedingte Gefahrenquellen	28
3.15 Thermische Gefahren	29
3.16 Gefahren durch Undichtigkeiten	29
3.17 Gefahren durch Lärm	30
3.18 Gefahren durch Lärm	30
3.19 Gefahren aufgrund Instabilität	30
3.20 Gefahren durch abgerissene Schlauchleitungen	30
3.21 Gefahren durch Längenänderung der Schlauchleitung	31
3.22 Gefahren durch fehlerhafte Umrüstung	31
3.23 Elektrische Gefahren	31
3.24 Gefahren durch Fehlverhalten der Bedienerperson	32
3.25 Gefahren durch Austreten von Leckflüssigkeiten	32
3.26 Mechanische Gefahren – Pumpe	32
3.27 Gefahren beim Transport	33
4 Verpackung, Transport und Lagerung	34
4.1 Verpackung	34

4.2	Transport.....	34
4.3	Lagerung.....	35
5	Frostschutz	36
5.1	Allgemeines	36
5.2	Maßnahme bei Frostgefahr	36
6	Technische Daten.....	37
7	Aufbau und Funktion	39
7.1	Beschreibung der Komponenten	39
8	Inbetriebnahme.....	40
8.1	Hinweise zum Frostschutzmittel	40
8.2	Aufstellung und Sicherheitskontrolle	40
8.3	Montage des Zubehörs.....	41
8.4	Wasserversorgung.....	41
9	Druckprüfung.....	42
9.1	Sicherheitseinrichtung für „Prüfstück“	42
9.1.1	Vorbereitungen	42
9.1.2	Druckprüfung durchführen	42
9.1.3	Druckprüfung beenden	43
10	Wartung	43
11	Reparatur.....	44
11.1	Austausch der Druck- und Saugventile	44
12	Störungssuche	45
13	Sicherheitshinweise für Schlauchleitungen.....	46
13.1	Vorwort.....	46
13.2	Urheberrecht.....	47
13.3	Qualifikation und Schulung des Personals	47
13.4	Begriffsbestimmungen	47
13.5	Bestimmungsgemäße Verwendung – Schlauchleitungen.....	48
13.6	Bestimmungswidrige Verwendung – Schlauchleitungen.....	48
13.7	Voraussetzungen für den sicheren Betrieb	48
13.8	Kennzeichnungen	49
13.8.1	Kennzeichnungen des Schlauchs.....	49
13.8.2	Kennzeichnungen der Schlauchleitung	49
13.9	Sicherheitshinweise zum richtigen Umgang mit Schlauchleitungen	50
13.10	Gefahren durch abgerissene Schlauchleitungen.....	51
13.11	Gefahren durch Längenänderung der Schlauchleitung	51
13.12	Gefahren durch Medien	52
13.13	Gefahren durch Undichtigkeiten	53
13.14	Gefahren durch Austreten von Leckflüssigkeiten	53
13.15	Gefahren durch Fehlverhalten der Bedienperson	53
13.16	Thermische Gefahren	54
13.17	Montagehinweise	55
13.18	Lagerung	58
13.19	Lebensdauer.....	58
13.20	Sicherheitshinweis vor Wartungs- und Reparaturarbeiten	59
13.21	Wartung, Inspektion	59
13.21.1	Wartung	59

13.21.2	Inspektion.....	59
13.21.3	Prüffristen.....	60
13.22	Reparaturen	60
13.23	Störungssuche	61
14	Entsorgung	62
15	URACA Service Center – USC –	63
15.1	Einleitung	63
15.2	Ansprechpartner Service	64
15.3	Ersatzteile	64
15.4	Reparaturen im Hause URACA	64
15.5	URACA Vertriebs- und Servicezentrum West	65
15.6	Reparaturen vor Ort	65
15.7	Notfall-Hotline	65
16	Unbedenklichkeitsbescheinigung	66
16.1	Adressdaten.....	66
16.2	Angaben zu den Stoffen	67
17	Ersatzteilkatalog	69
17.1	Ersatzteile bestellen.....	69
17.2	Notizen.....	69

Abbildungsverzeichnis	Seite
Abb. 1: URACA-Personenschutzkarte "Ärztliche Weisung"	25
Abb. 2: Montage Schlauchleitungen	57
Abb. 3: Montage Schlauchleitungen	57

1 Allgemeine Hinweise

1.1 Vorwort

Diese Betriebsanleitung muss vor Arbeitsbeginn gelesen und verstanden sein! URACA haftet nicht für Schäden, die durch Nichtbeachtung der Betriebsanleitung und unsachgemäße Handlungen entstehen! Dafür sorgen, dass das Bedienungspersonal die Betriebsanleitung erhält.

Betriebsanleitung sorgfältig, insbesondere die Gefahrenhinweise, durchlesen. Die Betriebsanleitung soll Sie in die Lage versetzen, das Produkt ohne Gefährdung zu installieren und zu betreiben.

Die Betriebsanleitung enthält außerdem wichtige Informationen zum sicheren, sachgemäßen und wirtschaftlichen Betrieb des Produktes. Durch die Befolgung der Anweisungen in dieser Betriebsanleitung werden Unfälle vermieden, die Reparaturkosten und Stillstands-Zeiten minimiert, die Zuverlässigkeit und Standzeit des Produktes erhöht.

Die Betriebsanleitung muss mit den infrage kommenden Bestimmungen aus den am Betriebsort geltenden Unfallverhütungs- und Umweltschutzvorschriften ergänzt werden. Weiter müssen die anerkannten Verhaltensanweisungen für sicheres und professionelles Arbeiten in einem Technischen Umfeld beachtet werden.

Die Betriebsanleitung muss immer in der Nähe des Einsatzortes des Produktes griffbereit sein.

Die Betriebsanleitung muss von allen Personen gelesen und befolgt werden, die zur Arbeit mit dem Produkt befugt sind, zum Beispiel im Zusammenhang mit:

- Betrieb
- Aufbau
- Fehlerbehebung während und außerhalb des Betriebs
- Entfernen von Produktionsabfällen
- Wartung (planmäßige Wartungen, Service und Inspektion, fehlerbehebende Wartung)
- Transport

Diese Betriebsanleitung:

- ist Teil des Produkts
- ist gültig für alle genannten Baureihen
- beschreibt den sicheren und sachgemäßen Einsatz in allen Betriebsphasen
- muss für künftige Verwendung aufbewahrt werden
- Ergänzungen müssen eingefügt werden
- muss beim Verkauf des Produkts weitergegeben werden

1.2 Urheberrecht

Das Urheberrecht an dieser Betriebsanleitung verbleibt der Firma URACA GmbH & Co. KG. Sie ist nur dem Besitzer des Produkts zum persönlichen Gebrauch anvertraut. Die Betriebsanleitung enthält Vorschriften technischer Art und Zeichnungen, die weder vollständig noch teilweise vervielfältigt, verbreitet oder zu Zwecken des Wettbewerbes unbefugt verwertet oder an andere mitgeteilt werden dürfen.

Die Firma URACA GmbH & Co. KG arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir uns jederzeit Änderungen des Lieferumfanges in Form, Ausstattung und Technik vorbehalten.

1.3 Qualifikation und Schulung des Personals

Die Bedienung, Inspektion und Instandhaltung des Produkts dürfen nur von qualifiziertem Personal durchgeführt werden. Verantwortungsbereich, Zuständigkeit und die Überwachung des Personals müssen durch den Betreiber genau geregelt sein. Das bedeutet im Einzelnen:

- Bedienungspersonal muss im Umgang mit dem Produkt unterwiesen sein und mit dem bedienungsbezogenen Inhalt der Betriebsanleitung vertraut sein. Die Betriebsanleitung gehört gut sichtbar und griffbereit für das Bedienungspersonal an dem Produkt untergebracht.
- Inspektions- und Instandhaltungspersonal muss fachlich qualifiziert und autorisiert sein. Es muss im Umgang mit dem Produkt geschult sein und den auf Instandhaltung bezogenen Inhalt der Betriebsanleitung kennen.
- Dem Betreiber oder seinem Beauftragten wird empfohlen, zumindest regelmäßig sicherheits- und gefahrenbewusstes Arbeiten des Bedienungspersonals unter Beachtung der Betriebsanleitung zu kontrollieren.

Die verantwortlichen Personen müssen darauf achten, dass alle Vorschriften bezüglich der Einweisung, Bedienung, Wartung und Reparatur genau befolgt werden. Reparaturen, die über die dokumentierte Störungsbeseitigung hinausgehen, dürfen nur von Spezialisten ausgeführt werden. Das sind entweder die Servicetechniker von URACA oder bei URACA ausgebildetes Fachpersonal des Kunden. Die Qualifikation ist nachzuweisen.

1.4 Kennzeichnung von Hinweisen in der Betriebsanleitung

In der Betriebsanleitung werden folgende Benennungen bzw. Zeichen für besonders wichtige Informationen und Warnhinweise verwendet:



GEFAHR

Ein Gefahrenhinweis mit dem Schlüsselwort Gefahr bezeichnet eine unmittelbar drohende Gefahr. Wenn sie nicht gemieden wird, sind erhebliche Sachschäden, schwerste Verletzungen oder Tod die Folge.

- Befolgen Sie unbedingt die empfohlenen Maßnahmen zur Gefahrenvermeidung!



WARNUNG

Ein Gefahrenhinweis mit dem Schlüsselwort Warnung bezeichnet eine mögliche Gefahr.

Wenn Sie nicht gemieden wird, können erhebliche Sachschäden oder schwerste Verletzungen die Folge sein.

- Befolgen Sie unbedingt die empfohlenen Maßnahmen zur Gefahrenvermeidung!



VORSICHT

Ein Gefahrenhinweis mit dem Schlüsselwort Vorsicht bezeichnet eine gefährliche Situation.

Wenn Sie nicht gemieden wird, können Sachschäden oder leichte Verletzungen die Folge sein.

- Befolgen Sie unbedingt die empfohlenen Maßnahmen zur Gefahrenvermeidung!



ACHTUNG

Sachschäden!

Hier finden Sie besondere Angaben, sowie Ge- und Verbote zur Verhütung von Schäden an der Maschine / Anlage bzw. zur Verhütung von Umweltschäden.



HINWEIS

Besondere oder allgemeine Hinweise und Informationen!

- Befolgen Sie die angegebenen Hinweise oder Informationen!

2 Ergebnisse der Risikobeurteilung

2.1 Erlaubte, bestimmungsgemäße Verwendung

- Prüfung der Dichtigkeit aller Arten von Bauteilen wie z.B. Rohrleitungen, Pipelines, Kessel, Zylinder und Installationen unter Druck.
- Die Bauteile werden während der Druckprüfung entlüftet und sind mit einem Sicherheitsventil abgesichert.

2.2 Vorhersehbarer Fehlgebrauch / Missbrauch

- Überschreiten des zulässigen Betriebsdrucks.
- Druckprüfung ohne vorherige Entlüftung des Prüfstücks.

2.3 Umfeld der Nutzung

- Nur im gewerblichen, industriellen Bereich – nicht im privaten Bereich.

2.4 Nutzergruppen

Nutzergruppen	Aufgabe	Qualifikation
Erwachsene Personen	Bedienen, warten und reparieren	Mit ausreichender physischer Voraussetzung zum Handling des Systems sowie ausreichendem Aufnahme-, Seh- und Hörvermögen um Fehler in der Anwendung erkennen und beurteilen zu können.
Bedienpersonal	Bedienen	Erfahren / angelernt mit Zusatzkenntnissen für das Arbeiten mit Komponenten der Hochdruckreinigung.
Instandhaltung	Warten und reparieren	Facharbeiter mit Zusatzkenntnissen für den Service von Komponenten der Hochdrucktechnik.
Auszubildende	Bedienen, warten und reparieren	Nur über 16 Jahre und im Zuge der Berufsausbildung unter Aufsicht eines Fachkundigen.
Allgemeine Öffentlichkeit	Nicht erlaubt	

2.5 Grenzen der Maschine

2.5.1 Räumliche Grenzen

Bewegungsbereiche / Verfahr- bereiche	Das zu prüfende Objekt muss durch den Bediener gut zu erreichen sein. Auch muss die Zuleitung der Hochdruckleitung in einer Art erfolgen, die keine zusätzlichen Gefahren aufkommen lässt. Der Aufstellungsort muss einen sicheren Stand ermöglichen und darf keine Hindernisse aufweisen.
Platzbedarf von Personen	Der Bediener des Druckprüf-Aggregats muss eine ausreichende Bewegungsfreiheit haben, um das Werkzeug in einer ergonomischen Haltung bedienen zu können. Außerdem muss ihm ein sicherer Stand ermöglicht werden. Der Aufenthalt von weiteren Personen ist im Arbeitsbereich nicht zugelassen.
Wechselwirkung Mensch -Ma- schine Arbeitsplätze, Arbeitsflächen	Das Druckprüf-Aggregat wird vom Bediener zum Prüfstück getragen o- der gefahren. Am Druckregelventil kann der Bediener den gewünschten Prüfdruck einstellen. Die Druckprüfung beginnt mit dem Einschalten des Antriebsmotors. Nach Erreichen des Prüfdrucks wird der Antriebsmotor wieder ausgeschaltet.
Schnittstelle Maschine - Ener- gieversorgung	Das Druckprüf-Aggregat wird über das Stromkabel (Elektromotor) oder über den Kraftstoff (Verbrennungsmotor) mit Energie versorgt. Die Verle- gung des Stromkabels muss in einer Art erfolgen, die keine zusätzlichen Gefahren hervorrufen.

2.5.2 Zeitliche Grenzen

Grenze der Lebensdauer	Die Lebensdauer der Vorrichtung beträgt 10 Jahre. Nach einer Inspek- tion und Überprüfung der Anlage, kann dann über eine Verlängerung der Nutzungsdauer entschieden werden. Die Lebensdauer von Verschleiß- teilen hängt von den Betriebsdaten und der Einsatzdauer der Anlage ab. Hochdruck-Schlauchleitungen unterliegen zusätzlich einem Alterungs- prozess und müssen regelmäßig ausgetauscht werden. Bei Gummi- Schlauchleitungen spätestens 4 Jahre nach Einbindung erneuern. Wei- tere Angaben hierzu sind in der „Betriebsanleitung für Schlauchleitun- gen“ enthalten.
Empfohlene Prüffristen-, War- tungs- und Instandsetzungs-In- tervalle	Die einzelnen Baugruppen der Vorrichtung benötigen unterschiedliche Wartungsintervalle, auf die in der Betriebsanleitung näher beschrieben sind. Vorgeschrieben ist eine jährliche Überprüfung aller Hochdruck- Komponenten durch eine befähigte Person.

2.5.3 Weitere Grenzen

Medien	Die zu verwendenden Öle und Fette werden in der Betriebsanleitung der einzelnen Baugruppen/Komponenten empfohlen. Abweichende Schmierstoffe sind vor Gebrauch auf Ihre Eigenschaften auf Mensch und Maschine zu testen. Sofern in der Auftragsspezifikation nicht anders defi- niert, ist als Druckprüf-Medium nur Wasser zugelassen.
Umgebungsbedingungen, Sau- berhaltung	Die Baugruppen sind für den Einsatz in der Bauindustrie mit mittlerem Verschmutzungsaufkommen konzipiert. Verschmutzungen, die zu Dicht- heitsverlusten, oder zu Schwergängigkeit von einzelnen Betätigungsele- menten führen, sind umgehend zu beseitigen. Der Einsatz erfolgt in einer Halle oder im Freien bei Umgebungstemperaturen von +5 bis + 40°C bei trockener oder nasser Atmosphäre. Einsatz im Freien, bei Frost oder Hitze ist nur zulässig, wenn dies in der Auftragsspezifikation definiert ist und geeignete Maßnahmen für einen sicheren Betrieb getroffen werden.

2.6 Risikobeurteilung Druckprüfaggregat

Gefahrenort	Beschreibung der Gefahr	Erläuterung zur Gefahrenbeseitigung
Schlauchleitung	Ausreißen der Armatur	Bei URACA werden nur einzel-druckgeprüfte Schlauchleitungen verwendet (ab 350 bar); bis 350 bar ist auch typgeprüft möglich, jeweils mit Prüfzeugnis. Bei erwarteter Anwesenheit von Personen im Gefahrenbereich ist eine Schlauchfangsicherung vorzusehen. Eine Befestigungsmöglichkeit ist an der Vorrichtung vorhanden. Mit Ausnahme des Bedienungs-personals dürfen sich keine Personen im Arbeitsbereich (auch im Bereich der Hochdruckleitungen) aufhalten. Maximale Verwendungsdauer für Schlauchleitungen einhalten.
Schlauchleitung	Ausreißen der Armatur	Maximale Verwendungsdauer der Hersteller beachten. Spätestens 6 Jahre nach Einbin-dung oder bei handgehaltenen An-wendungen 20.000 Schaltungen (ca. 1.500 Hochdruckstunden) ist die Schlauchleitung zu ersetzen. Bei Knickbildung, Blasenbildung o-der Beschädigungen bis zur äuße-ren Stahldrahtschicht ist die Schlauchleitung zu ersetzen
Hochdruckführende Bauteile	Zu hoher Betriebsdruck	Nur Komponenten verwenden, die die Belastung des eingestellten Betriebsdrucks am Sicherheitssys-tem aushalten (Kennzeichnung Betriebsdruck beachten). Das Hochdrucksystem ist durch ein Sicherheitsventil abzusichern.
Gesamtmaschine	Fehlende Standfestigkeit / Standsi-cherheit	Die Maschine muss stets auf einer ebenen Fläche abgestellt werden.
Gesamtmaschine	Erhitzung des Fördermediums, wenn die Pumpe im Umlauf arbeitet	Den Motor ausschalten, wenn der erforderlicher Prüfdruck erreicht ist.
Antriebsmotor	Strahlung von Wärmequellen	Die Oberfläche des Antriebsmo-tors kann heiß werden. Sicher-heitsabstand wahren und Oberflä-chen nicht anfassen!
Gesamtmaschine	Mit Unwucht rotierende Teile	Bei lauten Maschinen ist im Nah-bereich Gehörschutz oder Schall-schutzkabine erforderlich. Siehe Angaben über Lautstärke in den technischen Daten.

Gefahrenort	Beschreibung der Gefahr	Erläuterung zur Gefahrenbeseitigung
Aggregat	Vibrationen und Pulsationen können Verbindungen lösen – Fördermedium tritt aus	Verbindungen müssen sicher befestigt sein. Es muss sichergestellt sein, dass die Anschlüsse fest angezogen sind. Nachziehen der Verbindungen nur im drucklosen Zustand erlaubt - ggf. Dichtelemente austauschen.
Fördermedium	Austritt und Kontakt mit gesundheitsgefährdendem Fördermedium	Das aus dem Ablassventil austretende Fördermedium auffangen.
Schmiermittel	Dem Schmiermittel können gesundheitsschädliche Zusatzstoffe beigemischt werden	Bei Servicearbeiten sind Handschuhe zu tragen, alternativ Schutzcreme zu verwenden. Beim Einsatz von Spezialfett ist vorher eine Prüfung der Verträglichkeit durchzuführen.
Boden	Wasser und Eis bedecken den Boden	Der Bediener muss Schuhe tragen, die auch bei nasser Sohle ausreichenden Halt geben. Sich bildendes Eis ist zu entfernen.
Gesamtmaschine	Wasser oder Eis bedecken den Boden	Den Gefahrenbereich gegen unerlaubten Zutritt absperren.
Einsatz der Komponenten mit anderen Komponenten (z.B. Prüfstück, Hochdruck-Schläuche, etc.)	Der Einsatz mit anderen Komponenten kann zu weiteren Gefährdungen führen, die derzeit noch nicht abschätzbar sind	Gefährdungen müssen durch den Betreiber betrachtet werden, wenn durch den Einsatz von Komponenten mit anderen Komponenten Gefahren entstehen, und noch nicht in der übergeordneten Baugruppe betrachtet wurden.

3 Sicherheit

3.1 Allgemeines



HINWEIS

- Der Hersteller URACA GmbH & Co. KG haftet nicht für Schäden aufgrund Nichtbeachtung der Gesamtdokumentation!
- Die Nichtbeachtung kann zum Verlust jeglicher Schadenersatzansprüche führen!
- In diesem Kapitel informieren wir über die geltenden Richtlinien, geben Hinweise zum sicherheitsbewussten Arbeiten und machen auf Gefahren im Umgang mit dem Produkt aufmerksam.

URACA-Produkte sind nach dem neuesten Stand der Technik betriebssicher konstruiert. Von den Produkten können jedoch Gefahren ausgehen, wenn sie von nicht geschultem Personal, unsachgemäß oder nicht bestimmungsgemäß eingesetzt werden.

Bei dem Betrieb eines Produkts muss die Sicherheit grundsätzlich an oberster Stelle stehen. Eine Missachtung kann nicht nur zu Betriebsstörungen oder Beschädigungen des Produkts oder anderer Sachwerte führen, sondern führt auch zur persönlichen Gefährdung oder zur Gefährdung Dritter!

Die Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise kann z. B. zu folgenden Schäden führen:

- Tod oder schwere Verletzung von Personen durch mechanische, chemische oder elektrische Einwirkungen, insbesondere die mechanische Einwirkung des austretenden Flüssigkeitsstrahls oder von diesen beschleunigten Gegenständen.
- Schädigung der Umwelt durch Leckage von gefährlichen Stoffen.
- Versagen wichtiger Funktionen des Produkts.
- Versagen vorgeschriebener Methoden zur Wartung und Instandhaltung.
- Sachschäden an anderen Gütern.

3.2 Normen und technische Richtlinien

Das Produkt entspricht zum Zeitpunkt der Auslieferung dem Stand der Technik. Je nach Einsatz des Produkts müssen entsprechende Regelwerke beachtet werden.

Welche Normen und technische Richtlinien ein Produkt eines bestimmten Typs erfüllt, kann der EG-Einbauerklärung / EG-Konformitätserklärung entnommen werden.

3.3 Bestimmungsgemäße Verwendung – Drückprüfpumpe-/aggregat

Die URACA-Pumpe fördert das Fördermedium in ein Prüfobjekt. Das Prüfobjekt wird mit dem zuvor bestimmten Druck auf Dichtheit geprüft.

Es dürfen ausschließlich Originalersatzteile verwendet werden. Bei Verwendung von falschen oder von Drittparteien stammenden Ersatzteilen erlischt die Gewährleistung und es besteht Gefahr für Leib und Leben.

Die auf die Komponenten geprägten Daten geben an, in welcher Druckstufe das jeweilige Ersatzteil eingesetzt werden darf.

Aus Sicherheitsgründen ist es dem Betreiber der Maschine nicht gestattet, die Sicherheitsvorrichtungen und Steuersysteme zu ergänzen oder auf andere Weise zu modifizieren.

Die Grenzen der Anwendung sind durch die Technischen Daten gegeben.

Im Wesentlichen ist darauf zu achten:

- Nur das vereinbarte Medium darf gefördert werden.
- Trockenlauf und Kavitation ist zu vermeiden (Mindestzulaufdruck).
- Überhitzung ist zu vermeiden (max. Betriebsdaten nicht überschreiten).
- Die Pumpe darf nur im **nicht** explosionsgefährdeten Bereich eingesetzt werden, außer es liegt dieser Betriebsanleitung eine EU-Konformitätserklärung bei, die den Einsatz in einem explosionsgefährdeten Bereich bescheinigt.

Eine andere oder darüber hinausgehende Benutzung gilt als bestimmungswidrig. Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller oder Lieferer nicht. Das Risiko trägt allein der Anwender.



HINWEIS

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehören auch das Beachten der Betriebsanleitung und die Einhaltung der darin vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsanweisungen.

3.4 Bestimmungswidrige Verwendung – Drückprüfpumpe-/aggregat

Es ist verboten, die Pumpe für andere Zwecke als zur Drückprüfung einzusetzen.

Verboten sind:

- Reinigungsanwendungen
- Drückprüfungen von porösen Objekten



GEFAHR

Bei der Druckprüfung von porösen Objekten können dünne, fast unsichtbare Hochdruckstrahlen des Prüfmediums austreten. Der Hochdruckstrahl stellt eine Gefährdung dar.

Weiter ist es verboten:

- Den angegebenen Zulaufdruck zu unter- bzw. überschreiten.
- Den angegebenen max. Betriebsdruck zu überschreiten.
- Andere Medien zu fördern, als in den Technischen Daten angegeben.
- Die Pumpe extremen Umwelteinflüssen auszusetzen, die zuvor nicht spezifiziert wurden.
- Die Pumpe mit anderen Zyklen zu betreiben, als zuvor spezifiziert wurden.
- Die Pumpe, ohne Rücksprache mit URACA, umzubauen oder anderweitig aufzustellen.
- Die Pumpe in einem technisch nicht einwandfreien Zustand in Betrieb zu nehmen.
- Die Pumpe in einem explosionsgefährdeten Bereich einzusetzen, außer es liegt dieser Betriebsanleitung eine EU-Konformitätserklärung bei, die den Einsatz in einem explosionsgefährdeten Bereich bescheinigt.

3.5 Sicherheitsbewusstes Arbeiten

Die in dieser Betriebsanleitung aufgeführten Sicherheitshinweise, die bestehenden nationalen Vorschriften zur Unfallverhütung sowie eventuelle interne Arbeits-, Betriebs- und Sicherheitsvorschriften des Betreibers sind zu beachten.

Durch Bedienungspersonal oder Einrichtungen muss sichergestellt sein, dass im Gefahrenfall zum Schutze der an dem Produkt Beschäftigten jederzeit eingegriffen werden kann.

Vor jeder Inbetriebnahme ist das Produkt zu überprüfen. Es darf nur in technisch einwandfreiem Zustand, bestimmungsgemäß, sicherheits- und gefahrenbewusst unter Beachtung der Betriebsanleitung benutzt werden. Insbesondere Störungen die die Sicherheit beeinträchtigen können, sofort beseitigen oder beseitigen lassen.

Vor Beginn der Arbeit muss:

- der Arbeitsbereich für den allgemeinen Personenverkehr gesperrt werden,
- der Bediener sich mit allen Einrichtungen und Bedienelementen vertraut gemacht haben sowie eingewiesen sein.



VORSICHT

Arbeiten Sie nicht mit dem Produkt, wenn Sie müde sind, sich gesundheitlich nicht wohl fühlen, unter Einwirkung von Arzneimitteln / Rauschmitteln stehen oder Alkohol getrunken haben!

Der Bediener hat dafür zu sorgen, dass keine unbefugten Personen an dem Produkt arbeiten.



HINWEIS

- Je nach Art des Fördermediums muss entsprechende Schutzkleidung getragen werden.



Schutzkleidung

3.6 Eigenmächtiger Umbau und Ersatzteilherstellung

Umbau oder Veränderungen des Produkts sind nur nach Absprache mit dem Hersteller URACA GmbH & Co. KG zulässig. Originalersatzteile und vom Hersteller autorisiertes Zubehör dienen der Sicherheit.

Verwenden Sie nur URACA-Originalersatzteile sowie Zubehör. Fremdteile entsprechen oftmals nicht der erforderlichen Qualität und den Anforderungen. Hierdurch können Sicherheit und Funktion beeinträchtigt werden.

Beschädigungen, Umbauten oder sonstige Veränderungen an dem Produkt und dem angeschlossenen Zubehör können die Sicherheit beeinträchtigen.

**GEFAHR**

Der Einbau und die Verwendung von Fremdprodukten können unter Umständen vorgegebene Eigenschaften des Produkts negativ verändern und die Sicherheit für Mensch, Pumpe oder andere Sachwerte beeinträchtigen.

Für Schäden ist jede Haftung des Herstellers ausgeschlossen:

- Bei Verwendung von Nicht-Originalersatzteilen und Nicht-Originalzubehör.
- Bei eigenmächtigen Veränderungen oder Umbauten an dem Produkt oder an dem angeschlossenen Zubehör.

**WARNUNG**

URACA-Originalersatzteile und das URACA-Zubehör sind speziell für URACA-Produkte konstruiert und in aufwendigen Testreihen erprobt worden.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass nicht von uns gelieferte Ersatzteile und Zubehörteile auch nicht von uns geprüft und freigegeben sind.

3.7 Sicherheitshinweise zum richtigen Umgang mit Schlauchleitungen

Um die Funktionsfähigkeit von Schlauchleitungen sicherzustellen, und deren Lebensdauer nicht durch zusätzliche Beanspruchungen zu verkürzen, sind die Einbau- und Sicherheitshinweise zu beachten.

- Schlauchleitungen müssen so ausgewählt sein, dass sie den beim jeweiligen Betriebsüberdruck der Einrichtung auftretenden mechanischen, chemischen oder thermischen Beanspruchungen standhalten.
- Schlauchleitungen müssen so eingebaut werden, dass ihre natürliche Lage und Bewegung nicht beeinträchtigt wird.
- Die Schlauchleitungslänge muss den Einbauverhältnissen entsprechen. Mögliche Kürzung oder Verlängerung unter Betriebsdruck muss hierbei berücksichtigt werden.
- Niemals Schlauchleitungen verwenden, die Beschädigungen aufweisen. Beschädigungen sind z.B. freiliegende Metalleinlagen, Knickstellen, verformte oder verrostete Armaturen, usw.
Beschädigte Schlauchleitungen sind umgehend zu ersetzen!
- Nur Schlauchverbinder und Druckanschlüsse verwenden, die für den jeweils zulässigen Druckbereich freigegeben sind und funktionstechnisch zueinander passen.
- Schlauchleitungen dürfen beim Betrieb auch durch äußere Einwirkung, nicht auf Zug, Torsion und Stauchung beansprucht werden.
- Der kleinste angegebene Biegeradius der Schlauchleitungen darf nicht unterschritten werden.
- Schlauchleitungen müssen nach Möglichkeit gegen Beschädigungen durch von außen kommenden mechanischen, thermischen und chemischen Einwirkungen geschützt sein.
- Schlauchleitungen, die mit einem niedrigeren zulässigen Betriebsüberdruck als auf der Pumpe angegeben gekennzeichnet sind, dürfen nicht verwendet werden.
- Das Überlackieren von Schlauchleitungen ist zu vermeiden.
- Schlauchleitungen müssen so verlegt oder gesichert sein, dass eine Gefährdung beim Versagen der Schlauchleitungen vermieden wird.

- Schlauchleitungen nach dem Betrieb druckentlasten, reinigen, entwässern.
- Schlauchleitungen müssen knick- und spannungsfrei an einem kühlen, trockenen und staubarmen Ort liegend gelagert werden.
- Schlauchleitungen dürfen nur von speziell geschulten sachkundigen Personen eingebunden werden.
- Bei senkrechter Leitungsführung an hohen Gebäuden, ist eine Rohrleitung zu bevorzugen. Ist dennoch eine Schlauchleitung notwendig, ist die Schlauchleitung in regelmäßigen Abständen abzuhängen, um das Eigengewicht aufzufangen. Die Abhängung darf die Ausdehnung und die Längenänderung der Schlauchleitung nicht beeinträchtigen.
- Beim Einsatz in explosionsgefährdeter Umgebung dürfen nur ableitfähige Schlauchleitungen eingesetzt werden
- Bei Frostgefahr ist die Schlauchleitung nach der Benutzung vollständig zu entleeren und frostfrei zu lagern. Bei der Inbetriebnahme ist sie gegebenenfalls soweit aufzuwärmen, dass keine gefrorenen Partikel zur Düse gelangen können.
- Bei tropischen Umgebungstemperaturen sind die Temperatureinsatzgrenzen der Schlauchleitung zu überprüfen.
- Undichtigkeiten an Verbindungsstellen dürfen nur im drucklosen Zustand behoben werden!
- Neu eingebundene Schlauchleitungen müssen einer hydrostatischen Druckprüfung mit dem vorgeschriebenen Prüfdruck unterzogen werden.
- Da das Schlauchmaterial einer chemischen Alterung unterliegt, empfehlen wir, sämtliche Schlauchleitungen nach Ablauf Ihrer Lebensdauer auszutauschen.
- Scherstellen an Schlauchleitungen müssen behoben werden.
- Schlauchleitungen dürfen nicht über scharfe Kanten geführt werden.
- Schutzabdeckungen oder Schutzplatten installieren, um Gefahren durch austretenden Hochdruckstrahl zu vermeiden.
- Schläuche dürfen nur von speziell geschulten sachkundigen Personen angeschlossen werden, die eine entsprechende Schulung erhalten haben.

3.8 Systembedingte Gefahrenquellen



GEFAHR

Das Produkt und die evtl. daran angeschlossenen Schlauchleitungen, Leitungen und Flüssigkeitsstrahlwerkzeuge stehen unter hohem Druck. Schon bei leichter Beschädigung steigt das Risiko, dass Komponenten ausreißen oder ein gefährlicher Hochdruck-Flüssigkeitsstrahl aus einer Leckstelle austritt!

Im Falle einer Undichtigkeit ist damit zu rechnen, dass der Schaden fortschreitet. Jederzeit kann aus einer tropfenden Undichtigkeit ein gefährlicher Strahl werden!

- Produkt, Schlauchleitungen, Rohrleitungen und Verschraubungen regelmäßig auf Undichtigkeit oder Beschädigungen kontrollieren!
- Beschädigtes Produkt sofort Instand setzen oder Instand setzen lassen. Niemals ein beschädigtes Produkt in Betrieb nehmen.
- Bei Undichtigkeit sofort Maschine drucklos schalten und abstellen!
- Undichte Verschraubungen ausschließlich im drucklosen Zustand lösen oder anziehen!
- Bei undichten Verschraubungen Dichtungen kontrollieren!

**GEFAHR**

- Wenn der Verdacht besteht, dass die Pumpe eingefroren ist, die Pumpe auf keinen Fall starten.
- Das ganze System erst auftauen lassen und auf Frostschäden prüfen, ggf. reparieren.
- Die Pumpe von Hand durchdrehen, um sicherzustellen, dass die Pumpe nicht eingefroren ist.
- Um Frostschäden mit Sicherheit zu vermeiden empfehlen wir, die Pumpe in einem frostgeschützten Raum abzustellen.

3.9 Sicherheitshinweis vor Wartungs- und Reparaturarbeiten



GEFAHR

Gefahr durch unter Druck stehende Bauteile!

- Vor Wartungs- und Reparaturarbeiten muss das Produkt drucklos sein!
- Die in der Betriebsanleitung beschriebene Vorgehensweise zur Druckentlastung muss eingehalten werden!



GEFAHR

Gefahr durch unter elektrische Spannung/Strom stehende Bauteile!

- Vor Wartungs- und Reparaturarbeiten muss das Produkt elektrisch spannungsfrei/stromlos sein!
- Die in der Betriebsanleitung beschriebene Vorgehensweise zum „spannungsfrei schalten“ muss eingehalten werden!

3.10 Sicherheitshinweise für Betrieb, Wartungs- und Inspektionsarbeiten

Der Betreiber hat dafür zu sorgen, dass alle Wartungs-, Inspektions- und Montagearbeiten von autorisiertem und qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden, das sich durch eingehendes Studium der Betriebsanleitung ausreichend informiert und geschult hat.

Nach jeder Wartung und Reparatur prüfen, ob alle Sicherheitseinrichtungen sowie Schutzvorrichtungen wieder sachgemäß montiert und funktionstüchtig sind.

Vor der Wiederinbetriebnahme sind die im Abschnitt Erst-Inbetriebnahme aufgeführten Punkte zu beachten.

Monteure und Wartungspersonal sind verpflichtet, bei der Handhabung, Wartung und Reparatur Arbeitstechniken anzuwenden, die absolut sicher sind und allen geltenden örtlichen Sicherheitsvorschriften und Bestimmungen entsprechen.

Der Betreiber muss insbesondere sicherstellen, dass in einer Gefährdungsbeurteilung (im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes § 5 nach deutschem Recht) die weiteren Gefahren ermittelt werden, die sich durch die speziellen Arbeitsbedingungen am Einsatzort des Produkts ergeben.

Der Betreiber muss außerdem sicherstellen, dass in einer Betriebsanweisung (im Sinne der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung § 6 nach deutschem Recht) alle weiteren Anweisungen und Sicherheitshinweise zusammengefasst werden, die sich aus der Gefährdungsbeurteilung der oftmals wechselnden Arbeitsplätze mit dem Produkt ergeben.

Für besondere Arbeiten sind Spezialwerkzeuge erforderlich. Ihre Anwendung soll das Arbeiten sicherer und schneller machen, sowie die Beschädigung von Teilen vermeiden.

Unter hohem Druck austretende Hochdruckflüssigkeiten (Wasser, Hydrauliköl usw.) können die Haut durchdringen und schwere Verletzungen und Infektionen verursachen.

Nicht mit bloßen Händen nach Leckagen an Hochdruckwasserschlauch- und Rohrleitungen oder Hydraulikleitungen suchen. Der aus einem kleinen Loch austretende Hochdruckstrahl ist unter Umständen nicht zu sehen und kann gefährliche Verletzungen verursachen. Zur Kontrolle von Undichtigkeiten ein Stück Papier oder Holz, welches hinterlegt wird, benutzen.

Kein entflammbares Reinigungsmittel verwenden.

Arbeiten an der Maschine dürfen nur dann durchgeführt werden, wenn die Maschine einen festen Standort hat. Die in dieser Betriebsanleitung beschriebene Vorgehensweise zum Abschalten der Maschine muss stets eingehalten werden.

Vor dem Beginn von Wartungs- und Inspektionsarbeiten Antrieb ausschalten, zusätzlich müssen am Schaltschrank und den Bedienelementen Warnschilder mit der Aufschrift „Pumpe / Pumpeinheit wird repariert. Nicht einschalten!“ (o. ä.) angebracht werden.

Vor Beginn von Wartungs- und Inspektionsarbeiten muss der Druck aus dem gesamten System abgelassen werden. Während der genannten Arbeiten muss überall Atmosphärendruck herrschen.

Pumpen / Pumpeinheiten, mit denen gefährliche Medien gefördert werden, müssen vor Wartungs- und Inspektionsarbeiten dekontaminiert werden.

Flüssigkeitsfördernde Komponenten der Pumpen / Pumpeinheiten, die Kontakt zu Medien haben, die bei Raumtemperatur kristallisieren, müssen vor dem Abschalten ausgespült werden. Die Temperatur des Spülmediums muss höher sein als die Kristallisationstemperatur / Erstarrungstemperatur der Förderflüssigkeit. Siehe Datenblatt des Fördermediums.

An Arbeitsvorrichtungen oder elektrischen Steuerung dürfen keine unautorisierten Arbeiten oder Modifizierungen durchgeführt werden.

Falls es bei Wartungsarbeiten notwendig ist, den Antrieb einzuschalten, muss eine zweite Person anwesend sein. Diese zweite Person muss das System einschalten und Unterstützung leisten. Gleiches gilt für Testläufe und den Systemtest.

Beim Reinigen niemals die Pumpe / Pumpeinheit mit dem Fördermedium besprühen.

Falls Druckluft zur Reinigung der Maschine verwendet wird, immer eine Schutzbrille, Gehörschutz und Schutzkleidung tragen.

Dämpfe von Reinigungsmitteln können giftig sein. Treffen Sie entsprechende Sicherheitsvorkehrungen.

Nach Abschluss aller Betrieb, Wartungs- und Inspektionsarbeiten überprüfen, ob alle Sicherheitsvorrichtungen und Schutzsysteme wieder korrekt angebracht wurden und funktionsfähig sind.

ACHTUNG**Zu niedriger oder zu hoher Zulaufdruck kann Schäden an der Pumpe verursachen!**

Der Zulaufdruck muss im Bereich liegen, der im Datenblatt angegebenen ist.

- Bei zu niedrigem Zulaufdruck Vordruck-Pumpe (Booster-Pumpe) verwenden (falls noch keine vorhanden ist).
- Bei einem zu hohen Zulaufdruck einen Druckminderer verwenden.

ACHTUNG**Bei Trockenlauf können Schäden an der Pumpe entstehen!**

- Vor dem Einschalten muss die Zulaufleitung und die Pumpe mit Wasser aufgefüllt sein.

**GEFAHR****Es besteht Verletzungsgefahr durch unter hohem Druck ausströmendes Medium!**

- Das "Prüfstück" so absperren, dass während der Druckprüfung niemand Zugang hat (z.B. kann das Medium am "Prüfstück" unkontrolliert austreten). Eine Sicherheitsabdeckung für das "Prüfstück" vorsehen!
- Zum Anschließen des "Prüfstücks" nur Schlauchleitungen verwenden, die für den entsprechenden Arbeitsdruck der Pumpe zugelassen sind.

**GEFAHR****Es besteht Verletzungsgefahr durch ein Zerbersten des „Prüfstücks“! Durch einen zu hoch eingestellten Betriebsdruck kann es zu Beschädigungen an dem „Prüfstück“ kommen!**

- Den zulässigen Prüfdruck für das "Prüfstück" nicht überschreiten!
- Der Einbau eines Sicherheitsventils für das „Prüfstück“ wird dringend empfohlen!
- Vor jeder Inbetriebnahme ist die Pumpe und das Zubehör auf äußere Beschädigungen zu überprüfen. Sie dürfen nur in technisch einwandfreiem Zustand sowie bestimmungsgemäß, sicherheits- und gefahrenbewusst unter Beachtung der Betriebsanleitung benutzt werden. Insbesondere Störungen die, die Sicherheit beeinträchtigen können, sofort beseitigen oder beseitigen lassen.



GEFAHR

Es besteht Verletzungsgefahr durch unter hohem Druck ausströmendes Medium!

- Vor der Demontage des "Prüfstücks" das komplette System druckentlasten!
- Das Ventil für die Druckentlastung langsam öffnen!

3.11 Verhalten im Notfall

- Sich zuerst aus dem Gefahrenbereich entfernen.
- Situation beurteilen und ruhig handeln.
- NOT-AUS-Taster betätigen (wenn vorhanden). Die Pumpe wird sofort abgeschaltet.
- Unfallstelle sichern.
- Erste Hilfe leisten.
- Hilfe (Notarzt) holen oder Verletzten zum Arzt bringen.
- Wir empfehlen, für jede Person, die mit einem Flüssigkeits-Hochdrucksystem arbeitet, die URACA-Personenschutzkarte "Ärztliche Weisung" zu seinem eigenen Schutz bei sich zu tragen.
- Bitte die Seite „URACA-Personenschutzkarte Ärztliche Weisung" kopieren und ausschneiden oder bei URACA bestellen!

Ärztliche Weisung

Diese Karte hat jeder, der mit einem Wasser-Höchstdrucksystem arbeitet, zu seinem eigenen Schutz bei sich zu tragen.



URACA GmbH & Co. KG
D-72574 Bad Urach
www.uraca.de

Erste Hilfe bei Verletzungen durch Hochdruckwasserstrahlen

Jede Verletzung, hervorgerufen durch Hochdruckwasserstrahlen, muss als akuter **chirurgischer Notfall** gewertet und durch einen **qualifizierten Unfallchirurgen** behandelt werden!

1. Sicherung der Vitalfunktionen (Schockbehandlung)
2. Verwundetes Körperteil hochlegen
3. Wunde steril abdecken bzw. verbinden, bei starker Blutung Druckverband anlegen (nicht Abbinden)
4. **Notarzt verständigen**
5. Verletzte Person überwachen und beruhigend einwirken
6. Gegebenenfalls abgetrennte Körperteile in ein steriles Tuch oder sauberen Kunststoffbeutel einpacken und möglichst kühlen
7. Schnellst möglicher Transport in die Unfallchirurgie

Der behandelnde Arzt ist, unabhängig von der Schwere der Verletzung, auf die besonderen Umstände des Unfalles hinzuweisen. Die Strahlgeschwindigkeit kann bis zu 700 m/s betragen haben. Außer den äußerlichen Verletzungen kann der Hochdruckwasserstrahl Festkörper geringer Größe (z.B. Partikel von mineralischen Strahlmittel, Farb- oder Lackpartikel) in die Wunde injiziert haben.

URACA Bestell-Nr. 1243880

Abb. 1: URACA-Personenschutzkarte "Ärztliche Weisung"

3.12 Prüfbögen für Wiederholprüfungen



HINWEIS

Die Pumpe muss gemäß der "Richtlinien für Flüssigkeitsstrahler" mindestens alle 12 Monate durch einen Sachkundigen geprüft werden, ob ein sicherer Betrieb weiterhin gewährleistet ist. Das Resultat dieser Prüfung wird in die nachfolgenden Prüfbögen eingetragen. Unsere Monteure sind Sachkundige und können diese Prüfung vornehmen.

Die ausgefüllten Prüfbögen dienen als Nachweisdokument für die Durchführung der Wiederholprüfung!

- Benötigte Prüfbögen aus der Bedienungsanleitung kopieren.
- Die Fragen der Prüfbögen durch Ankreuzen beantworten.
- Festgestellte Mängel sofort beheben!
- Solange die Mängel nicht behoben sind, Maschine nicht betreiben!
- Prüfbögen archivieren.

3.12.1 Prüfbogen für Pumpe

Identifikationsnummer / Liefernummer: _____

Bauteil	Prüfung	Ja	Nein	Maßnahme
Not-Aus Taster	Funktioniert			
Typenschild	Fest und lesbar			
Manometer	Funktioniert			
Riemenschutzgitter	Fest verschraubt			
Kupplungsschutzgitter	Fest verschraubt			
Lüfterschutzgitter	Fest verschraubt			
Plungerraumabdeckung	Fest verschraubt			
Sicherheitsventil				
Sicherheitsfunktion	Funktioniert			
Umlauffunktion	Funktioniert			
Schaltventil (sofern vorhanden)				
Sicherheitsfunktion	Funktioniert			
Druckschalter	Funktioniert			
Temperaturschalter	Funktioniert			
Anschlüsse				
Hochdruck	Ohne Mängel			
Karabiner für Schlauchstrumpf	Vorhanden und einwandfrei			
Zulauf	Ohne Mängel			
Fernsteuerung	Ohne Mängel			
Bedienungsanleitung	Vorhanden			
☐	Die Maschine wurde entsprechend den Richtlinien für Flüssigkeitsstrahler durch einen Sachkundigen geprüft und die dabei festgestellten Mängel wurden beseitigt. Die Betriebssicherheit der Maschine wird bestätigt.			
☐	Die Maschine wurde entsprechend den Richtlinien für Flüssigkeitsstrahler durch einen Sachkundigen geprüft. Die Betriebssicherheit der Maschine ist erst nach Beseitigung der festgestellten Mängel gewährleistet. Reparatur bzw. Austausch der bemängelten Teile ist erforderlich. Die Prüfung ist entsprechend den Richtlinien für Flüssigkeitsstrahler bis spätestens zum unten angegebenen Datum zu wiederholen!			
Erneute Prüfung bis zum:		_____		
_____		_____		
Ort, Datum		Unterschrift des Sachkundigen Prüfers		

3.12.2 Prüfbogen für Schlauchleitung

Identifikationsnummer / Liefernummer: _____

Bauteil	Prüfung	Ja	Nein	Maßnahme
Schlauch				
Erforderliche Kennzeichnung	Erkennbar			
Zustand	Unbeschädigt			
Dichtigkeit	Trocken			
Schlauchleitung (mit Schlaucharmaturen)				
Erforderliche Kennzeichnung	Erkennbar			
Zustand	Unbeschädigt			
Dichtigkeit	Verbindung trocken			
Alter	Unter 6 Jahren			
Schlauch-Ausreißsicherung	Unbeschädigt			
☐	Die Schlauchleitung wurde entsprechend den Richtlinien für Flüssigkeitsstrahler durch einen Sachkundigen geprüft und die dabei festgestellten Mängel wurden beseitigt. Die Betriebssicherheit der Schlauchleitung wird bestätigt.			
☐	Die Schlauchleitung wurde entsprechend den Richtlinien für Flüssigkeitsstrahler durch einen Sachkundigen geprüft. Die Betriebssicherheit der Schlauchleitung ist erst nach Beseitigung der festgestellten Mängel gewährleistet. Reparatur bzw. Austausch der bemängelten Teile ist erforderlich. Die Prüfung ist entsprechend den Richtlinien für Flüssigkeitsstrahler bis spätestens zum unten angegebenen Datum zu wiederholen!			
☐	Die Schlauchleitung ist in einem Zustand, der nicht repariert werden kann. Die Schlauchleitung ist zu ersetzen.			
Erneute Prüfung bis zum:		_____		
_____		_____		
Ort, Datum		Unterschrift des Sachkundigen Prüfers		

3.13 Gefahren durch Frost



GEFAHR

Beschädigungen des Produkts durch gefrorenes Medium!

Die Sicherheit ist nicht mehr gewährleistet! Hochdruckführende Teile können jederzeit platzen. Durch Risse können gefährliche Hochdruck-Flüssigkeitsstrahlen austreten. Diese können schwere Verletzungen bewirken!

- Produkt vor Frost schützen!

3.14 Systembedingte Gefahrenquellen



GEFAHR

Das Produkt und die evtl. daran angeschlossenen Schlauchleitungen, Leitungen und Flüssigkeitsstrahlwerkzeuge stehen unter hohem Druck. Schon bei leichter Beschädigung steigt das Risiko, dass Komponenten ausreißen oder ein gefährlicher Hochdruck-Flüssigkeitsstrahl aus einer Leckstelle austritt!

Im Falle einer Undichtigkeit ist damit zu rechnen, dass der Schaden fortschreitet. Jederzeit kann aus einer tropfenden Undichtigkeit ein gefährlicher Strahl werden!

- Produkt, Schlauchleitungen, Rohrleitungen und Verschraubungen regelmäßig auf Undichtigkeit oder Beschädigungen kontrollieren!
- Beschädigtes Produkt sofort Instand setzen oder Instand setzen lassen. Niemals ein beschädigtes Produkt in Betrieb nehmen.
- Bei Undichtigkeit sofort Maschine drucklos schalten und abstellen!
- Undichte Verschraubungen ausschließlich im drucklosen Zustand lösen oder anziehen!
- Bei undichten Verschraubungen Dichtungen kontrollieren!

3.15 Thermische Gefahren



GEFAHR

Verbrennungsgefahr durch heiße Medien!

An Produkten, denen erhitztes Medium zugeführt wird, können durch Berührung Verbrennungsgefahren bestehen.



- Bei Betriebstemperaturen über 50°C können durch die Temperatur des erhitzten Mediums Gefahr einer Verbrühung entstehen.
- Geeignete Schutzausrüstung tragen.
- Hinweis: Beim Abspannen (Entlasten) des Fördermediums wird es um 1°C je 40 bar Druckentlastung erhitzt.

Beispiel 1: 20°C Eingangstemperatur durch Abspannen von 400 auf 0 bar = 30°C Ausgangstemperatur.

Beispiel 2: 20°C Eingangstemperatur durch Abspannen von 2.800 auf 0 bar = 90°C Ausgangstemperatur.



GEFAHR

Zu hohe Umgebungstemperaturen und Mediumstemperaturen!

Materialausdehnung und Materialschädigung. Gefahren durch Fehlfunktion des Produkts.



- Produkt nur mit der zugelassenen Betriebstemperatur betreiben (siehe Kapitel „Technische Daten“).



GEFAHR

Zu niedrige Umgebungstemperaturen!

Vereisungen, gefrierende Dämpfe, herabgesetzte Fließgeschwindigkeit durch erstarrende Medien. Gefahren durch Funktionsstörung des Produkts.



- Produkt und Zubehör vor Kälte schützen.
- Einsatzbedingungen siehe „Technische Daten“.

3.16 Gefahren durch Undichtigkeiten



WARNUNG

Undichtiges Produkt!

Gefährdungen durch austretende Medien aufgrund beschädigter Dichtungen und Dichtflächen.



- Produkt vor allem beim Transport und bei der Montage vor Erschütterungen und Stößen schützen.
- Produkt regelmäßig auf Dichtigkeit prüfen.
- Produkt nur mit dem zugelassenen Betriebsdruck betreiben (siehe Kapitel „Technische Daten“).

3.17 Gefahren durch Lärm



GEFAHR

Zu hoher Lärm!

Hoher Lärm während der Reinigung mit dem Produkt.

- Beim Einsatz des Produkts kann gesundheitsgefährdender Lärm entstehen.



Gehörschutz tragen.

3.18 Gefahren durch Lärm



GEFAHR

Hoher Lärm ausgehend von der Pumpe!

Am Antriebsmotor und an der Pumpe kann gesundheitsgefährdender Lärm entstehen.



Gehörschutz tragen.

3.19 Gefahren aufgrund Instabilität



GEFAHR

Gefahren für die Standfestigkeit mechanisch geführter Spritzeinrichtungen!

Gefährdungen für die Standfestigkeit mechanisch geführter Spritzeinrichtungen können durch den Rückstoß des austretenden Wasserstrahls entstehen. Bei Maschinen auf Fahrgestellen besteht die Gefahr des Fortrollens!

- Benutzung von mechanisch geführten Spritzeinrichtungen nur auf einem sicheren und rutschfesten Boden!
- Mobile Maschinen gegen wegrollen sichern!

3.20 Gefahren durch abgerissene Schlauchleitungen



GEFAHR

Gefahren durch abgerissene oder geplatzte Schlauchleitungen!

Abgerissene oder geplatzte Schlauchleitungen oder Versagen von Verbindungselementen können durch den Rückstoß der austretenden Hochdruckflüssigkeit unkontrolliert herumschlagen. Verletzungen und Sachschaden können entstehen!

- Schlauchleitungen vor der Inbetriebnahme sichern.

3.21 Gefahren durch Längenänderung der Schlauchleitung



GEFAHR

Schlauchleitungen verändern ihre Länge bei Betriebsdruck.

Gefährdungen können entstehen, wenn aufgrund einer plötzlichen Druckänderung in der Schlauchleitung eine Längenänderung eintritt, die zu einem Verlust der Standsicherheit der Bedienperson führt.

- Nur geschultes Personal einsetzen, dass über die Gefährdung der Längenänderung geschult ist.

3.22 Gefahren durch fehlerhafte Umrüstung



GEFAHR

Gefahren durch fehlerhafte Umrüstung!

Beim Umrüsten können Gefährdungen dadurch entstehen, dass Bauteile zusammengefügt werden, die nicht für den zulässigen Betriebsüberdruck ausgelegt sind.

- Nur Bauteile verwenden, die für den entsprechenden Betriebsdruck geeignet sind (siehe „Technische Daten“ des entsprechenden Produkts).

3.23 Elektrische Gefahren



GEFAHR

Gefahren durch elektrische Einrichtungen!

Elektrische Gefährdungen können insbesondere durch Kontakt des Flüssigkeitsstrahls mit stromführenden Einrichtungen entstehen.

- Soweit möglich, alle elektrischen Einrichtungen im Arbeitsbereich spannungsfrei schalten!
- Flüssigkeitsstrahl nicht auf elektrische Einrichtungen richten!
- Abstände zu elektrischen Einrichtungen einhalten (Einzelheiten hierzu siehe VDE-Vorschriften und Vorschriften der örtlichen Energieversorger)!

3.24 Gefahren durch Fehlverhalten der Bedienperson



GEFAHR

Gefährdungen können bei Verwendungen von ungeeigneten Substanzen oder Bauteilen durch die Bedienperson entstehen bzw. wenn die durch den Hersteller definierten Einsatzgrenzen überschritten werden (z.B. zu hoher Druck, zu hohe Zugbeanspruchung).

- Nur Komponenten verwenden, die für den vorgesehenen Arbeitsdruck zugelassen sind.

3.25 Gefahren durch Austreten von Leckflüssigkeiten



GEFAHR

Umweltgefährdungen durch unkontrolliertes Austreten von Leckflüssigkeiten!

Leckflüssigkeiten (Schmier-Öl, Fördermedium usw.) können in die Kanalisation, ins Erdreich bzw. ins Grundwasser gelangen und somit Umwelt-Schäden verursachen.

- Durch bauliche Maßnahmen (z.B. Auffangwannen, Abführleitungen, Bodenkonstruktion usw.) ist bauseits sicherzustellen, dass Leckflüssigkeiten kontrolliert abgeführt und umweltgerecht entsorgt werden.
- Zu beachten sind die am Einsatzort geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Für Deutschland gelten die gesetzlichen Bestimmungen der VAWS (Verordnungen über Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Stoffe).

3.26 Mechanische Gefahren – Pumpe



GEFAHR

Gefahren durch mechanische Bauteile!

- Die Baugruppen einer Pumpe stellen insgesamt ein System unter innerem Überdruck dar. Mechanische Gefährdungen können z.B. durch unkontrolliertes Austreten von Druckwasser, durch unzulässige Drucküberschreitung oder durch Defekte an druckführenden Teilen entstehen.
- Insbesondere besteht eine mechanische Gefährdung durch handgeführte Spritzeinrichtungen durch die Rückstoßkräfte, die von dem austretenden Flüssigkeitsstrahl verursacht werden.

3.27 Gefahren beim Transport



GEFAHR



Entstehende Gefahren beim Transport!

Gefahren beim Transport können entstehen durch Umkippen und Herabfallen!

- Das zu transportierende Produkt entsprechend sichern!
- Bei Transport per Kran, Tragseile ausschließlich an den dafür vorgesehenen Befestigungsstellen anbringen!
- Die Tragseile müssen für das Gewicht des Produkts ausgelegt sein.
- Spezifische Transportanleitung für jedes Transportmittel beachten!
- Produkte, die keine Transporteinrichtung besitzen und ein Gesamtgewicht von 25 kg übersteigen, sollten nicht von Hand getragen werden!

4 Verpackung, Transport und Lagerung

4.1 Verpackung

Um Beschädigungen der Produkte von URACA bei Versand und Lagerung zu vermeiden, ist deren Verpackung unerlässlich. URACA ist dabei bestrebt, die Verpackungsmenge soweit wie möglich zu begrenzen. Als Verpackungsmaterialien kommen überwiegend Holz, Kartonage und PE-Folie zum Einsatz. Dies sind Materialien, für die weltweit stoffliche Recyclingprozesse eingeführt sind.

Bei besonders empfindlichen Produkten erfolgt in geringem Umfang der Einsatz von passgenauen Polyurethan-Schaum-Polstern. Diese Polster sind einer energetischen Verwertung oder dem normalen Gewerbemüll zuzuführen.

Sofern der Kunde dies wünscht, nimmt URACA bei Anlieferung frei Haus auch die Verpackungen kostenlos zurück und führt diese einer ordnungsgemäßen Verwertung zu.

4.2 Transport

Bei der Auslieferung des Produkts sind üblicherweise die Betriebsstoffe **nicht** eingefüllt. Kennzeichnungen am Produkt geben Aufschluss darüber, ob ein Betriebsstoff bereits vorhanden ist oder nicht.

Beim Erstempfang ist das Produkt auf einem werksseitigen Holzverschlag montiert. Dieser kann mit einem Flurförderfahrzeug befördert werden oder er ist an den gekennzeichneten Stellen mit Hebevorrichtungen anzuhängen.

ACHTUNG



Sachschäden!

Flurförderfahrzeug bzw. Hebevorrichtung muss für das Gewicht des Produkts geeignet sein!

Verwendete Hebemittel müssen für das Gewicht ausgelegt sein und dürfen keine Beschädigungen aufweisen.

Produkt nur an den gekennzeichneten Stellen bzw. Anschlagpunkten anheben!

Das Produkt muss gegen Umkippen und Herabfallen gesichert werden!

Bei einem weiteren Transport ist das Produkt nur an den vorgesehenen Tragepunkten zu transportieren. Je nach Produkten sind dies:

- Ringschrauben / Lastböcke (ggf. nicht im Lieferumfang enthalten)
- Transportösen / Transporthacken
- Gabellaschen für Flurförderfahrzeug

Das Produkt muss vor dem Transport stillgesetzt werden. Alle losen Teile wie auch das Produkt selber muss gegen umkippen und herabfallen gesichert werden.

Es ist zu prüfen, ob die Betriebsstoffe vor dem Transport entleert oder ob gesonderte Maßnahmen getroffen werden müssen!

Bei einem Transport im öffentlichen Straßenverkehr gelten die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

4.3 Lagerung

Das Produkt wird nach dem Testbetrieb gereinigt und für die Lagerung vorbereitet. Anschließend kann das Produkt ungefähr 6 Monate lang gelagert werden. Wenn das Produkt nicht sofort nach der Ankunft am Einsatzort montiert wird, müssen das Produkt in der Originalverpackung an einem sauberen und trockenen Ort mit konstanter Temperatur gelagert werden. Um zu verhindern, dass Feuchtigkeit in die Verpackung oder das Produkt eindringen kann, muss das Produkt auf Lager-blöcke gestellt werden.

Auf Anfrage können wir Informationen zur langfristigen Lagerung bereitstellen, wenn eine relativ lange Betriebsunterbrechung des Produktes bevorsteht.



HINWEIS

Wenn das Produkt länger als 6 Monate gelagert wurde oder erst nach langer Verzögerung in Betrieb genommen wird, muss das Produkt zu Test- und Reinigungszwecken geöffnet werden, bevor Betriebsstoffe nachgefüllt werden.

- Überprüfen Sie, ob sich alle innenliegenden Teile in einwandfreiem Zustand befinden.

5 Frostschutz

5.1 Allgemeines



WARNUNG

Unbemerkte Beschädigung des Produkts durch gefrorenes Wasser!

Die Sicherheit ist nicht mehr gewährleistet! Hochdruckführende Teile können jederzeit platzen. Durch Risse können gefährliche Hochdruck-Wasserstrahlen austreten. Diese können schwere Verletzungen bewirken!

- Produkt vor Frost schützen!
- Bei Frostgefahr Produkt entwässern!
- Wenn das Produkt eingefroren sein könnte, Produkt auf keinen Fall in Betrieb nehmen! System erst auftauen!
- Wenn der Verdacht besteht, dass das Produkt in gefülltem Zustand Frost ausgesetzt war, Produkt mit Niederdruckwasser gründlich auf Risse und Lecks prüfen. Erst dann den Druck langsam erhöhen

5.2 Maßnahme bei Frostgefahr

Wenn das Produkt nur einige Wochen nicht betrieben wird und kein Frost zu befürchten ist, kann das Wasser in dem Produkt bleiben. Es genügt dann, dafür zu sorgen, dass keine Luft in das Produkt gelangt. Wenn das Produkt jedoch über einen Monat lang nicht betrieben wird oder mit Frost zu rechnen ist, muss das Produkt entleert werden und gegen Korrosion geschützt werden. Spätestens nach 6 Monaten außer Betrieb muss die Konservierung wiederholt werden.

Produkt durch bauliche Maßnahme gegen Frost sichern.

- oder -

Zur Entwässerung der einzelnen Bauteile alle Absperreinrichtungen öffnen und entleeren. Wenn das Produkt länger als nur ein paar Tage außer Betrieb ist, alle Entwässerungsöffnungen schließen und medienberührte Teile mit Konservierungöl behandeln.

6 Technische Daten

Bezeichnung	EP602D/500
Ausführung	W7153-00E
Schnittzeichnung	BB316640

Technische Daten der Plungerpumpe		
Bezeichnung	Einheit	Wert
Anzahl der Plunger	Stück	3
Plunger-Durchmesser	mm	18
Plungerhub	mm	15
Drehzahl	min ⁻¹	1460
Betriebsdruck max.	bar	20 - 500
Förderstrom max.	l/min	10
Zulässiges Fördermedium	---	Wasser, Hydrauliköl
Fördermediums-Temperatur, min.	°C	+4
Fördermediums-Temperatur, max.	°C	+40
Partikelgröße max.	µm	160
Schmutzfracht max.	ppm	≤100
Zulaufdruck min.	bar	2
Zulaufdruck max.	bar	5
Ölspezifikation	---	Vollsynthetisches Getriebeöl SAE 75W 90
Ölfüllmenge ca.	Liter	0,81
Zulaufanschluss	---	DN ½"
Druckanschluss	---	M22x1,5 DKO-S

Technische Daten des Elektromotors		
Bezeichnung	Einheit	Wert
Leistung	kW	11
Drehzahl	min ⁻¹	1460
Spannung	V	400
Elektrische Absicherung	A	16
Nennstrom	A	22,1
Stromart	---	Drehstrom
Frequenz	Hz	50
Schutzart	IP	54
Anschlussstecker	---	5-poliger Cekon Stecker (32A)

Technische Daten des kompletten Aggregats		
Bezeichnung	Einheit	Wert
Betriebstemperatur max.	°C	+40
Volumen Wassertank ca.	Liter	40
Maximale Schräglage während des Betriebes	°	Waagrecht
Gewicht ca.	kg	119
Schalldruckpegel (in 1m Abstand)	dB(A)	74,4 +/-2

7 Aufbau und Funktion

7.1 Beschreibung der Komponenten

Die **Pumpe** saugt das Fördermedium aus dem Wassertank an.

Der **Wassertank** muss vor jeder Inbetriebnahme an die Wasserversorgung vor Ort angeschlossen werden (Zulaufanschluss **A** am Wassertank: Schnellkupplungs-Stecksystem).

Das **Schwimmerventil** hält den Wasserstand im Wassertank konstant.

Das **Rückschlagventil** hält den Prüfdruck im Prüfstück konstant.

Das **Manometer** zeigt den aktuellen Prüfdruck in der Druckleitung des Systems an.

Das **Ablassventil** muss während der Druckprüfung geschlossen sein. Nach Beendigung der Druckprüfung wird es langsam geöffnet und der Prüfdruck im Prüfstück und im kompletten System wird dadurch abgebaut. Das aus dem Ablassventil austretende Fördermedium fließt über ein kurzes Schlauchstück „ins Freie“. Sollte es erforderlich sein, muss das austretende Fördermedium aufgefangen werden. Das am Ablassventil vorhandene Schlauchende durch einen längeren Schlauch ersetzen und zu einem geeigneten Auffangbehälter führen.

Das **Druckregelventil** spannt bei Bedarf überflüssige Fördermengen, die vom Verbraucher z.B. Aufgrund zu kleiner Düsenwahl nicht abgenommen werden kann, ab. Der Betriebsdruck wird dabei unabhängig von der Überströmmenge nahezu konstant gehalten.

Das Druckregelventil begrenzt den maximalen Anlagendruck. Hierzu stellt der URACA-Prüfstand den Ansprechdruck gemäß dem im Kommissionszettel vorgegebenen Betriebsdruck ein. Die Einstellung wird mittels Siegelack plombiert und der Ansprechdruck in das Typenschild übertragen.



HINWEIS

Obwohl das Druckregelventil eine Druckbegrenzungsfunktion (Sicherheitsfunktion) beinhaltet, darf es nur zusammen mit einem zusätzlichen Sicherheitsventil betrieben werden, welches dann 10% über dem Betriebsdruck des Druckregelventils eingestellt werden muss.

Über das **Druckregelventil** wird der gewünschte Prüfdruck eingestellt (Druckbereich siehe „Technische Daten“). Wenn der Prüfdruck erreicht ist, schaltet das Druckregelventil automatisch auf drucklose Förderung um. Das Fördermedium fließt zurück in den Wassertank. Die Symbole „+“ und „-“ auf dem Handgriff des Druckregelventils geben die Drehrichtung für die Prüfdruck-Erhöhung („+“) oder für die Prüfdruck-Verringerung („-“) an. Wenn der Prüfdruck erreicht ist, muss das Druckprüf-Aggregat sofort ausgeschaltet werden, um eine Aufheizung des Fördermediums zu vermeiden. Das Druckregelventil darf nicht bis zum max. Endanschlag eingestellt werden (in Richtung max. Prüfdruck).

Die **Pumpe** ist direkt mit dem Elektromotor gekuppelt und mit einem „32A CEE-Stecker“ versehen. Der Ein- und Ausschalter ist in dem Klemmenkasten oben auf dem Elektromotor eingebaut und mit einem Spritzschutz versehen.

Über das **Entlüftungsventil** muss die Pumpe vor jeder Inbetriebnahme entlüftet werden, um ein Trockenlauf der Pumpe zu vermeiden.

Das komplette Druckprüf-Aggregat ist auf einem fahrbaren **Transportgestell** aufgebaut.

8 Inbetriebnahme

8.1 Hinweise zum Frostschutzmittel



VORSICHT



Frostschutzmittel und Mischungen aus Frostschutzmittel und Wasser sind gesundheitsschädlich und stellen eine Gefahr für die Umwelt dar.

Das beiliegende Sicherheitsdatenblatt des Herstellers beachten!

- Augen und Hände mit geeigneter Schutzausrüstung schützen!
- Nicht verzehren!
- Brandgefahr!
- Als Sondermüll behandeln. Die Entsorgungsvorschriften der zuständigen örtlichen Behörden beachten!

HINWEIS



Im Auslieferungszustand ist die Pumpe mit Frostschutzmittel gefüllt. Vor der ersten Inbetriebnahme muss das Frostschutzmittel aus der Pumpe abgelassen und aufgefangen werden.

- Am Druckanschluss der Pumpe einen Schlauch anbringen.
- Schlauch in einen geeignet Behälter verlegen.
- Vorlauftank mit sauberem, kaltem Wasser füllen.
- Pumpe gemäß Betriebsanleitung starten und so lange laufen lassen, bis kein Frostschutzmittel mehr am Druckanschluss der Pumpe austritt.

8.2 Aufstellung und Sicherheitskontrolle

Fahrbare Ausführung:

- Das Druckprüf-Aggregat waagerecht auf festem Grund aufstellen und gegen wegrollen sichern, z.B. durch Anbringen von Unterlegkeilen.

Stationäre Ausführung:

- Das Druckprüf-Aggregat waagerecht auf festem Grund aufstellen.

Alle Ausführungen:

- Ölstand der Pumpe anhand des Ölmesstabs prüfen. Bei Bedarf Öl nachfüllen (Ölmenge und Ölspezifikation siehe „Technische Daten“).
- Schalter am Klemmenkasten ausschalten (schwarzer Knopf).
- „Stecker“ einstecken. Anschlusswerte gemäß technischen Daten beachten.
- Den Elektromotor nur an die auf dem Typenschild angegebene Netzspannung anschließen.
- Sollte der serienmäßige Stecker nicht zu der Netzsteckdose passen, so ist die Anpassung von einer Fachkraft durchzuführen.

8.3 Montage des Zubehörs

- Den Hochdruckschlauch am Druckanschluss anschließen.
- Den Hochdruckschlauch am Prüfstück anschließen.
- Alle Verbindungen festziehen.

8.4 Wasserversorgung

- Es sind die Vorschriften des zuständigen Wasserversorgungsunternehmens vor Ort zu beachten!



ACHTUNG

Nach DIN 1988 darf das URACA Druckprüf-Aggregat nicht direkt an die öffentliche Trinkwasserversorgung angeschlossen werden. Ein Anschluss über einen Rohrtrenner mit Rückfluss-Verhinderer ist zulässig.

- Sicherstellen, dass die ausreichende Anschlusswerte vorliegen (siehe „Technische Daten“).



ACHTUNG

Pumpenschaden durch ungenügende Wasserzufuhr!

Wasseranschluss muss ausreichende Zulaufmenge und genügend Vorlaufdruck aufweisen!

- Wasserzulaufschlauch am Zulaufanschluss des Wassertanks und an der Wasserversorgung anschließen.
- Ventil am Wasserzulauf öffnen (wenn vorhanden).
- Das aus dem Entlüftungsventil austretende Fördermedium fließt über ein kurzes Schlauchstück „ins Freie“. Sollte es erforderlich sein, muss das austretende Fördermedium aufgefangen werden. Das am Entlüftungsventil vorhandene Schlauchende durch einen längeren Schlauch ersetzen und zu einem geeigneten Auffangbehälter führen.
- Entlüftungsventil öffnen und so lange geöffnet lassen, bis die Pumpe vollständig entlüftet ist.
- Entlüftungsventil wieder schließen.

9 Druckprüfung

9.1 Sicherheitseinrichtung für „Prüfstück“

Absicherung gegen Überschreitung des maximalen Betriebsdrucks:

Da die Einstellung der Sicherheitseinrichtung des Druckprüfaggregats nicht zwangsläufig dem max. zul. Betriebsdruck des „Prüfstücks“ und des kundenseitigen Messaufbaus entspricht, muss das „Prüfstück“ separat vom Kunden (Betreiber) mit einer Sicherheitseinrichtung gegen Überschreiten des maximalen Betriebsdrucks des „Prüfstücks“ abgesichert werden! Die Sicherheitseinrichtung muss so ausgelegt sein, dass sie die maximale Fördermenge des Druckprüfaggregats „beherrschen“ (abführen) kann.

9.1.1 Vorbereitungen

- Bei Bedarf große Prüfstücke mit der Prüfflüssigkeit so weit wie möglich vorfüllen. Prüfstück vor dem Druckaufbau entlüften!
- Das Druckprüf-Aggregat muss während der Druckprüfung waagrecht stehen, damit eine ausreichende Schmierung des Pumpentriebwerks gewährleistet bleibt.
- „Prüfstück“ füllen und entlüften (kundenseitig).
- Ablassventil schließen.
- Das aus dem Entlüftungsventil austretende Fördermedium fließt über ein kurzes Schlauchstück „ins Freie“. Sollte es erforderlich sein, muss das austretende Fördermedium aufgefangen werden. Das am Entlüftungsventil vorhandene Schlauchende durch einen längeren Schlauch ersetzen und zu einem geeigneten Auffangbehälter führen.
- Stecker des Elektro-Antriebsmotors an die Stromversorgung anschließen.
- Handrad des Druckregelventils gegen den Uhrzeigersinn bis auf Anschlag drehen (Min. Prüfdruck).
- Entlüftungsventil öffnen.
- Den Einschalter am Hauptschalter **einmal** bis zum Einrasten kräftig drücken. Wenn der Startknopf nicht einrastet, darf er nicht erneut gedrückt werden! In diesem Fall steht ein zu hoher Gegendruck an und der Elektro-Antriebsmotor kann nicht gestartet werden! Ursache des zu hohen Gegendrucks suchen und beheben. Anschließend einen erneuten Startversuch durchführen.
- Entlüftungsventil so lange geöffnet lassen, bis das Fördermedium blasenfrei austritt.
- Entlüftungsventil wieder schließen.

9.1.2 Druckprüfung durchführen

- Handgriff des Druckregelventils langsam im Uhrzeigersinn drehen. Dabei den steigenden Prüfdruck am Manometer beobachten. Sobald der gewünschte Prüfdruck erreicht ist, den Handgriff nicht mehr weiterdrehen.
- Sofort den Elektro-Antriebsmotor ausschalten. Dabei den Ausschalter am Hauptschalter drücken.
- Über das Rückschlagventil bleibt der Prüfdruck im „Prüfstück“ bestehen.

9.1.3 Druckprüfung beenden



VORSICHT

Es besteht Verletzungsgefahr durch im „Prüfstück“ vorhandenen Hochdruck!

- Das „Prüfstück“ und sämtliches angeschlossenes Zubehör darf nur im drucklosen Zustand demontiert werden!
- Das aus dem Ablassventil austretende Fördermedium fließt über ein kurzes Schlauchstück „ins Freie“. Sollte es erforderlich sein, muss das austretende Fördermedium aufgefangen werden. Das am Ablassventil vorhandene Schlauchende durch einen längeren Schlauch ersetzen und zu einem geeigneten Auffangbehälter führen.
- Wenn die Druckprüf-Zeit beendet ist, das Ablassventil langsam öffnen, damit der Prüfdruck abgebaut werden kann.
- Manometer an der Pumpe zeigt keinen Druck mehr an: das „Prüfstück“ und sämtliches angeschlossenes Zubehör darf nun demontiert werden. Zeigt das Manometer noch einen Druck an, muss zuerst der Druck im kompletten System abgebaut werden!

10 Wartung

	Bauteil	Tätigkeit	Hilfsmittel	Intervall
1	Pumpe	Ölwechsel Nach längeren Standzeiten vor der Inbetriebnahme prüfen, ob sich Kondenswasser im Triebwerksraum gebildet hat. Ist dies der Fall, muss das Öl ausgetauscht werden.	Auffangwanne	Erstmalig nach 50 Betriebsstunden. Danach alle 500 Betriebsstunden. Spätestens jedoch 1-mal jährlich.
2	Druckregelventil	Siehe Betriebsanleitung des Herstellers.	-	-
3	Elektromotor	Siehe Betriebsanleitung des Herstellers.	-	-

11 Reparatur

11.1 Austausch der Druck- und Saugventile

Siehe Explosionszeichnung der Pumpe.

- Verschlusschraube mit Dichtungen mit einem Ringschlüssel herausschrauben. Das darrunterliegende Druck- bzw. Saugventil mit den dazugehörigen Dichtringen herausnehmen. Vor dem Einbau der neuen Ventile sind die Ventilträume gründlichst zu reinigen. Anschließend werden die neuen Ventile montiert.

Sollten außer an den Ventilen noch weitere Reparaturen erforderlich sein, z. B. am Triebwerk oder an der Plungerabdichtung, empfehlen wir, das Reinigungsaggregat URACA zur Reparatur einzusenden.

Bei der Reparatur des Schwimmentils folgendes beachten:

- Der Schwimmer ist so einzustellen, dass er nach dem Festziehen des Deckels senkrecht steht. Sonst funktioniert das Schwimmentil nicht richtig.

12 Störungssuche

Störung	Ursache	Hinweis
Die Pumpe fördert unregelmäßig oder überhaupt nicht	Schwimmerventil klemmt	Funktion des Schwimmerventils prüfen
	Zu wenig Fördermedium im Wassertank, weil nicht genügend Fördermedium nachläuft (Wasserversorgung ist mangelhaft)	Wasserversorgung prüfen und ggf. die Zulaufmenge aus der Wasserleitung erhöhen
Die Pumpe fördert nicht	Ein oder mehrere Druckventile / Saugventile sind verklemmt	Verschlusschraube entfernen. Verklemmung des Ventils durch Bewegen der Ventilplatte mit einem weichen Dorn lösen
Die Pumpe baut trotz ausreichender Fördermenge keinen Druck auf	Das Druckregelventil ist defekt	Das Druckregelventil austauschen oder reparieren
	Das Ablassventil ist durch Verschmutzungen oder Verschleiß undicht	Das Ablassventil demontieren, prüfen und reinigen
	Das Entlüftungsventil wurde zu Beginn der Druckprüfung nicht vollständig geschlossen	Das Entlüftungsventil vollständig schließen
	Das Entlüftungsventil ist durch Verschmutzungen oder Verschleiß undicht	Das Entlüftungsventil demontieren, prüfen und reinigen
	Der Druckschlauch ist nicht richtig am Prüfstück angeschlossen oder das Prüfstück selbst ist undicht	Druckschlauch ordnungsgemäß anschließen und festziehen. Eventuell vorhandene Undichtigkeiten am Prüfstück beseitigen
	Lufteinschlüsse in der Pumpe vorhanden	Pumpe erneut vollständig über das Entlüftungsventil entlüften
	Die Plungerabdichtung ist verschleifen und undicht	Siehe Hinweise im Kapitel „Wartung“
Die Pumpe baut trotz ausreichender Fördermenge zu wenig Druck auf	Fremdkörper in den Ventilen, Abgenutzte Ventile	Ventile kontrollieren und säubern oder austauschen
	Defekte Dichtungen	Dichtungen kontrollieren und ggf. austauschen
Störungen des Elektromotors	Siehe Betriebsanleitung des Elektromotors	
Beim Starten der Pumpe löst der Leistungsschalter / Sicherungsautomaten im Sicherungskasten der kundenseitigen Steckdose aus.	Sicherungskasten ist mit den falschen Leistungsschalter / Sicherungsautomaten ausgestattet.	Es werden Leistungsschalter / Sicherungsautomaten Typ K benötigt. (Schalter mit der Auslösecharakteristik K sind für die Absicherung von Kraftstromkreisen (Motoren- und Transformatorenlastkreisen) mit hohen Einschaltströmen optimiert.

Bei allen auftretenden Störungen und Undichtigkeiten sind die Arbeiten unverzüglich einzustellen, bis die Ursachen der Störungen beseitigt sind. Wenn die oben angegebenen Hinweise zur Beseitigung der aufgetretenen Störungen nicht ausreichen, empfehlen wir URACA zu kontaktieren.

13 Sicherheitshinweise für Schlauchleitungen

13.1 Vorwort

Diese Betriebsanleitung muss vor Arbeitsbeginn gelesen und verstanden sein! URACA haftet nicht für Schäden, die durch Nichtbeachtung der Betriebsanleitung und unsachgemäße Handlungen entstehen! Dafür sorgen, dass das Bedienungspersonal die Betriebsanleitung erhält.

Betriebsanleitung sorgfältig, insbesondere die Gefahrenhinweise, durchlesen. Die Betriebsanleitung soll Sie in die Lage versetzen, das Produkt ohne Gefährdung zu installieren und zu betreiben.

Die Betriebsanleitung enthält außerdem wichtige Informationen zum sicheren, sachgemäßen und wirtschaftlichen Betrieb des Produktes. Durch die Befolgung der Anweisungen in dieser Betriebsanleitung werden Unfälle vermieden, die Reparaturkosten und Stillstands-Zeiten minimiert, die Zuverlässigkeit und Standzeit des Produktes erhöht.

Die Betriebsanleitung muss mit den infrage kommenden Bestimmungen aus den am Betriebsort geltenden Unfallverhütungs- und Umweltschutzvorschriften ergänzt werden. Weiter müssen die anerkannten Verhaltensanweisungen für sicheres und professionelles Arbeiten in einem Technischen Umfeld beachtet werden.

Die Betriebsanleitung muss immer in der Nähe des Einsatzortes des Produktes griffbereit sein.

Die Betriebsanleitung muss von allen Personen gelesen und befolgt werden, die zur Arbeit mit dem Produkt befugt sind, zum Beispiel im Zusammenhang mit:

- Betrieb
- Aufbau
- Fehlerbehebung während und außerhalb des Betriebs
- Entfernen von Produktionsabfällen
- Wartung (planmäßige Wartungen, Service und Inspektion, fehlerbehebende Wartung)
- Transport

Diese Betriebsanleitung:

- ist Teil des Produkts
- ist gültig für alle genannten Baureihen
- beschreibt den sicheren und sachgemäßen Einsatz in allen Betriebsphasen
- muss für künftige Verwendung aufbewahrt werden
- Ergänzungen müssen eingefügt werden
- muss beim Verkauf des Produkts weitergegeben werden

13.2 Urheberrecht

Das Urheberrecht an dieser Betriebsanleitung verbleibt der Firma URACA GmbH & Co. KG. Sie ist nur dem Besitzer des Produkts zum persönlichen Gebrauch anvertraut. Die Betriebsanleitung enthält Vorschriften technischer Art und Zeichnungen, die weder vollständig noch teilweise vervielfältigt, verbreitet oder zu Zwecken des Wettbewerbes unbefugt verwertet oder an andere mitgeteilt werden dürfen.

Die Firma URACA GmbH & Co. KG arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir uns jederzeit Änderungen des Lieferumfanges in Form, Ausstattung und Technik vorbehalten.

13.3 Qualifikation und Schulung des Personals

Die Bedienung, Inspektion und Instandhaltung des Produkts dürfen nur von qualifiziertem Personal durchgeführt werden. Verantwortungsbereich, Zuständigkeit und die Überwachung des Personals müssen durch den Betreiber genau geregelt sein. Das bedeutet im Einzelnen:

- Bedienungspersonal muss im Umgang mit dem Produkt unterwiesen sein und mit dem bedienungsbezogenen Inhalt der Betriebsanleitung vertraut sein. Die Betriebsanleitung gehört gut sichtbar und griffbereit für das Bedienungspersonal an dem Produkt untergebracht.
- Inspektions- und Instandhaltungspersonal muss fachlich qualifiziert und autorisiert sein. Es muss im Umgang mit dem Produkt geschult sein und den auf Instandhaltung bezogenen Inhalt der Betriebsanleitung kennen.
- Dem Betreiber oder seinem Beauftragten wird empfohlen, zumindest regelmäßig sicherheits- und gefahrenbewusstes Arbeiten des Bedienungspersonals unter Beachtung der Betriebsanleitung zu kontrollieren.

Die verantwortlichen Personen müssen darauf achten, dass alle Vorschriften bezüglich der Einweisung, Bedienung, Wartung und Reparatur genau befolgt werden. Reparaturen, die über die dokumentierte Störungsbeseitigung hinausgehen, dürfen nur von Spezialisten ausgeführt werden. Das sind entweder die Servicetechniker von URACA oder bei URACA ausgebildetes Fachpersonal des Kunden. Die Qualifikation ist nachzuweisen.

13.4 Begriffsbestimmungen

Als **Schlauch** wird ein flexibles, rohrförmiges Halbzeug, das aus einer oder mehreren Schichten und Einlagen (Textil- oder Stahldrahteinlagen) aufgebaut ist, bezeichnet.

Als **Schlauchleitung** wird ein Schlauch, der funktionsfähig mit Schlaucharmaturen verbunden ist, bezeichnet.

Als **Schlaucharmatur** wird ein Anschluss- oder Verbindungselement eines Schlauches bezeichnet.

13.5 Bestimmungsgemäße Verwendung – Schlauchleitungen

Schlauchleitungen werden ausschließlich dafür eingesetzt um das Fördermedium zu transportieren.

Die Technischen Daten und die Einsatz-Bedingungen müssen mit den Daten übereinstimmen, die auf den Schlauchleitungen angegeben sind.

Besonders zu beachten sind folgende Eckdaten:

- DN = Nenndurchmesser der Schlauchleitungen.
- PN = zulässiger Betriebsdruck der Schlauchleitungen.

Weitere Angaben zur Beständigkeit und Temperatur des Schlauches erhalten Sie vom Hersteller. Der Hersteller des Schlauches ist auf dem Schlauch angegeben.

13.6 Bestimmungswidrige Verwendung – Schlauchleitungen

Die Schlauchleitungen dürfen nicht mit abweichenden Technischen Daten wie oben beschrieben betrieben werden.

Die Schlauchleitungen dürfen nicht dafür verwendet werden, um Gegenstände zu fixieren oder anzuheben.

13.7 Voraussetzungen für den sicheren Betrieb

- Schlauchleitungen müssen den Einsatzbedingungen entsprechen. Der gekennzeichnete Betriebsdruck auf den Schlauchleitungen darf nicht überschritten werden.
- Achten Sie auf die bestimmungsgemäße Verwendung der Schlauchleitungen.
- Beachten Sie die für den jeweiligen Einsatzbereich geltende Normen, Vorschriften oder sonstige Regelungen und passen Sie unter Umständen auch den Einsatzbereich entsprechend dieser Vorgaben an (z.B. Schutzvorrichtungen installieren, etc.).

Folgende Vorschriften sollten berücksichtigt werden:

- Schlauchleitungen für die Fluidtechnik.
- DIN-Taschenbuch 174 oder eine vergleichbare Nationale Vorschrift.
- Hydraulik-Schlauchleitungen - Regeln für den sichere Einsatz DGUV Regel 113-015 oder eine vergleichbare Nationale Vorschrift.
- EN1829-2 Hochdruckwasserstrahlmaschinen — Sicherheitstechnische Anforderungen — Teil 2: Schläuche, Schlauchleitungen und Verbindungselemente.
- Fachgerechte Einbindung.
- Vorschriftsmäßige sowie sorgfältige Verlegung und Montage.
- Stellen Sie die Sauberkeit der Schlauchleitungen sicher. Führen Sie gegebenenfalls in geeigneter Form eine Außen- und/oder Innenreinigung durch.
- Schlauchleitungen müssen so verlegt und/oder gesichert werden, dass beim Versagen der Schlauchleitungen jede Art von Gefährdung nach Möglichkeit vermieden wird. Lassen sich durch technische und organisatorische Schutzmaßnahmen nicht alle Gefährdungen vermeiden, sind persönliche Schutzausrüstungen zu benutzen.
- Beschädigte Schlauchleitungen sofort ersetzen.

13.8 Kennzeichnungen

13.8.1 Kennzeichnungen des Schlauchs

Der **Schlauch** ist mindestens alle 50 cm mit folgenden Angaben gekennzeichnet:

- Name des Schlauchherstellers.
- Maximale Betriebsdruck in bar oder Megapascal (10 bar = 1 MPa):
 - z.B. PN2000 = max. Betriebsdruck von 2000 bar
 - 120 MPa = max. Betriebsdruck von 1200 bar
- Nenndurchmesser:
 - z.B. DN12 = Nennweite 12 mm
 - Type 8/5 = Nennweite 8 mm / 5 Drahteinlagen
- Herstelldatum:
 - z.B. 1Q16 = Hergestellt im 1. Quartal 2016
 - 11/15 = Hergestellt im November 2015

13.8.2 Kennzeichnungen der Schlauchleitung

Die **Schlauchleitung** wird gekennzeichnet durch eine Gravur auf der Überwurfmutter, der Presseinbindung oder einem oder zwei zusätzlichen Kennzeichnungsringen. Die Kennzeichnung beinhaltet folgende Inhalte:

- Hersteller der Schlauchleitung. Die Angabe erfolgt meistens durch eine Kurzidentifikation.
 - z.B. PU = URACA ist Hersteller der Schlauchleitung
- maximaler Betriebsdruck der Schlauchleitung
 - z.B. PN2000 = max. Betriebsdruck von 2000 bar
 - 120 MPa = max. Betriebsdruck von 120 MPa (= 1200 bar)



VORSICHT

Dieser Betriebsdruck kann vom Betriebsdruck des Schlauches abweichen (geringer sein)!

Die Schlauchleitung darf dann auch nur maximal mit diesem geringeren Druck eingesetzt werden!

- Montagedatum (Datum, an dem der Schlauch mit den Armaturen verbunden wurde).
 - z.B. 1Q16 = Hergestellt im 1. Quartal 2016
 - 11/15 = Hergestellt im November 2015
- Nummer einer spezifischen Norm.
Falls die Schlauchleitung nach einer besonderen Norm hergestellt wurde, ist diese ebenfalls aufgeführt (z.B. „EN1829-2“ bei Schlauchleitungen für Hochdruckwasserstrahlmaschinen).

13.9 Sicherheitshinweise zum richtigen Umgang mit Schlauchleitungen

Um die Funktionsfähigkeit von Schlauchleitungen sicherzustellen, und deren Lebensdauer nicht durch zusätzliche Beanspruchungen zu verkürzen, sind die Einbau- und Sicherheitshinweise zu beachten.

- Schlauchleitungen müssen so ausgewählt sein, dass sie den beim jeweiligen Betriebsüberdruck der Einrichtung auftretenden mechanischen, chemischen oder thermischen Beanspruchungen standhalten.
- Schlauchleitungen müssen so eingebaut werden, dass ihre natürliche Lage und Bewegung nicht beeinträchtigt wird.
- Die Schlauchleitungslänge muss den Einbauverhältnissen entsprechen. Mögliche Kürzung oder Verlängerung unter Betriebsdruck muss hierbei berücksichtigt werden.
- Niemals Schlauchleitungen verwenden, die Beschädigungen aufweisen. Beschädigungen sind z.B. freiliegende Metalleinlagen, Knickstellen, verformte oder verrostete Armaturen, usw.
Beschädigte Schlauchleitungen sind umgehend zu ersetzen!
- Nur Schlauchverbinder und Druckanschlüsse verwenden, die für den jeweils zulässigen Druckbereich freigegeben sind und funktionstechnisch zueinander passen.
- Schlauchleitungen dürfen beim Betrieb auch durch äußere Einwirkung, nicht auf Zug, Torsion und Stauchung beansprucht werden.
- Der kleinste angegebene Biegeradius der Schlauchleitungen darf nicht unterschritten werden.
- Schlauchleitungen müssen nach Möglichkeit gegen Beschädigungen durch von außen kommenden mechanischen, thermischen und chemischen Einwirkungen geschützt sein.
- Schlauchleitungen, die mit einem niedrigeren zulässigen Betriebsüberdruck als auf der Pumpe angegeben gekennzeichnet sind, dürfen nicht verwendet werden.
- Das Überlackieren von Schlauchleitungen ist zu vermeiden.
- Schlauchleitungen müssen so verlegt oder gesichert sein, dass eine Gefährdung beim Versagen der Schlauchleitungen vermieden wird.
- Schlauchleitungen nach dem Betrieb druckentlasten, reinigen, entwässern.
- Schlauchleitungen müssen knick- und spannungsfrei an einem kühlen, trockenen und staubarmen Ort liegend gelagert werden.
- Schlauchleitungen dürfen nur von speziell geschulten sachkundigen Personen eingebunden werden.
- Bei senkrechter Leitungsführung an hohen Gebäuden, ist eine Rohrleitung zu bevorzugen. Ist dennoch eine Schlauchleitung notwendig, ist die Schlauchleitung in regelmäßigen Abständen abzuhängen, um das Eigengewicht aufzufangen. Die Abhängung darf die Ausdehnung und die Längenänderung der Schlauchleitung nicht beeinträchtigen.
- Beim Einsatz in explosionsgefährdeter Umgebung dürfen nur ableitfähige Schlauchleitungen eingesetzt werden
- Bei Frostgefahr ist die Schlauchleitung nach der Benutzung vollständig zu entleeren und frostfrei zu lagern. Bei der Inbetriebnahme ist sie gegebenenfalls soweit aufzuwärmen, dass keine gefrorenen Partikel zur Düse gelangen können.
- Bei tropischen Umgebungstemperaturen sind die Temperatureinsatzgrenzen der Schlauchleitung zu überprüfen.
- Undichtigkeiten an Verbindungsteilen dürfen nur im drucklosen Zustand behoben werden!

- Neu eingebundene Schlauchleitungen müssen einer hydrostatischen Druckprüfung mit dem vorgeschriebenen Prüfdruck unterzogen werden.
- Da das Schlauchmaterial einer chemischen Alterung unterliegt, empfehlen wir, sämtliche Schlauchleitungen nach Ablauf Ihrer Lebensdauer auszutauschen.
- Scherstellen an Schlauchleitungen müssen behoben werden.
- Schlauchleitungen dürfen nicht über scharfe Kanten geführt werden.
- Schutzabdeckungen oder Schutzplatten installieren, um Gefahren durch austretenden Hochdruckstrahl zu vermeiden.
- Schläuche dürfen nur von speziell geschulten sachkundigen Personen angeschlossen werden, die eine entsprechende Schulung erhalten haben.

13.10 Gefahren durch abgerissene Schlauchleitungen



GEFAHR

Gefahren durch abgerissene oder geplatzte Schlauchleitungen!

Abgerissene oder geplatzte Schlauchleitungen oder Versagen von Verbindungselementen können durch den Rückstoß der austretenden Hochdruckflüssigkeit unkontrolliert herumschlagen. Verletzungen und Sachschaden können entstehen!

- Schlauchleitungen vor der Inbetriebnahme sichern.

13.11 Gefahren durch Längenänderung der Schlauchleitung



GEFAHR

Schlauchleitungen verändern ihre Länge bei Betriebsdruck.

Gefährdungen können entstehen, wenn aufgrund einer plötzlichen Druckänderung in der Schlauchleitung eine Längenänderung eintritt, die zu einem Verlust der Standsicherheit der Bedienperson führt.

- Nur geschultes Personal einsetzen, dass über die Gefährdung der Längenänderung geschult ist.

13.12 Gefahren durch Medien



GEFAHR

Gefährliche Medien und Restmedien im Produkt!

Vergiftungen, Verätzungen, Verbrennungen und Verletzungen durch austretende Medien.



- Sicherstellen, dass keine Gefährdungen durch austretende Medien auftreten.
- Sicherheitsabstand einhalten.
- Geeignete Schutzeinrichtungen einsetzen.
- Geeignete Auffangbehälter verwenden.
- Geeignete Schutzausrüstung tragen.
- Restmedien entfernen.
- Leckage aus der evtl. vorhandenen Leckageleitung auffangen.



GEFAHR

Abrasive, aggressive oder korrosive Medien!

Bewegliche Teile klemmen oder sitzen fest durch Ablagerungen, Verstopfungen und Korrosionen. Gefährdungen durch Funktionsstörung des Produkts.



- Filter mit der richtigen Maschengröße verwenden.
- Um die Filterkapazität zu erhöhen, zusätzliche Filter verwenden.
- Produkt nach Betrieb spülen.



GEFAHR

Fremdkörper im Produkt!

Gefährdungen durch ausfallendes oder undichtes Produkt.



- Anlage vor der Montage eines Produkts spülen.
- Produkt auf Fremdkörper untersuchen.
- Nur bei Ventilen mit einer Membrane:
Raum unter Membranteller prüfen. und evtl. Fremdkörper entfernen.

13.13 Gefahren durch Undichtigkeiten



WARNUNG



Undichtiges Produkt!

Gefährdungen durch austretende Medien aufgrund beschädigter Dichtungen und Dichtflächen.

- Produkt vor allem beim Transport und bei der Montage vor Erschütterungen und Stößen schützen.
- Produkt regelmäßig auf Dichtigkeit prüfen.
- Produkt nur mit dem zugelassenen Betriebsdruck betreiben (siehe Kapitel „Technische Daten“).

13.14 Gefahren durch Austreten von Leckflüssigkeiten



GEFAHR



Umweltgefährdungen durch unkontrolliertes Austreten von Leckflüssigkeiten!

Leckflüssigkeiten (Schmier-Öl, Fördermedium usw.) können in die Kanalisation, ins Erdreich bzw. ins Grundwasser gelangen und somit Umwelt-Schäden verursachen.

- Durch bauliche Maßnahmen (z.B. Auffangwannen, Abführleitungen, Bodenkonstruktion usw.) ist bauseits sicherzustellen, dass Leckflüssigkeiten kontrolliert abgeführt und umweltgerecht entsorgt werden.
- Zu beachten sind die am Einsatzort geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Für Deutschland gelten die gesetzlichen Bestimmungen der VAWs (Verordnungen über Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Stoffe).

13.15 Gefahren durch Fehlverhalten der Bedienerperson



GEFAHR



Gefährdungen können bei Verwendungen von ungeeigneten Substanzen oder Bauteilen durch die Bedienerperson entstehen bzw. wenn die durch den Hersteller definierten Einsatzgrenzen überschritten werden (z.B. zu hoher Druck, zu hohe Zugbeanspruchung).

- Nur Komponenten verwenden, die für den vorgesehenen Arbeitsdruck zugelassen sind.

13.16 Thermische Gefahren



GEFAHR

Verbrennungsgefahr durch heiße Medien!

An Produkten, denen erhitztes Medium zugeführt wird, können durch Berührung Verbrennungsgefahren bestehen.



- Bei Betriebstemperaturen über 50°C können durch die Temperatur des erhitzten Mediums Gefahr einer Verbrühung entstehen.
- Geeignete Schutzausrüstung tragen.
- Hinweis: Beim Abspannen (Entlasten) des Fördermediums wird es um 1°C je 40 bar Druckentlastung erhitzt.

Beispiel 1: 20°C Eingangstemperatur durch Abspannen von 400 auf 0 bar = 30°C Ausgangstemperatur.

Beispiel 2: 20°C Eingangstemperatur durch Abspannen von 2.800 auf 0 bar = 90°C Ausgangstemperatur.



GEFAHR

Zu hohe Umgebungstemperaturen und Mediumstemperaturen!

Materialausdehnung und Materialschädigung. Gefahren durch Fehlfunktion des Produkts.



- Produkt nur mit der zugelassenen Betriebstemperatur betreiben (siehe Kapitel „Technische Daten“).



GEFAHR

Zu niedrige Umgebungstemperaturen!

Vereisungen, gefrierende Dämpfe, herabgesetzte Fließgeschwindigkeit durch erstarrende Medien. Gefahren durch Funktionsstörung des Produkts.



- Produkt und Zubehör vor Kälte schützen.
- Einsatzbedingungen siehe „Technische Daten“.

13.17 Montagehinweise

Die Einbau- und Anwendungsmöglichkeiten für Schlauchleitungen sind so vielfältig, dass Empfehlungen hinsichtlich des Einsatzes der Schlauchleitungen nur ausgesprochen werden können, wenn alle relevanten Informationen über den tatsächlichen Einsatz vorliegen.

Schlauchleitungen werden gewöhnlich beidseitig angeschlossen. Der Einsatz ist in den meisten Fällen statisch oder aber dynamisch. In beiden Fällen darf der Mindestbiegeradius (MBR) nicht unterschritten werden. In den meisten Fällen passiert dies, wenn die Schlauchleitungen an einem Ende abgeknickt wird. Grund ist oft eine zu kurz gewählte Schlauchleitungslänge bzw. das zu hohe Eigengewicht der Schlauchleitungen. Es sollte angestrebt werden, dass bei der Konfiguration des Einsatzes der Schlauchleitungen bzw. des Ortes berücksichtigt wird, dass Bewegung direkt am Anschluss vermieden wird.

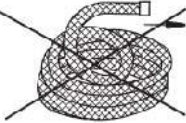
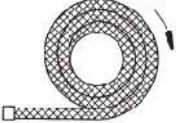
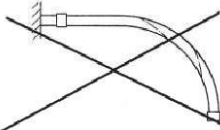
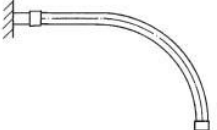
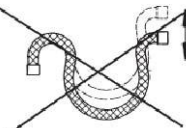
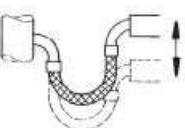
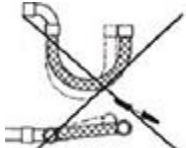
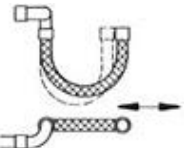
Weiterhin sollte versucht werden, Zug oder Abrieb bei Schlauchleitungen zu vermeiden.

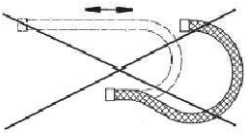
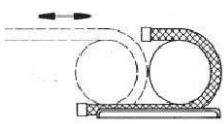
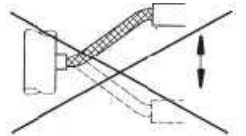
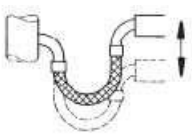
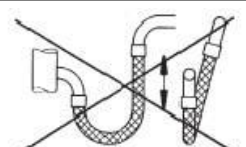
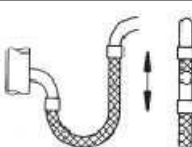
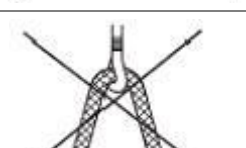
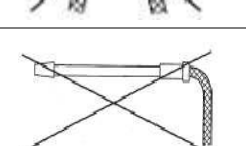
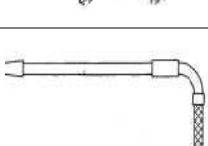
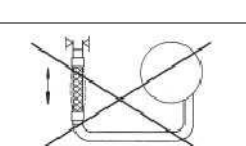
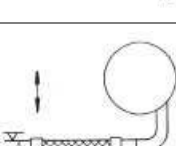
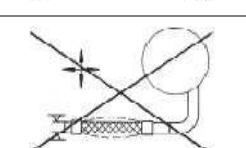
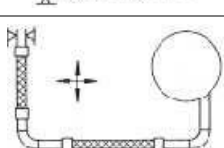
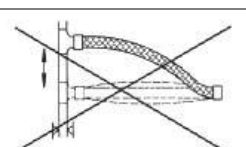
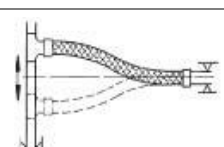
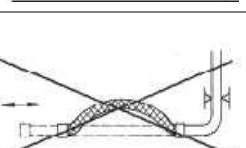
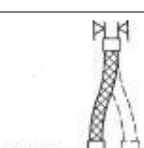
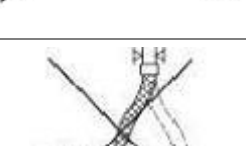
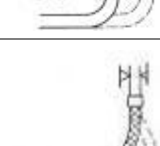
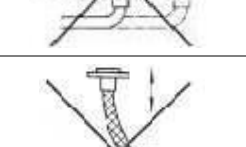
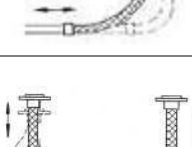
Dies wird in vielen Fällen durch Variation der Länge, des Einbaus und durch Verwendung von Armaturen erreicht. Auch erfüllen Rollen oder Aufhängungssysteme für Schlauchleitungen in manchen Fällen diesen Zweck.

Torsionale Spannungen sind generell zu vermeiden, die Schlauchleitungen sind verdrehungsfrei einzubauen. Torsion tritt z. B. schon dann auf, wenn die Schlauchleitungen beim Einbau verdreht fixiert werden. Beide Anschlüsse sollten idealerweise in einer Ebene liegen.

Äußere Beanspruchungen der Schlauchleitungen durch Scheuern an Kanten, Flächen oder auf dem Boden sind zu vermeiden. Durch Abknicken und Abrasion kann sich die Lebensdauer erheblich reduzieren.

Nachfolgend finden Sie einige typische Einbaufehler und deren Vermeidung:

	Im aufgerollten Zustand entsteht durch Ziehen an den Enden eine für Schlauchleitungen schädliche Torsionsbeanspruchung. Nicht abziehen, sondern abrollen.	
	Nicht verdreht, sondern torsionsfrei einbauen.	
	Bei zu geringer Länge der Schlauchleitungen werden die Schlauchleitungen an den Enden abgeknickt. Durch Wahl eines größeren Biegeradius als dem kleinstzulässigen, erhöht sich die Lebensdauer. Zusätzlich sollte man bei der Berechnung der Länge pro Anschlussseite ein gerades Stück von ca. 3-5-mal DN hinzurechnen.	
	Zu starke Biegung hinter den Anschlüssen entfällt bei der Verwendung eines Rohrbogens.	
	Nicht quer zur Einbauebene bewegen, sondern nur in Einbauebene.	

	Nicht durch Eigengewicht abknicken lassen, sondern durch Unterlage abstützen.	
	Nicht im geraden Einbau große Bewegung aufnehmen lassen, sondern durch U-förmigen Einbau verhindern.	
	Nicht in versetzten Anschlussebenen einbauen, sondern in einer Ebene anordnen.	
	Ein zu starkes Abknicken oder Durchhängen verhindert man mit Satteltaschen oder Rollen.	
	Nicht am Schlauchende überbiegen, sondern starre Umlenkung einbauen.	
	Nicht Schwingungen axial aufnehmen, sondern Schlauch senkrecht zur Bewegungsrichtung einbauen.	
	Nicht Bewegungen aus mehreren Richtungen durch einzelnen Schlauch aufnehmen, sondern durch Winkelleitungen.	
	Nicht einseitig auslenken, sondern mittig anordnen.	
	Nicht axiale Bewegung zulassen, sondern Einbau senkrecht zur Schlauchachse vorsehen.	
	Nicht zu große Lateral-Bewegungen zulassen, sondern Einbau durch 90°-Bogen vorsehen.	
	Nicht bei Bewegung verdrehen, sondern Bewegungen nur in der Biegungsebene (torsionsfrei) aufnehmen.	

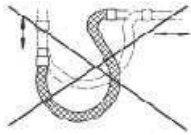
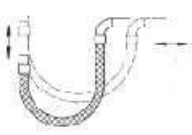
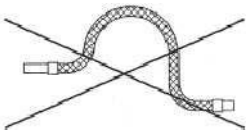
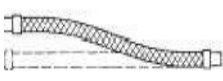
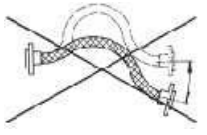
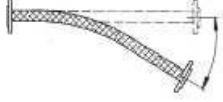
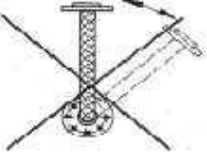
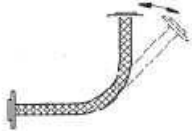
	Nicht an den Schlauchenden überbiegen, sondern durch Rohrbogen umlenken.	
	Nicht beliebige Schlauchlängen verwenden, sondern exakte Längen bestimmen.	
	Nicht zu lang bemessen, sondern richtige Länge bestimmen.	
	Nicht durch Bewegung unzulässig verdrehen, sondern torsionsfrei in Bewegungsebene biegen.	

Abb. 2: Montage Schlauchleitungen

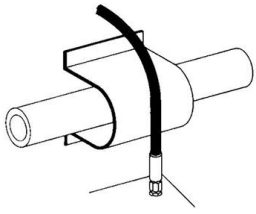
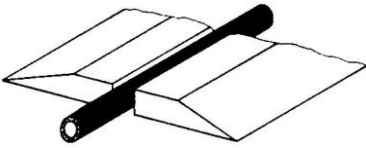
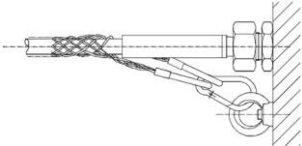
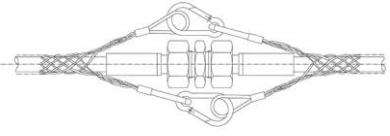
	Wärmeeinflüsse von außen führen zu Alterung der Schlauchleitungen. Zur Vermeidung müssen die Schlauchleitungen vor der Wärmequelle geschützt werden.
	Werden die Schlauchleitungen auf einem Fahrweg verlegt, können diese durch Überfahren beschädigt werden. Schlauchleitungen durch entsprechende Maßnahmen schützen.
	Schlauchleitungen immer mit Schlauchsicherungen an der Anlage sichern!
	Verbindungen von Schlauchleitungen immer mit Schlauchsicherungen sichern!

Abb. 3: Montage Schlauchleitungen

13.18 Lagerung

Generell unterliegen Schlauchleitungen, insbesondere Schlauchleitungen mit Gummiummantelung, einer begrenzten Lebensdauer. Nur sachgemäß gelagert und behandelt bleiben Schlauchleitungen über einen langen Zeitraum fast unverändert in ihren Eigenschaften. Durch ungünstige Lagerungsbedingungen oder bei unsachgemäßer Behandlung ändern die meisten Schlauchleitungen aus Gummi oder Kautschuk ihre physikalischen Eigenschaften. Dadurch kann es zu einer Verkürzung der Lebensdauer kommen. Folgen einer falschen Lagerung können bspw. Verhärtungen, Risse, Abblättern oder sonstige Oberflächenschäden sein.

Diese Veränderungen können z.B. durch die Einwirkungen von Sauerstoff, Ozon, Feuchtigkeit, Wärme, Licht, korrosive Flüssigkeiten und Dämpfe, Insekten oder Spannung hervorgerufen werden.

Schlauchleitungen richtig Lagern:

- Der Lagerraum soll kühl, trocken, staubarm und mäßig gelüftet werden.
- Sofern möglich, lagern Sie die Schlauchleitungen in ihrer Originalverpackung, besonders wenn es sich bei diesen Verpackungen um Holzkisten oder Pappkartons handelt.
- Bei Lagerung im Freien sollte ein Schutz gegen Witterungseinflüsse vorgesehen werden.
- Das Innere der Schlauchleitungen sind gegen Licht- und Ozoneinwirkung, sowie Verschmutzungen durch z.B. Stopfen oder Kappen zu schützen.
- Schlauchleitungen dürfen nicht derart gestapelt oder übereinandergelegt werden, dass das Gewicht des Stapels eine Verformung der untenliegenden Schlauchleitungen bewirkt.
- Als günstigste Lagerbedingungen sind Temperaturen zwischen +15 und +25°C sowie eine relative Luftfeuchtigkeit unter 65 % anzusehen. Darüber liegende Temperaturen sind nur kurzfristig zulässig.
- In geheizten Lagerräumen sind die Schlauchleitungen gegen die Wärmequelle abzuschirmen. Der Abstand zwischen der Wärmequelle und den Schlauchleitungen muss mindestens einen Meter betragen.
- Schlauchleitungen, die als Rollen verschickt werden, müssen horizontal gelagert werden.

13.19 Lebensdauer

- Der Betreiber hat dafür zu sorgen, dass Schlauchleitungen in den jeweiligen Einsatzbedingungen angemessenen Zeitabständen ausgewechselt werden, auch wenn keine sicherheitstechnischen Mängel an den Schlauchleitungen zu erkennen sind.
- URACA empfiehlt, in Anlehnung an die zurzeit gültigen Normen und Vorschriften nach DIN 20066 & ZH 1/74, folgende Verwendungsdauer:

Lagerzeit der Schlauchleitung max. 2 Jahre	Einsatzdauer der Schlauchleitung max. 4 Jahre
Verwendungsdauer der Schlauchleitung max. 6 Jahre	

Abweichend hiervon kann die Verwendungsdauer entsprechend vorliegenden Prüf- und Erfahrungswerten in den einzelnen Anwendungsbereichen deutlich unter diesen Werten liegen. Insbesondere müssen die Einsatzbedingungen berücksichtigt werden - hohe Impulszahl verringert die Lebensdauer.

13.20 Sicherheitshinweis vor Wartungs- und Reparaturarbeiten



GEFAHR

Gefahr durch unter Druck stehende Bauteile!

- Vor Wartungs- und Reparaturarbeiten muss das Produkt drucklos sein!
- Die in der Betriebsanleitung beschriebene Vorgehensweise zur Druckentlastung muss eingehalten werden!

13.21 Wartung, Inspektion

13.21.1 Wartung

Die Schlauchleitungen sind nach dem Gebrauch und vor jeder Prüfung zu säubern. Bei Reinigung mit Dampf oder chemischen Zusätzen ist die Beständigkeit der Schlauchleitungen zu beachten.



HINWEIS

Die Verwendung von Dampfplanten ist unzulässig!

13.21.2 Inspektion

Schlauchleitungen sind auf ihren arbeitssicheren Zustand zu prüfen. Diese Überprüfung sollte durch eine qualifizierte Person erfolgen, die aufgrund ihrer fachlichen Ausbildung und Erfahrung ausreichende Kenntnisse auf dem Gebiet der Schlauchleitungen besitzt. Inspektionen und ein hydrostatischer Test müssen in regelmäßigen Zeitabständen durchgeführt werden, um zu überprüfen, ob der Schlauch für den weiteren Einsatz noch geeignet ist. Eine Sichtprüfung des Schlauches auf gelöste Decken, Knickstellen, Dellen oder weiche Stellen muss vorgenommen werden, um Hinweise auf gebrochene oder verschobene Einlagen zu erhalten. Die Kupplungen oder Armaturen müssen genau auf Ablösungsanzeichen vom Schlauch untersucht und gegebenenfalls sofort ersetzt werden.

Die eventuelle Einbindung muss sich in einwandfreiem Zustand befinden und es darf keine undichte Stelle erkennbar sein.

Die Schlaucharmaturen müssen unbeschädigt sein, z.B. dürfen die Dichtflächen keine Kerben aufweisen, die Gewinde müssen leichtgängig und die Kupplungsteile dürfen nicht deformiert sein.

13.21.3 Prüffristen

Täglich

Sichtkontrolle der Schlauchleitungen durch den Bediener.

Vor jedem Einsatz

Sichtkontrolle der Schlauchleitungen durch den Bediener.

Jährlich

Zusätzlich zur Sichtkontrolle der Schlauchleitungen sollte eine Druckprüfung mit dem 1,0-fachen Betriebsdruck und einer Haltezeit von 2 Minuten durchgeführt werden.

Diese Druckprüfung ist für Schlauchleitungen, die ununterbrochen im Einsatz sind (Industrieanlagen) nicht notwendig.



WARNUNG

Beschädigte Schlauchleitungen sind aus sicherheitstechnischen Gründen der weiteren Benutzung zu entziehen!

13.22 Reparaturen



WARNUNG

Eine Reparatur der Schlauchleitungen ist nicht zulässig!

13.23 Störungssuche

Störung	Ursache	Hinweis
Außenschicht wird im Einsatz bis zur äußeren Drahteinlage schnell beschädigt.	Unsachgemäße Verlegung (z.B. über Kanten).	Verlegung prüfen.
	Abrieb auf Grund von Schlauchpulsation.	Zusätzlichen Scheuerschutz verwenden (z.B. Schutzschlauch).
		Vor der Schlauchleitung ggf. einen Pulsationsdämpfer einbauen.
Schlauchleitung fällt auf Grund einer beschädigten Innenschicht aus. Erkennbar z.B. durch Undichtigkeit, obwohl keine äußeren Beschädigungen erkennbar sind.	Chemischer Angriff der inneren Schlauchschicht.	Beständigkeit des Schlauchmaterials zum Medium prüfen. Beständigeres Material verwenden (z.B. Schlauchleitung aus Kunststoff).
	Zu hohe Strömungsgeschwindigkeit des Mediums.	Schlauchleitung mit größerer Nennweite verwenden.
Beschädigungen des Schlauchs im Bereich der Armaturen.	Abnicken und Bewegungen des Schlauchs unter Lastwechsel.	Verlegung überprüfen, z.B. abstützen des Schlauchs.
		Knickschutz verwenden.

Bei allen auftretenden Störungen und Undichtigkeiten sind die Arbeiten unverzüglich einzustellen, bis die Ursachen der Störungen beseitigt sind. Wenn die oben angegebenen Hinweise zur Beseitigung der aufgetretenen Störungen nicht ausreichen, empfehlen wir URACA zu kontaktieren.

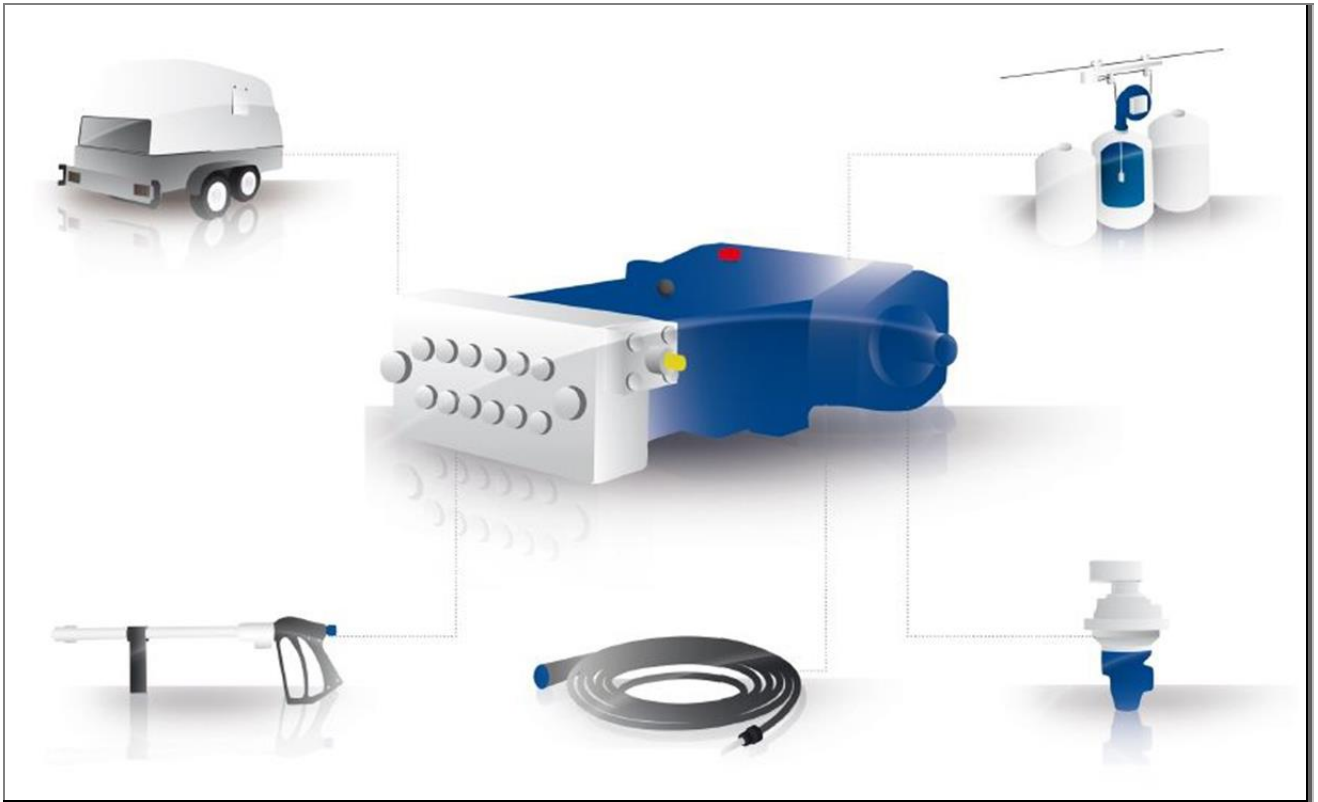
14 Entsorgung

URACA hat sich zum Schutz der Umwelt verpflichtet. Hierzu gehört auch die einfache Entsorgbarkeit der einzelnen Produkte und der zugehörigen Verpackungen von URACA nach deren Gebrauch. Diese ist dadurch gegeben, dass in aller Regel:

- Produkte von URACA sowie deren Verpackungen sogenannte „nicht gefährliche Abfälle“ darstellen und
- für diese Abfälle etablierte Recyclingprozesse weltweit zur Verfügung stehen.

Dieses Kapitel soll Ihnen helfen, das Produkt fachgerecht zu entsorgen.

- Wenn das Produkt nicht mehr benötigt wird, nicht mehr funktionstüchtig ist und eine Reparatur unmöglich ist, muss es entsorgt werden.
- Der einfachste Weg ist, das Produkt zur Verschrottung an die URACA zu senden.
- Bei Einsatz von gesundheitsgefährdeten Medien, muss das Produkt vor der Entsorgung restentleert und gereinigt werden.
- Medien sind nach den gültigen Entsorgungsvorschriften zu entsorgen.
- Das Produkt ist in seine Einzelteile zu zerlegen und die Materialien sortenrein zu entsorgen.
- Sortiert werden muss nach Metall, Kunststoff, Elektroschrott, Restmüll usw.



15 URACA Service Center – USC –

15.1 Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir möchten Sie zu dem Kauf Ihres URACA-Produktes beglückwünschen.

Mit unserer über 125-jährigen Erfahrung im Pumpenbau, können wir sicher behaupten, dass Sie sich für eine moderne, robuste und wartungsfreundliche Maschine aus unserem Hause entschieden haben.

Durch die Variantenvielfalt unserer Produkte ist es uns nicht möglich, alle Verschleiß- und Ersatzteile lagerhaltig zu halten. Um unnötige Ausfallzeiten zu vermeiden, empfehlen wir Ihnen ein Ersatzteilpaket zu bevorraten um dieses für kurzfristige Wartungs- und Reparaturarbeiten vorrätig zu haben. Ein entsprechendes Angebot über ein Paket speziell für Ihre Maschine bieten wir Ihnen auf Wunsch gerne an.

Genauso wichtig wie die Maschine an sich, ist jedoch die Zuverlässigkeit des Services bzw. der After Sales Betreuung, welchen Sie mit der Maschine miterworben haben.

Unser Serviceteam sowie unsere Leistungen möchten wir Ihnen mit diesem Schreiben kurz vorstellen.

15.2 Ansprechpartner Service

Unsere Service-Experten unterstützen Sie als kompetente Ansprechpartner:

- Falls Sie bei einem Problem schnelle und telefonische Hilfe benötigen
- Bei Engineering-Aufgaben
- Bei der Identifikation, Beschaffung und Lieferung von Ersatzteilen

Ihre Ansprechpartner:

Jürgen Forschner

Tel.: +49 (0) 7125/133-447

Fax: +49 (0) 7125/133-369

Email: j.forschner@uraca.de

Grischa Reiff

Tel.: +49 (0) 7125/133-443

Fax: +49 (0) 7125/133-369

Email: g.reiff@uraca.de

15.3 Ersatzteile

Unsere Ersatzteile erreichen Sie schnell und weltweit.

- Umfangreiches Lager im Stammhaus, den Service Centern und bei ausgewählten Vertretungen.
- Ersatzteilversand binnen 48 Stunden (Eilservice).

Ihre Ansprechpartner:

Gerlinde Holzapfel

Tel.: +49 (0) 7125/133-315

Fax: +49 (0) 7125/133-369

Email: g.holzapfel@uraca.de

Lena-Maria Ziegler

Tel.: +49 (0) 7125/133-390

Fax: +49 (0) 7125/133-369

Email: lm.ziegler@uraca.de

Lisa Künkele

Tel.: +49 (0) 7125/133-355

Fax: +49 (0) 7125/133-369

Email: l.kuenkele@uraca.de

Martina Holder

Tel.: +49 (0) 7125/133-399

Fax: +49 (0) 7125/133-369

Email: m.holder@uraca.de

Jasmin Dommer

Tel.: +49 (0) 7125/133-415

Fax: +49 (0) 7125/133-369

Email: j.dommer@uraca.de

15.4 Reparaturen im Hause URACA

Wir übernehmen die Instandsetzung der Produkte unserer gesamten Produktpalette.

Ihre Ansprechpartner :

Holger Seiffert

Tel.: +49 (0) 7125/133-412

Fax: +49 (0) 7125/133-369

Email: h.seiffert@uraca.de

15.5 URACA Vertriebs- und Servicezentrum West

Adresse:

URACA GmbH & CO. KG
Vertriebs- und Servicezentrum West
Industriestraße 33
40822 Mettmann

Ihre Ansprechpartner:

Frau Karin Mohr
Tel.: +49 (0) 2104/9182-0
Fax: +49 (0) 2104/9182-13
Email: k.mohr@uraca.de

15.6 Reparaturen vor Ort

Instandsetzungsarbeiten an größeren Anlagen führen wir bei Ihnen vor Ort durch. Schnellstmögliche Lokalisierung und Erkennung der ggf. aufgetretenen Probleme sowie Reparatur oder Austausch defekter Teile ermöglichen die Wiederinbetriebnahme der Anlage innerhalb kürzester Zeit und reduzieren somit Stillstandszeiten erheblich.

Ihre Ansprechpartner:

Jürgen Forschner
Tel.: +49 (0) 7125/133-447
Fax: +49 (0) 7125/133-369
Email: j.forschner@uraca.de

Grischa Reiff
Tel.: +49 (0) 7125/133-443
Fax: +49 (0) 7125/133-369
Email: g.reiff@uraca.de

15.7 Notfall-Hotline

In Notfällen können Sie uns samstags, sonntags und an Feiertagen von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr unter der Service-Nr. +49 (0) 172/7185174 erreichen.

Gerne würden wir die erforderlichen Servicearbeiten für Sie durchführen. Hierzu würden wir Ihnen gerne einen individuell ausgearbeiteten **Wartungsvertrag** anbieten, bei dem Sie nicht nur in den An- und Abfahrtskosten bares Geld sparen können. Ein Anruf genügt.

Wir wünschen Ihnen mit Ihrer URACA-Maschine viele störungsfreie Betriebsstunden. Und sollte doch mal was vorkommen, können Sie jederzeit mit unserer Hilfe rechnen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr URACA-Service-Center



Hartmut Wiedemann
Serviceleiter



Holger Seiffert

Ihre zuständige Vertriebsstelle:

<https://www.uraca.de/de/service/kundendienst/>



16 Unbedenklichkeitsbescheinigung

16.1 Adressdaten

URACA GmbH & Co. KG
Service USC
Sirchinger Straße 15
D-72574 Bad Urach
E-Mail: service@uraca.de
Fax: +49 (0)7125/133-369

Unbedenklichkeitsbescheinigung für die Untersuchung und die Rückgabe von gebrauchten URACA Produkten, deren Zubehör oder Teilen davon.

Sehr geehrter Kunde,

um unsere Mitarbeiter vor schädlichen Auswirkungen durch Rückstände gefährlicher Substanzen an retournierten Teilen zu schützen, benötigen wir von Ihnen einige Angaben zum Einsatzbereich der Teile. Bevor wir Ihre Rücklieferung bearbeiten können, möchten wir Sie bitten, dieses Formular auszufüllen und per E-Mail, Fax oder Post vor der eigentlichen Warensendung zurückzuschicken.

Vielen Dank für Ihre Kooperation.

Angaben bitte in Druckschrift:

Firma	_____	Produkt	_____
Abteilung:	_____	Teile-Nr.:	_____
Straße:	_____	Komm.-Nr.:	_____
PLZ/Ort:	_____	RZ-Nr.:	_____
Land:	_____		
Name:	_____		
Tel.:	_____		
Fax.:	_____		
Mobil:	_____		
E-Mail:	_____		

16.2 Angaben zu den Stoffen

Mit welchen gefährlichen Stoffen (Gasen, Flüssigkeiten) sind die URACA-Produkte, deren Zubehör oder Teile in Berührung gekommen? Bitte beantworten Sie durch Ankreuzen mit „Ja“ oder „Nein“.

	Gesundheitsschädlich	Ja ☐	NEIN ☐		Gesundheitsgefährdend	Ja ☐	NEIN ☐
	Giftig (T)	Ja ☐	NEIN ☐		Sehr giftig (T+)	Ja ☐	NEIN ☐
	Ätzend	Ja ☐	NEIN ☐		Explosionsgefährlich	Ja ☐	NEIN ☐
	Leichtentzündlich (F)	Ja ☐	NEIN ☐		Hochentzündlich (F+)	Ja ☐	NEIN ☐
	Brandfördernd	Ja ☐	NEIN ☐		Umweltgefährdend	Ja ☐	NEIN ☐
	Radioaktive Substanzen (bitte Nuklidtyp u. Rest-Aktivität unter 2 angeben)	Ja ☐	NEIN ☐		Andere biologisch gefährliche Stoffe	Ja ☐	NEIN ☐
	Schwermetalle	Ja ☐	NEIN ☐		Andere	Ja ☐	NEIN ☐

Bitte geben sie Details zu den oben beschriebenen Gefahren an, insbesondere genaue Bezeichnung der Substanzen. Legen Sie bitte das Sicherheitsdatenblatt (gemäß 91/155/EWG) der Substanzen bei.

Stoffbezeichnung: _____

Chemical Abstract Services - CAS-Nr.: _____

Welche Art der Dekontamination (produktinnen- u. außenseitig) wurde durchgeführt, damit retournierte Teile gefahrlos von Personen gehandhabt werden können? (bitte beschreiben: z.B. Autoklavieren, Neutralisieren, Desinfizieren, usw.)

Sind Restkontaminationen möglich?

Hiermit wird bestätigt, dass alle Informationen richtig sind und nach bestem Gewissen gegeben wurden.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Firmenstempel: _____

Mit Ihrer Unterschrift erkennen Sie die folgenden Bedingungen an:

- Bis zur Anlieferung reist die Ware auf Risiko und Gefahr des Absenders.
- Für mit Gefahrstoffen kontaminierte Produkte der URACA GmbH & Co. KG gelten für den Rücktransport die Transportvorschriften für Straßen-, Bahn- und Posttransport (SDR/ADR/RID) sowie die Vorschriften für Luftfracht (I-ATA).
- Für Sach- und Personenschäden, die durch Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften oder aufgrund von nicht wahrheitsgemäßen oder unterlassenen Angaben in dieser Unbedenklichkeitsbescheinigung entstehen, haftet der Absender.

Notizen / Bemerkungen:

17 Ersatzteilkatalog

17.1 Ersatzteile bestellen

Diese Betriebsanleitung gilt evtl. für verschiedene Ausführungen des Produkts. Siehe Technische Daten. Anhand des Typenschildes können Sie Ihr Produkt identifizieren.

In der Bestellung angeben:

- Daten des Typenschildes.
- Teilenummer aus der Teileliste.
- Benötigte Menge.

Wenn möglich, eine Kopie der Teileliste an **URACA** senden. Benötigte Teile ankreuzen und die erforderliche Menge eintragen.

17.2 Notizen

PNo: 1 x W7153-00E Elektrische Prüfpumpe EP602D/500 Date new: 30.11.2018
DNo: BB316640, B316640 10l/min/20-500bar/11kW/400V/50Hz Date chg: 18.01.2019
Electric test pump EP602D/500 Code: 1

ZPos	TeileNr/Benennung	Zeichnungsnummer	Gewicht (kg)	Verwendungsart	Menge	Preis/St
DPos	PartNo/Designation	Drawing No.	Weight (kg)	Application	Quant	Price/pc
001	K017699 Dreiplungerpumpe EP602D/500 500bar 10l/min mit Druckregelventil PA VB16 Triplex plunger pump		100,000	ex,d1	1	
x	INFO Informationstext Information Rückschlagventil am Druckregelventil entfernen Dismount check valve at pressure regulating valve			ex,i	1	
003	L100558 Scheibe A10,5 Washer		0,003	ex	4	
004	L108182 Sechskantschraube M10x30 Hexagon screw		0,025	ex	4	
x	INFO Informationstext Information Anbau Rückschlagventil mit Manometer an die Pumpe Attachment check valve with pressure gauge at the pump			ex,i	1	
006	W7864-00A D364615 Rückschlagventil mit Manometer DN5/PN500 Check valve with pressure gauge		1,043	ex,bgf	1	
007	K009113 GE-Verschraubung NG14/PN630/G3/8A Straight male stud coupling		0,142	ex	1	
x	INFO Informationstext Information Anbau Ablassventil an das Rückschlagventil Attachment drain valve on the check valve			ex,i	1	
009	W7534-00A D334031 Ablassventil DN3/PN1000 Drain valve		0,300	ex,bgf	1	
010	Z036872 Dichtring (Satz) G1/2-grundgedichtet für Ablassventil EP/VP seal ring set			ex,et,ed	1	
x	INFO Informationstext Information Entlüftung - Anbau Ablassventil am Manometeranschluss der Pumpe Venting - attachment drain valve at pressure gauge connection of pump			ex,i	1	
013	Z034815 Reduzierstutzen G1/4A/G1/2/PN500 Grunddichtung G1/2 Reducing socket		0,131	ex	1	
014	Z036876 Dichtring (Satz) G1/2-grundgedichtet für Entlüftungsventil EP/VP seal ring (set)			ex,et,ed	1	

PNo: 1 x W7153-00E	Elektrische Prüfpumpe EP602D/500	Date new: 30.11.2018
DNo: BB316640, B316640	10l/min/20-500bar/11kW/400V/50Hz	Date chg: 18.01.2019
	Electric test pump EP602D/500	Code: 1

ZPos	TeileNr/Benennung	Zeichnungsnummer	Gewicht (kg)	Verwendungsart	Menge	Preis/St
DPos	PartNo/Designation	Drawing No.	Weight (kg)	Application	Quant	Price/pc
015	W7534-00A Ablaßventil DN3/PN1000 Drain valve	D334031	0,300	ex,bgf	1	
x	INFO Informationstext Information Transportrahmen mit Rädern Transport frame with wheels			ex,i	1	
017	Z008884 Rahmen 965x1230x390 Frame		21,700	ex	1	
018	L100603 Scheibe A21 Washer		0,015	ex	2	
019	K007752 Rad d300/20x80 mit Radkappe Wheel		2,445	ex	2	
020	L112152 Scheibe A13 Washer		0,018	ex	2	
021	L108254 Sechskantschraube M12x20 Hexagon screw		0,029	ex	2	
x	INFO Informationstext Information Wassertank mit Schwimmerventil Water tank with floating valve			ex,i	1	
023	Z009211 Tank Inhalt 40L mit Deckel G4,1 mit Entlüftung Tank		4,110	ex	1	
024	L105933 Verschlußschraube G3/4A Screwed plug		0,140	ex	1	
025	L109499 Sechskantschraube M6x25 Hex.-screw		0,007	ex	2	
026	L110100 Scheibe A6,4 Washer		0,001	ex	4	
027	L109349 Sechskantmutter M6 Hexagon nut		0,002	ex	2	
x	INFO Informationstext Information Anbau Schwimmerventil Attachment floating valve			ex,i	1	

PNo: 1 x W7153-00E Elektrische Prüfpumpe EP602D/500 Date new: 30.11.2018
DNo: BB316640, B316640 10l/min/20-500bar/11kW/400V/50Hz Date chg: 18.01.2019
Electric test pump EP602D/500 Code: 1

ZPos	TeileNr/Benennung	Zeichnungsnummer	Gewicht (kg)	Verwendungsart	Menge	Preis/St
DPos	PartNo/Designation	Drawing No.	Weight (kg)	Application	Quant	Price/pc
029	L109244 Schlauchverschraubung DN1/2" selbstschließend Hose union		0,024	ex	1	
030	L109243 Hahnstück DN1/2"/G1/2 Nipple		0,008	ex	1	
031	L109232 Reduziernippel G1/2A/G3/8/SW24x15,5 Reducing nipple		0,029	ex	1	
032	1438571 Schwimmerventil ohne Kugel Typ 8G12 Anschluß G3/8A, Fülleistung 30l/min Float valve without ball			ex	1	
033	K008606 Schwimmerkugel d90, Kunststoff Volumen 310ml, Gewicht 48g Ball		0,048	ex	1	
x	INFO Informationstext Information Zulaufleitung zur Pumpe Supply line to pump			ex, i	1	
035	2003618 Doppelnippel G3/4A/G1A/SW36x31 Double nipple		0,123	ex	1	
036	L111753 Muttersverschraubung G1 Union		0,228	ex	2	
037	L111752 Schlauch DN25/PN16/d37/25 Hose		0,001	ex, ev	900	
038	K009188 Winkelstück G1/R1/SW30x39,0x45,0 Elbow-piece		0,235	ex	2	
039	K009189 Doppelnippel G1/2A/G1A/SW38x30 Double nipple		0,144	ex	1	
x	INFO Informationstext Information Rücklaufleitung des Druckregelventils in den Tank Return line of pressure regulating valve into tank			ex, i	1	
041	2003606 Winkelstück G1/2/R1/2/SW21x31,0x33,5 Elbow-piece		0,104	ex	1	
042	L112826 Einschraubstutzen G1/2A/M22x1,5x35 Einschraubzapfen Form A entsprechend Connecting stud		0,080	ex	1	

PNo: 1 x W7153-00E Elektrische Prüfpumpe EP602D/500 Date new: 30.11.2018
DNo: BB316640, B316640 10l/min/20-500bar/11kW/400V/50Hz Date chg: 18.01.2019
Electric test pump EP602D/500 Code: 1

ZPos	TeilNr/Benennung	Zeichnungsnummer	Gewicht (kg)	Verwendungsart	Menge	Preis/St
DPos	PartNo/Designation	Drawing No.	Weight (kg)	Application	Quant	Price/pc
043	Z015800 Nippel A0/24° NG15/18 DN10 Nipple		0,034	ex	1	
044	L112828 Überwurfmutter M22x1,5/SW27/d17,8x17 Union nut		0,041	ex	1	
046	L109366 Schlauchklemme (2-Ohr-) 20-23/9 Hose clamp		0,008	ex	2	
047	L109738 Schlauch d19,7/12,7/DN12 Hose			ex, ev	350	
048	0963322 Schlauchtülle (Einschraub-) G3/4A Tülle für 13mm LW Hose gland piece		0,067	ex	1	
049	2003607 Winkelstück G3/4/R3/4/SW25x33,0x36,5 Elbow-piece		0,119	ex	1	
x	INFO Informationstext Information Verschluss- und Anbauteile Druckregelventil Plugging- and attachment parts pressure regulating valve			ex, i	1	
051	L104939 GE-Verschraubung NG12/PN630/G3/8A Straight male stud coupling		0,100	ex	1	
052	L113754 Einschraubstutzen mit Schaft NG12/PN630/ G1/2A/M20x1,5 Connecting stud		0,129	ex	1	
053	L108804 Dichtring d21/27x2 Gasket		0,003	ex, et, ed	2	
054	L34300 Verschlußschraube G1/2A/SW22x32 Screwed plug		0,090	ex	1	
x	INFO Informationstext Information Fixierung Druckeinstellung an Druckregelventil Pressure adjustment fastenings at pressure regulating valve			ex, i	1	
x	INFO Informationstext Information Kronenmutter entfernen, Sechskantmuttern montieren Remove crown nut, fit hexagon nuts			ex, i	1	
057	L101029 Sechskantmutter M10 Hexagon nut		0,009	ex	1	

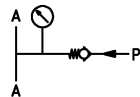
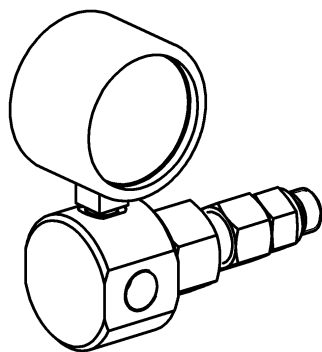
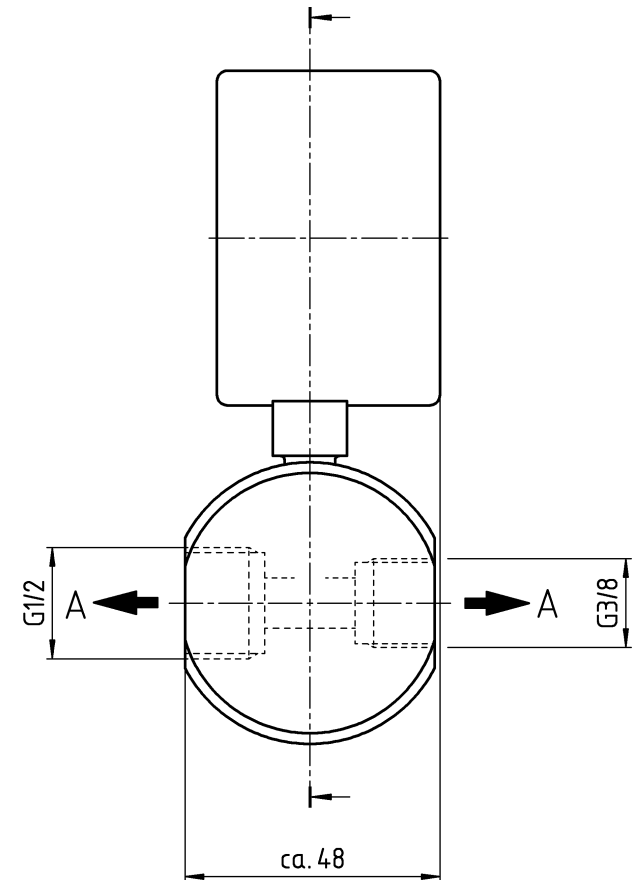
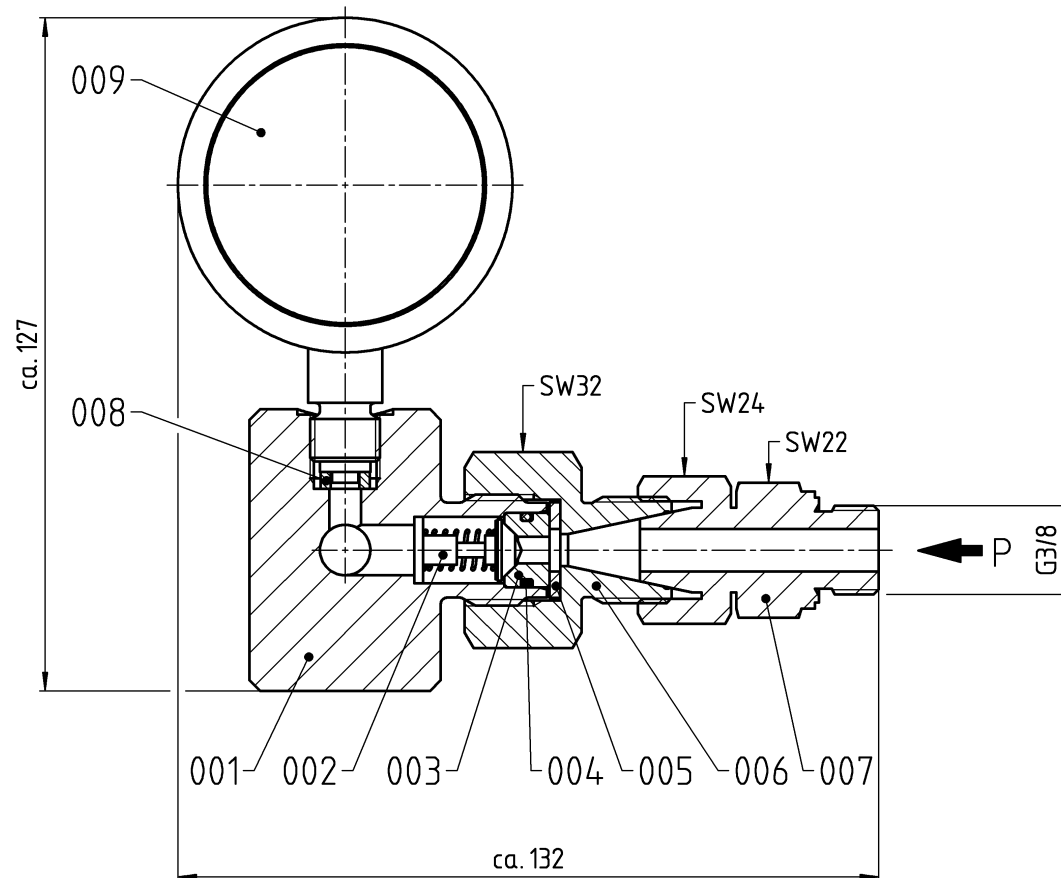
PNo: 1 x W7153-00E	Elektrische Prüfpumpe EP602D/500	Date new: 30.11.2018
DNo: BB316640, B316640	10l/min/20-500bar/11kW/400V/50Hz	Date chg: 18.01.2019
	Electric test pump EP602D/500	Code: 1

ZPos	TeileNr/Benennung	Zeichnungsnummer	Gewicht (kg)	Verwendungsart	Menge	Preis/St
DPos	PartNo/Designation	Drawing No.	Weight (kg)	Application	Quant	Price/pc

058	L100756		0,011	ex	1	
	Sechskantmutter M10 selbstsichernd					
	verzinkt					
	Hex.-nut					

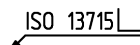
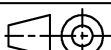
059	L109227		0,001	ex	1	
	Gewindeschutzkappe d23/27x10,5					
	Thread protecting cap					

***	Verwendungsarten/Applications:		(all prices in EUR)
	ex =Ersatzteil/spare part	ed=Dichtteil/sealing part	
	et =Trennteil/separate part	b =Beistellteil/part provided	
	bgf=Baugruppe/assembly group	er=Reserveteil/repairable spare	
	ev =Verschleißteil/wearing part	ea=Baugruppe auflösen/dissolve assembly group	



zul. Betriebsüberdruck: 500 bar
max. allowed operating pressure: 7250 psi

check valve with
pressure gauge

										
Ind	Änderung		ÄM	Datum	Kz	Rückschlagventil mit Manometer				
Werkstoff										
Gewicht		1,043	kg	PPS W7864-00A						
Ursprung D316243		CAD W7864-00			D364615				-	
 Kanten		Bearbeitung DIN EN ISO 1302				Format		Zeichnungsnummer	Rev	
		Allgemeintoleranz ISO 2768 mK				gez.		07.11.18	Losser, K.	Maßstab
 Projektions- methode		>	0,5	6	30	120	400	1000	2000	1:1
		bis	6	30	120	400	1000	2000	4000	
			± 0,1	± 0,2	± 0,3	± 0,5	± 0,8	± 1,2	± 2,0	
URACA GmbH & Co KG - Sirchinger Str 15, 72574 Bad Urach, Germany Alle Rechte, insbesondere das Recht auf Schutzrechte (Patente, Gebrauchsmuster usw.), vorbehalten Ohne ausdrückliche anderslautende Vereinbarung können aus der Überlassung dieser Zeichnung keinerlei Rechte hergeleitet werden Ohne unsere ausdrückliche schriftliche Zustimmung darf diese Zeichnung weder kopiert, noch vervielfältigt, noch dritten Personen oder Konkurrenzfirmen zugänglich gemacht werden										
Ausgabedatum		11.12.2018 14 34 10								
Freigabe Serie										
Erstellt mit Unigraphics NX10, Format A3										

URACA

Rückschlagventil
mit Manometer

D364615

Format	Zeichnungsnummer	Rev
gez.	07.11.18	Losser, K.
gepr.	07.11.18	Wirfs, J.
Norm	11.12.18	Goetz, I.

Maßstab
1:1

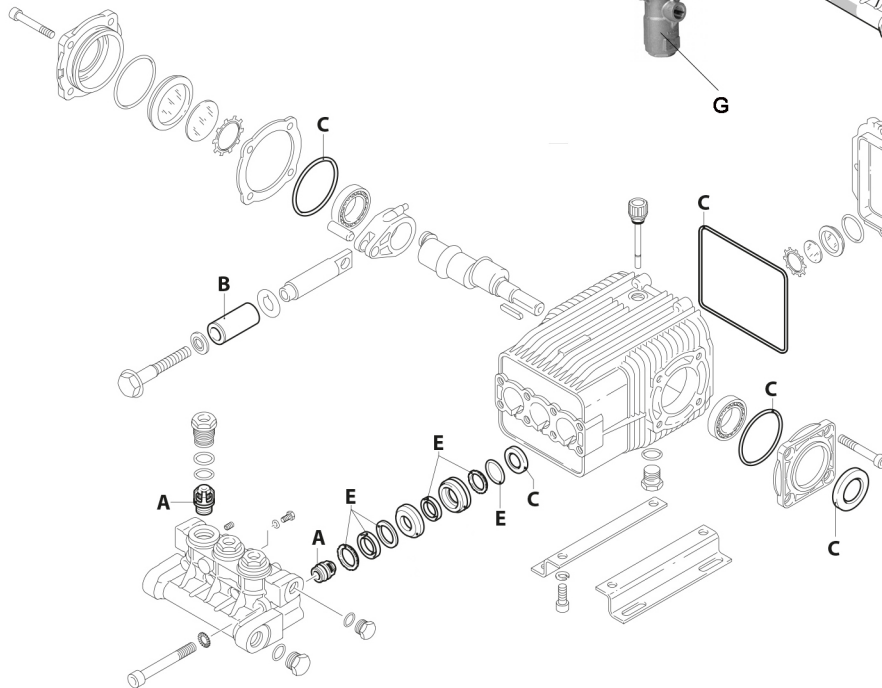
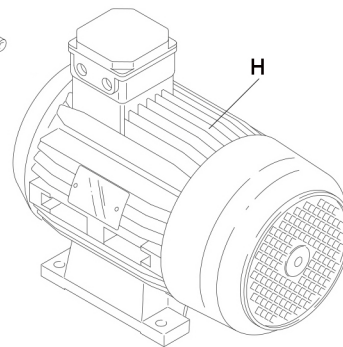
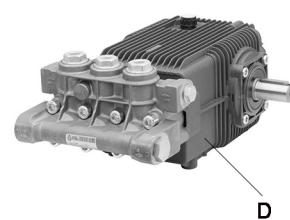
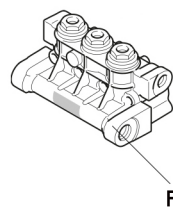
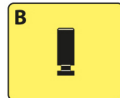
PNo: 1 x W7864-00A Rückschlagventil mit Manometer DN5/PN500 Date new: 14.11.2018
DNo: D364615 Check valve with pressure gauge Date chg: 19.05.2020
Code: 5

ZPos	TeileNr/Benennung	Zeichnungsnummer	Gewicht (kg)	Verwendungsart	Menge	Preis/St
DPos	PartNo/Designation	Drawing No.	Weight (kg)	Application	Quant	Price/pc
001	Z034608 Verteilstück d53x56/G1/2A/G1/2/G3/8/G1/4 PN500 distributor		0,518	ex	1	
002	2011533 Ventil-Innenteil Größe 8 für Rückschlagventil NG8 Valve interior size 8 for check valve NG8		0,223	ex	1	
003	Z011109 Ventilsitz d14/5x8,5 Valve seat		0,007	ex	1	
004	L109112 O-Ring d10,82x1,78 Nr.013 O-ring			ex,ev,ed	1	
005	L102248 Dichtring d8/18x2 Gasket		0,031	ex,et,ed	1	
006	Z034615 Verbindungsstutzen G1/2/M20x1,5x39 d6/PN500/DKO-S connecting socket		0,136	ex	1	
007	L113181 Kegel-Einschraubverschraubung NG12/PN630 G3/8A/M20x1,5 Adjustable male stud standpipe			ex	1	
008	L109233 Dichtring d5,4/9,3x3,2 für Gewinde G1/4 und M12x1,5 Gasket		0,001	ex,et,ed	1	
***	Verwendungsarten/Applications: (all prices in EUR)					
	ex =Ersatzteil/spare part	ed=Dichtteil/sealing part				
	et =Trennteil/separate part	b =Beistellteil/part provided				
	bgf=Baugruppe/assembly group	er=Reserveteil/repairable spare				
	ev =Verschleißteil/wearing part	ea=Baugruppe auflösen/dissolve assembly group				

PNo: 1 x W7534-00A Ablassventil DN3/PN1000 Date new: 14.05.2014
DNo: D334031 Drain valve Date chg: 15.05.2014
Code: 1

ZPos	TeileNr/Benennung	Zeichnungsnummer	Gewicht (kg)	Verwendungsart	Menge	Preis/St
DPos	PartNo/Designation	Drawing No.	Weight (kg)	Application	Quant	Price/pc
001	L108831 Kugel d6 Ball		0,001	ex,ev	1	
002	L37073 Ventilspindel G3/8Ax53 Valve spindle		0,050	ex	1	
003	L37026 Stopfbuchse d10/G3/8Ax13/SW19 Stuffing box		0,018	ex	1	
004	L108810 Handrad C63x8 Handwheel		0,040	ex	1	
005	L37074 Ventilgehäuse G1/2A/d3/SW27x52/G3/8 Valve casing		0,177	ex	1	
006	L102805 O-Ring d6,07x1,78 Nr.010 O-ring			ex,ed,et	1	
007	L108834 Schlauchtülle (Einschraub-) G1/8A Tülle für 9mm LW mit aufgeschraubter Hose sleeve		0,021	ex	1	
008	L109111 Schlauch d11,6/9x...mm, glasklar PN4,5 Hose			ex,ev	500	
009	L100572 Scheibe d4,5/15x2 Washer		0,002	ex	1	
010	L100078 Zylinderschraube M4x8 Cap screw		0,001	ex	1	

*** Verwendungsarten/Applications: (all prices in EUR)
ex =Ersatzteil/spare part ed=Dichtteil/sealing part
et =Trennteil/separate part b =Beistellteil/part provided
bgf=Baugruppe/assembly group er=Reserveteil/repairable spare
ev =Verschleißteil/wearing part ea=Baugruppe auflösen/dissolve assembly group



PNo: 1 x K017699 Dreiplungerpumpe EP602D/500 500bar Date new: 17.11.2016
DNo: 101/min mit Druckregelventil PA VB16 Date chg: 17.11.2016
Triplex plunger pump Code: 10

ZPos	TeilNr/Benennung	Zeichnungsnummer	Gewicht (kg)	Verwendungsart	Menge	Preis/St
DPos	PartNo/Designation	Drawing No.	Weight (kg)	Application	Quant	Price/pc
A	2005829 Ventil (Satz A = 6 Stück) Ersatzteil für EP602D/500 u. USL11/500-E Valve (kit A = 6 pieces) suction and discharge valves			ex, ev, i	1	
B	2005826 Plunger (Satz B) 3Stück Ersatzteil für EP602D/350 u. EP602D/500 Plunger (kit B)			ex, ev, i	1	
C	2005822 Dichtungen (Satz C) für Triebwerk Ersatzteil für EP602 alle Druckstufen u. Gasket (kit C) for power end			ex, ed, et, i	1	
D	2008774 Dreiplungerpumpe 500bar/101/min Ersatzteil für EP602D/500 u. USL11/500-E Triplex-Plunger-Pump 500bar/101/min		16,520	ex, i	1	
E	2005827 Dichtungen (Satz E) für Flüssigkeitsteil Ersatzteil für EP602D/350 u. EP602D/500 Gasket (kit E) for liquid end			ex, ed, et, i	1	
F	2005830 Flüssigkeitsteil (komplett) Ersatzteil für EP602D/500 u. USL11/500-E Liquid end (complete)			ex, i	1	
G	2012332 Druckregelventil PA VB16 ohne Rückschlagventil, mit Verschluß- Pressure regulating valve PA VB16 without check valve		1,171	ex, i	1	
H	2014357 Drehstrom-Motor 11kW/n=1460min^-1/ 230VD/400VY/50Hz/ 3-phase induction motor 11kW/n=1500min^- 230VD/400VY/50Hz/		56,000	ex, d1, i	1	
J	2014361 Motorschuttschalter 400V / 50Hz 11kW / 16-24A/ mit EIN/AUS-Schalter Motor protecting switch 11kW 400V		0,720	ex, d1, i	1	
***	Verwendungsarten/Applications: (all prices in EUR)					
	ex =Ersatzteil/spare part	ed=Dichtteil/sealing part				
	et =Trennteil/separate part	b =Beistellteil/part provided				
	bgf=Baugruppe/assembly group	er=Reserveteil/repairable spare				
	ev =Verschleißteil/wearing part	ea=Baugruppe auflösen/dissolve assembly group				



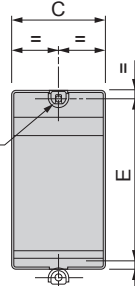
W903819330151

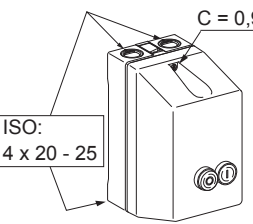
LE1D09 / D12

C = 0,9 N.m

2xØ5,3

ISO: 4 x 20

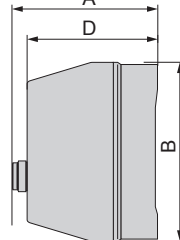




ISO: 4 x 20 - 25

C = 0,9 N.m

LE1D18 / D25 / D35



LE1D09 / D12	A	B	C	D	E
Version standard Standard version Стандартная версия	150	166	88	135	150
Version A04 A04 version Версия A04	135	166	88	135	150
Version A05 A05 version Версия A05	145	166	88	135	150
Version A09 A09 version Версия A09	165	166	88	135	150
Version A13 A13 version Версия A13	165	166	88	135	150

LE1D18 / D25 / D35	A	B	C	D	E
Version standard Standard version Стандартная версия	160	200	103	145	183
Version A04 A04 version Версия A04	145	200	103	145	183
Version A05 A05 version Версия A05	153,5	200	103	145	183
Version A09 A09 version Версия A09	170	200	103	145	183
Version A13 A13 version Версия A13	170	200	103	145	183

⚠ ⚠ DANGER / DANGER / PELIGRO / GEFAHR / PERICOLO / PERIGO / 危险 / ОПАСНО

HAZARD OF ELECTRIC SHOCK, EXPLOSION, OR ARC FLASH
Disconnect all power before servicing equipment.

Failure to follow these instructions will result in death or serious injury.

PELIGRO DE DESCARGA ELÉCTRICA, EXPLOSIÓN O ARCO ELÉCTRICO
Desconecte todas las alimentaciones antes de manipular el producto.
Si no se siguen estas instrucciones provocará lesiones graves o incluso la muerte.

RISCHIO DI SCARICA ELETTRICA , ESPLOSIONE O ARCO ELETTRICO
Scollegare l'appare cchio da tutti i circuiti di alimentazione prima di qualsiasi intervento.
Il mancato rispetto di queste istruzioni provocherà morte o gravi infortuni.

电击、爆炸或电弧闪光危险
在此电力设备 上进行工作时, 请先切断所有电源。
不遵循上述说明将导致人员伤亡。

RISQUE D'ÉLECTROCUTION, D'EXPLOSION OU D'ARC ELECTRIQUE
Coupez toutes les alimentations avant de travailler sur cet appareil.
Le non-respect de ces instructions provoquera la mort ou des blessures graves.

GEFAHR VON ELEKTRISCHEM SCHLAG, EXPLOSION ODER LICHTBOGEN
Vor dem Arbeiten am Gerät alle Spannungsversorgungen abschalten.
Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen führt zu Tod oder schwerer Verletzungen.

RISCO DE ELECTROCUSSÃO, DE EXPLOÇÃO, OU DE ARCO ELÉTRICO
Desconecte todas as alimentações antes de manipular o produto.
A não observância destas instruções resultará em morte, ou ferimentos graves.

Опасность поражения электрическим током, опасность взрыва или вспышки дуги.
Перед обслуживанием или ремонтом убедитесь, что питание отключено.
Несоблюдение этих инструкций приведет к смерти или серьезной травме.

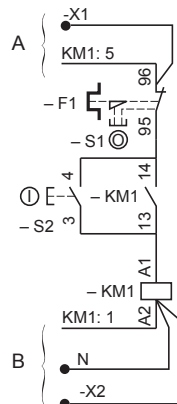
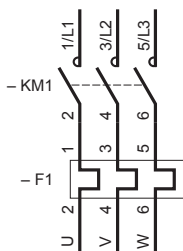
PLEASE NOTE Electrical equipment should be installed, operated, serviced, and maintained only by qualified personnel. No responsibility is assumed by Schneider Electric for any consequences arising out of the use of this material.	REMARQUE IMPORTANTE L'installation, l'utilisation, la réparation et la maintenance des équipements électriques doivent être assurées par du personnel qualifié uniquement. Schneider Electric décline toute responsabilité quant aux conséquences de l'utilisation de cet appareil.
TENGA EN CUENTA La instalación, manejo, puesta en servicio y mantenimiento de equipos eléctricos deberán ser realizados sólo por personal cualificado. Schneider Electric no se hace responsable de ninguna de las consecuencias del uso de este material.	BITTE BEACHTEN Elektrische Geräte dürfen nur von Fachpersonal installiert, betrieben, bedient und gewartet werden. Schneider Electric haftet nicht für Schäden, die durch die Verwendung dieses Materials entstehen.
NOTA Manutenzione, riparazione, installazione e uso delle apparecchiature elettriche si devono affidare solo a personale qualificato. Schneider Electric non si assume alcuna responsabilità per qualsiasi conseguenza derivante dall'uso di questi prodotti.	NOTA A instalação, utilização e manutenção do equipamento eléctrico devem ser efectuadas exclusivamente por pessoal qualificado. A Schneider Electric não assume qualquer responsabilidade pelas consequências resultantes da utilização deste material.
请注意 电气设备的安装、操作、维修和维护工作仅限于合格人员执行。 Schneider Electric不承担由于使用本资料所引起的任何后果。	ОБРАТИТЕ ВНИМАНИЕ Электрическое оборудование должно обслуживаться квалифицированным персоналом. Компания Schneider Electric не несет ответственности за последствия, связанные с использованием данной документации. Данная документация не предназначена для использования в качестве руководства людьми, не прошедшими какого-либо обучения.
Schneider Electric Industries SAS 35, rue Joseph Monier CS 30323 F - 92506 Rueil Malmaison Cedex © 2015 Schneider Electric - All rights reserved.	Уполномоченный поставщик в РФ: АО «Шнейдер Электрик» Адрес: 127018, г. Москва, ул. Двинцев, д.12, корп.1, тел. +7 (495)777 99 88, факс: +7 (495)777 99 94, 8-800-200-6446 www.schneider-electric.ru 
The product's manufacture date is coded as PP-YY-WWW, where: ● PP: Plant code ● YY: Year of manufacture ● WW: week of manufacture Example: DT1429 means the product manufactured at plant DT on week 29 2014.	La date de fabrication du produit est codée sous la forme PP-YY-WWW, où : ● PP : code de l'usine ● YY : année de fabrication ● WW: semaine de fabrication Exemple : DT1429 signifie que le produit a été fabriqué à l'usine DT la semaine 29 de 2014.
La fecha fabricación del producto está codificada como PP-YY-WWW, donde: ● PP: código de planta ● YY: año de fabricación ● WW: semana de fabricación Por ejemplo: DT1429 significa que el producto ha sido fabricado en la planta DT, la semana 29 del año 2014.	Das Herstellungsdatum des Produkts weist folgendes Format auf: PP-YY-WWW. Hierbei gilt Folgendes: ● PP: Code der Produktionsstätte ● YY: Herstellungsjahr ● WW: Herstellungswoche Beispiel: DT1429 kennzeichnet ein Produkt, das in der Produktionsanlage DT in der Woche 29 des Jahres 2014 hergestellt wurde.
La data di costruzione del prodotto è codificata come segue PP-YY-WWW, dove: ● PP: Codice stabilimento ● YY: Anno di costruzione ● WW: settimana di fabbricazione Esempio: Il codice DT1429 indica che il prodotto è stato fabbricato presso lo stabilimento DT nella settimana 29 del 2014.	A data de fabrico do produto está codificada como PP-YY-WWW, sendo que: ● PP: Código de fábrica ● YY: Ano do fabrico ● WW: semana de fabrico Exemplo: DT1429 significa que o produto foi criado na fábrica DT na semana 29 de 2014.
产品制造日期编码为 PP-YY-WW, 其中: ● PP: 工厂代码 ● YY: 制造年份 ● WW: 第几周制造 示例: DT1429 表示该产品于 2014 年第 29 周在工厂 DT 制造。	Дата производства продукта указана в виде кода PP-YY-WWW, где: ● PP: код завода; ● YY: год производства; ● WW: неделя производства Пример: DT1429 означает, что продукт произведен на заводе DT на 29-й неделе 2014 года.

LE1D	3 ~ 50/60 Hz					AC3		$\theta \leq 40^{\circ}\text{C}$	
	380, 400 V	415 V	440 V	500 V	660, 690 V	I_{th} max / макс	LRD●●	$\frac{1}{a} M (A)$	
09	0,37	—	0,55	0,75			06	2	
	0,75	1,1	1,1	1,1			07	4	
	1,5	1,5	1,5	2,2			08	4	
	2,2	2,2	2,2	3			10	6	
	3	3	3	4			12	8	
	4	4	4	5,5	5,5	9	14	12	
12	5,5	5,5	5,5	7,5	7,5	12	16	16	
18	7,5	7,5	7,5	9	10	17	21	16	
25	11	11	11	15	15	22	22	25	
35	15	15	15	18,5	18,5	30	32	32	

LE1D standard

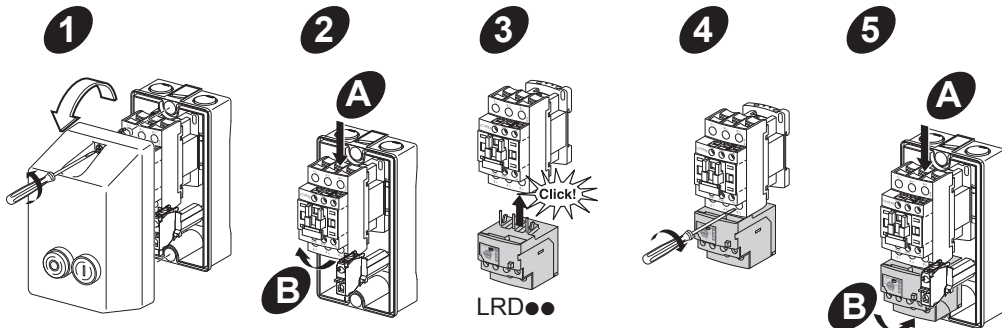
Contrôle / Control / Управление

Puissance / Power / Мощность



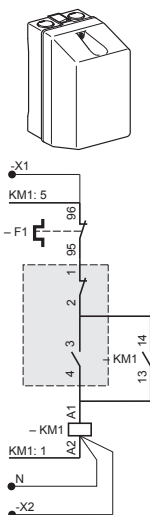
Raccordements / Connections / Разъёмы

	Tension réseau Mains voltage Напряжение сети	Tension de commande Control voltage Напряжение управления	A	B
LE1D09/ D12	220 V, 230 V, 240 V	220 V, 230 V, 240 V	KM1:5	à raccorder à KM1:1 par vos soins / to be connected to KM1:1 by you / для самостоятельного подключения к KM1:1
		Autres tensions / Other voltages Другие напряжения	Borne 1 Terminal 1 терминал 1	Borne 2 Terminal 2 терминал 2
	380 V, 400 V, 415 V, 440 V	220 V, 230 V, 240 V	KM1:5	Borne N / Terminal N / терминал N
		380 V, 400 V, 415 V, 440 V	KM1:5	KM1:1
		Autres tensions / Other voltages Другие напряжения	Borne 1 Terminal 1 терминал 1	Borne 2 / Terminal 2 / терминал 2
	660 V, 690 V	220 V, 230 V, 240 V	à cabler par vos soins / to be wired by you / для самостоятельной прокладки проводов	
380 V, 400 V, 415 V, 440 V		Borne 1 Terminal 1 терминал 1	Borne 2 / Terminal 2 / терминал 2	
Autres tensions / Other voltages Другие напряжения (600 V max)				
LE1D18/ D25/D35	220 V, 230 V, 240 V	220 V, 230 V, 240 V	KM1:5	à raccorder à KM1:1 par vos soins / to be connected to KM1:1 by you / для самостоятельного подключения к KM1:1
		Autres tensions / Other voltages Другие напряжения	à cabler par vos soins / to be wired by you / для самостоятельной прокладки проводов	
	380 V, 400 V, 415 V, 440 V	220 V, 230 V, 240 V	KM1:5	Borne N / Terminal N / терминал N
		380 V, 400 V, 415 V, 440 V	KM1:5	KM1:1
		Autres tensions / Other voltages Другие напряжения	à cabler par vos soins / to be wired by you / для самостоятельной прокладки проводов	
	660 V, 690 V	Toutes tensions / All voltages / Все напряжения (600 V max)	à cabler par vos soins / to be wired by you / для самостоятельной прокладки проводов	

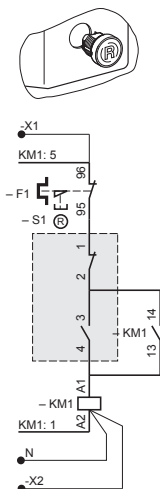


	Puissance / Power / Мощность	Contrôle / Control / Управление
LE1D09/D12/D18	C = 1,7 N.m	C = 1,7 N.m
LE1D25/D35	C = 2,5 N.m	C = 1,7 N.m

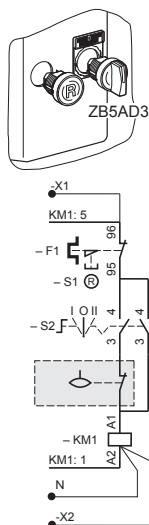
A04



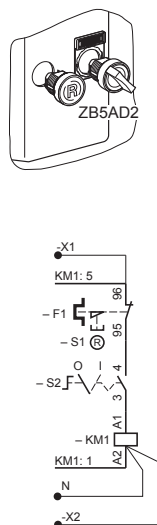
A05



A09



A13

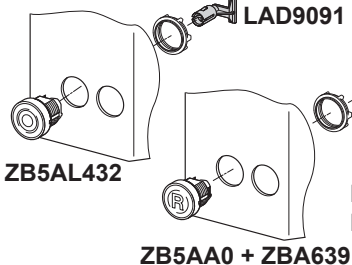


LE1D18/D25/D35:
LAD91810

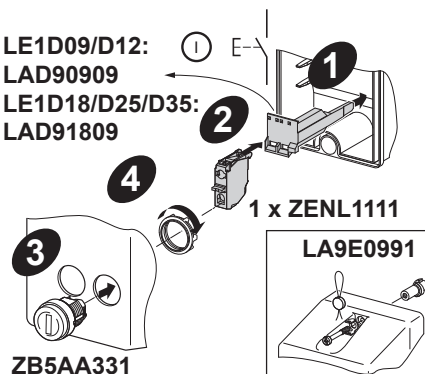
LE1D09/D12:
LAD9091

LE1D09/D12:
LAD9092

LE1D18/D25/D35:
LAD91810



LE1D09/D12:
LAD90909
LE1D18/D25/D35:
LAD91809



SICHERHEITSDATENBLATT

Gemäß der geänderten Fassung Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH) Artikel 31 Anhang II.

ABSCHNITT 1: Bezeichnung des Stoffes bzw. des Gemisches und des Unternehmens

1.1 Produktidentifikator

Produktname: MAINTAIN FRICOFIN S

1.2 Relevante identifizierte Verwendungen des Stoffs oder Gemischs und Verwendungen, von denen abgeraten wird

Identifizierte Verwendungen: Frostschutz/Kühlmittel

Verwendungen, von denen abgeraten wird: Keine Verwendungen, von denen abgeraten wird, identifiziert. Keine Verwendungen, von denen abgeraten wird, identifiziert.

1.3 Einzelheiten zum Lieferanten, der das Sicherheitsdatenblatt bereitstellt

Hersteller / Lieferant

Fuchs Schmierstoffe GmbH
Friesenheimer Str. 19
68169 Mannheim

Telefon:
Fax:

+49 621 3701-0 (ZENTRALE)
+49 621 3701-570

Kontaktperson:

Telefon:
Fax:
E-Mail:

Fuchs Schmierstoffe GmbH Abteilung Produktsicherheit
+49 621 3701-1333
+49 621 3701-7303
produktsicherheit@fuchs-schmierstoffe.de

1.4 Notrufnummer:

+49 621 3701-1333 ODER +49 621 3701-0

ABSCHNITT 2: Mögliche Gefahren

2.1 Einstufung des Stoffs oder Gemischs

Das Produkt wurde gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP) als gefährlich eingestuft und gekennzeichnet.

Einstufung gemäß der (EG) Richtlinie 1272/2008 in der geänderten Fassung.

Gesundheitsgefahren

Akute Toxizität (Verschlucken)	Kategorie 4	H302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.
Augenreizung	Kategorie 2	H319: Verursacht schwere Augenreizung.

Gefahrenübersicht

Physikalische Gefahren: Es liegen keine Daten vor.

Produktname: MAINTAIN FRICOFIN S

2.2 Kennzeichnungselemente



Signalwörter: Achtung

Gefahrenhinweis(e): H302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.
H319: Verursacht schwere Augenreizung.

Sicherheitshinweise

Prävention: P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
P264: Nach Handhabung Hände gründlich waschen.
P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

Reaktion: P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
P301+P312: BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt/.../ anrufen.
P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P330: Mund ausspülen.

Entsorgung: P501: Inhalt/Behälter gemäß entsprechenden Gesetzen und Vorschriften sowie Produkteigenschaften zum Zeitpunkt der Entsorgung einer geeigneten Behandlung und Entsorgungseinrichtung zuführen.

2.3 Sonstige Gefahren: Bei Beachtung der beim Umgang mit Mineralölprodukten und Chemieprodukten üblichen Vorsichtsmaßnahmen sowie der Hinweise zur Handhabung (Pkt 7) und zur persönlichen Schutzausrüstung (Pkt 8) sind keine besonderen Gefahren bekannt. Produkt nicht unkontrolliert in die Umwelt gelangen lassen.

ABSCHNITT 3: Zusammensetzung/Angaben zu Bestandteilen

3.2 Gemische

Allgemeine Information: Dieses Produkt wird i.a. nicht unverdünnt, sondern als Lösung oder Emulsion in Wasser angewandt.

Chemische Bezeichnung	Konzentration *	Identifizierung	REACH Registrierungs-Nr	Hinweise
Ethandiol	>=50,00 -	203-473-3	01-2119456816-28	

Produktname: MAINTAIN FRICOFIN S

	<99,00%			
Carbonsäure Na-Salz	>=1,00 - <2,40%	243-283-8		
Natriumborat	>=1,00 - <2,40%	215-540-4		**

* Alle Konzentrationen sind als Gewichtsprozent angegeben, wenn der Inhaltstoff kein Gas ist. Gaskonzentrationen werden in Volumenprozent angegeben.

PBT: Persistenter, bioakkumulierbarer und toxischer Stoff.

vPvB: Sehr persistente und sehr bioakkumulierbare Substanz.

** Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, REACH Artikel 59(1). Kandidatenliste

Klassifizierung

Chemische Bezeichnung	Klassifizierung	
Ethandiol	CLP:	Acute Tox. 4;H302, Acute Tox. 4;H312
Carbonsäure Na-Salz	CLP:	Repr. 2;H361d
Natriumborat	CLP:	Repr. 1B;H360FD, Eye Dam. 1;H318

CLP: Verordnung Nr. 1272/2008.

Der Wortlaut der angeführten Gefahrenhinweise ist dem Abschnitt 16 zu entnehmen.

ABSCHNITT 4: Erste-Hilfe-Maßnahmen

Allgemeines: Produktdurchtränkte bzw. verunreinigte Kleidung und Schuhe wechseln.
Nie produkthaltige Lappen in Kleidungsaschen stecken.

4.1 Beschreibung der Erste-Hilfe-Maßnahmen

Einatmen: Frischluftzufuhr, bei Beschwerden Arzt aufsuchen.

Augenkontakt: Sofort mindestens 15 Minuten lang mit viel Wasser spülen. Wenn ohne Schwierigkeiten möglich, Kontaktlinsen herausnehmen. Ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Hautkontakt: Mit Wasser und Seife waschen. Im allgemeinen ist das Produkt nicht hautreizend.

Verschlucken: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt/.../anrufen. Mund ausspülen.

4.2 Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen: Vergiftungssymptome können erst nach vielen Stunden auftreten, deshalb ärztliche Überwachung mindestens 48 Stunden nach einem Unfall.
Verursacht schwere Augenreizung.

4.3 Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung

Gefahren: Es liegen keine Daten vor.

Behandlung: Ärztliche Hilfe hinzuziehen, wenn Symptome auftreten.

ABSCHNITT 5: Maßnahmen zur Brandbekämpfung

Produktname: MAINTAIN FRICOFIN S

5.1 Löschmittel

Geeignete Löschmittel: CO₂, Löschpulver oder nebelartiger Wassersprühstrahl. Größeren Brand mit alkoholbeständigem Schaum oder Wassersprühstrahl mit geeignetem Tensidzusatz bekämpfen.

Ungeeignete Löschmittel: Wasser im Vollstrahl.

5.2 Besondere vom Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren: Im Brandfall können sich gesundheitsschädliche Gase entwickeln.

5.3 Hinweise für die Brandbekämpfung

Hinweise zur Brandbekämpfung: Es liegen keine Daten vor.

Besondere Schutzausrüstungen für die Brandbekämpfung: Im Brandfall umluftunabhängiges Atemschutzgerät und komplette Schutzausrüstung tragen.

ABSCHNITT 6: Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung

6.1 Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstungen und in Notfällen anzuwendende Verfahren: Vorsicht! Im Fall eines Austretens des Materials können Fußböden und Oberflächen rutschig werden.

6.2 Umweltschutzmaßnahmen: Nicht die Wasserversorgung oder Kanalisation kontaminieren. Weiteres Auslaufen oder Verschütten vermeiden, wenn dies ohne Gefahr möglich ist. Flächenmäßige Ausdehnung verhindern (z.B. durch Eindämmen oder Ölsperren).

6.3 Methoden und Material für Rückhaltung und Reinigung: Mit flüssigkeitsbindendem Material wie Sand, Kieselgur, Säurebinder, Universalbinder (z.B. RENOLEX) oder Sägemehl aufnehmen.

6.4 Verweis auf andere Abschnitte: Für persönliche Schutzausrüstung siehe Abschnitt 8 des SDB. Informationen zur sicheren Handhabung siehe Abschnitt 7. Informationen zur Entsorgung siehe Abschnitt 13.

Eindämmen und entsorgen. Eindringen in Wasserwege, die Kanalisation, Keller oder geschlossene Räume vermeiden. Materialfluss stoppen, falls ohne Gefahr möglich

Produktname: MAINTAIN FRICOFIN S

ABSCHNITT 7: Handhabung und Lagerung:

- 7.1 Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung:** Bei der Arbeit nicht essen, trinken oder rauchen. Die beim Umgang mit Mineralölprodukten bzw. Chemieprodukten üblichen Vorsichtsmaßnahmen sind zu beachten. Berührung mit den Augen vermeiden. Nach Handhabung Hände gründlich waschen.
- 7.2 Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten:** Die Vorschriften des WHG, der Landeswassergesetze und der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (VAwS in der jeweiligen Länderfassung) sind zu beachten. Aerosolbildung vermeiden.
- 7.3 Spezifische Endanwendungen:** Nicht anwendbar
- Lagerungshinweise:** 10, Brennbare Flüssigkeiten

ABSCHNITT 8: Begrenzung und Überwachung der Exposition/Persönliche Schutzausrüstungen

8.1 Zu überwachende Parameter

Grenzwerte Berufsbedingter Exposition

Chemische Bezeichnung	Art	Expositionsgrenzwerte	Quelle
Ethandiol - Dampf und Aerosol.	AGW	10 ppm 26 mg/m ³	Deutschland. TRGS 900, Grenzwerte in der Luft am Arbeitsplatz (09 2013)
Natriumborat - als B berechnet	AGW	0,5 mg/m ³	Deutschland. TRGS 900, Grenzwerte in der Luft am Arbeitsplatz (01 2012)

8.2 Begrenzung und Überwachung der Exposition

Geeignete technische Steuerungseinrichtungen: Es liegen keine Daten vor.

Individuelle Schutzmaßnahmen, zum Beispiel persönliche Schutzausrüstung

Allgemeine Information: Vor den Pausen und bei Arbeitsende Hände waschen. Vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung verwenden. Persönliche Schutzausrüstung muss in Übereinstimmung mit den geltenden CEN-Normen und nach Absprache mit dem Lieferanten für persönliche Schutzausrüstung gewählt werden. Die üblichen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Mineralölprodukten oder Chemikalien sind in jedem Fall zubeachten.

Augen-/Gesichtsschutz: Beim Umfüllen Schutzbrille (EN 166) empfehlenswert.

Produktname: MAINTAIN FRICOFIN S

Hautschutz

Handschutz:

Nitrilbutylkautschuk (NBR). Langandauernden oder wiederholten Hautkontakt vermeiden. Geeignete Schutzhandschuhe werden vom Handschuhlieferanten empfohlen. Vorbeugender Hautschutz durch Hautschutzsalbe. Schutzhandschuhe, wo sicherheitstechnisch erlaubt. Die genaue Durchbruchzeit ist beim Schutzhandschuhhersteller zu erfahren und einzuhalten, da sie nicht nur vom Handschuhmaterial, sondern auch von arbeitsplatzspezifischen Faktoren abhängig ist.

Andere:

Keine produktgetränkten Putzlappen in den Hosentaschen mitführen. Bei der Arbeit geeignete Schutzkleidung tragen.

Atemschutz:

Bei unzureichender Lüftung geeignetes Atemschutzgerät tragen. Rat vom örtlichen Vorgesetzten einholen. Einatmen von Dampf/ Aerosol vermeiden.

Thermische Gefahren:

Es liegen keine Daten vor.

Hygienemaßnahmen:

Immer gute persönliche Hygiene einhalten, z.B. Waschen nach der Handhabung des Materials und vor dem Essen, Trinken und/oder Rauchen. Arbeitskleidung regelmäßig waschen, um Kontaminationen zu entfernen. Kontaminierte Fußbekleidung, die nicht gesäubert werden kann, entsorgen.

Umweltschutzmaßnahmen:

Es liegen keine Daten vor.

ABSCHNITT 9: Physikalische und chemische Eigenschaften

9.1 Angaben zu den grundlegenden physikalischen und chemischen Eigenschaften

Aussehen

Aggregatzustand:

flüssig

Form:

flüssig

Farbe:

Grün

Geruch:

Charakteristisch

Geruchsschwelle:

Es liegen keine Daten vor.

pH-Wert:

7,3 (, 20 °C)

Erstarrungspunkt:

< -18 °C

Siedepunkt:

> 160 °C

Flammpunkt:

120 °C

Verdampfungsgeschwindigkeit:

Es liegen keine Daten vor.

Entzündbarkeit (fest, gasförmig):

Es liegen keine Daten vor.

Explosionsgrenze - obere (%)–:

Es liegen keine Daten vor.

Explosionsgrenze - untere (%)–:

Es liegen keine Daten vor.

Dampfdruck:

Es liegen keine Daten vor.

Dampfdichte (Luft=1):

Es liegen keine Daten vor.

Dichte:

1,12 g/cm³ (20 °C)

Löslichkeit(en)

Löslichkeit in Wasser:

Löslich

Löslichkeit (andere):

Es liegen keine Daten vor.

Produktname: MAINTAIN FRICOFIN S

Verteilungskoeffizient (n-Octanol/Wasser)	Es liegen keine Daten vor.
- log Pow:	
Selbstentzündungstemperatur:	Es liegen keine Daten vor.
Zersetzungstemperatur:	Es liegen keine Daten vor.
Viskosität, kinematisch:	25 mm ² /s (20 °C)
Explosive Eigenschaften:	Es liegen keine Daten vor.
Oxidierende Eigenschaften:	Es liegen keine Daten vor.
9.2 Sonstige Angaben	Es liegen keine Daten vor.

ABSCHNITT 10: Stabilität und Reaktivität

10.1 Reaktivität:	Bei normalen Temperaturbedingungen und empfohlener Verwendung stabil.
10.2 Chemische Stabilität:	Es liegen keine Daten vor.
10.3 Möglichkeit Gefährlicher Reaktionen:	Unter normalen Verhältnissen keine.
10.4 Zu Vermeidende Bedingungen:	Nicht erhitzen oder kontaminieren.
10.5 Unverträgliche Materialien:	Stark oxidierende Stoffe. Starke Säuren. Starke Basen.
10.6 Gefährliche Zersetzungsprodukte:	Bei thermischem Zerfall oder Verbrennung können Kohlenoxide sowie andere giftige Gase und Dämpfe freigesetzt werden.

ABSCHNITT 11: Toxikologische Angaben

Angaben zu wahrscheinlichen Expositionswegen

Einatmen:	Es liegen keine Daten vor.
Verschlucken:	Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.
Hautkontakt:	Es liegen keine Daten vor.
Augenkontakt:	Verursacht Augenreizung.

11.1 Angaben zu toxikologischen Wirkungen

Akute Toxizität

Verschlucken

Produkt:	LD 50 (Ratte): > 2.001 mg/kg
Spezifische(r) Stoff(e)	
Ethandiol	LD 50 (Ratte): 5.840 mg/kg
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

Produktname: MAINTAIN FRICOFIN S

Hautkontakt

Produkt: LD 50 (Kaninchen): > 2.001 mg/kg

Spezifische(r) Stoff(e)

Ethandiol	LD 50 (Kaninchen): 9.530 mg/kg
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

Einatmen

Produkt: Es liegen keine Daten vor.

Spezifische(r) Stoff(e)

Ethandiol	Es liegen keine Daten vor.
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

Toxizität bei wiederholter Verabreichung

Produkt: Es liegen keine Daten vor.

Spezifische(r) Stoff(e)

Ethandiol	Es liegen keine Daten vor.
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

Ätz/Reizwirkung auf die Haut:

Produkt: Es liegen keine Daten vor.

Spezifische(r) Stoff(e)

Ethandiol	Es liegen keine Daten vor.
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

Schwere Augenschädigung/-Reizung:

Produkt: Es liegen keine Daten vor.

Spezifische(r) Stoff(e)

Ethandiol	Es liegen keine Daten vor.
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

Atemwegs- oder Hautsensibilisierung:

Produkt: Es liegen keine Daten vor.

Spezifische(r) Stoff(e)

Ethandiol	Es liegen keine Daten vor.
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

Produktname: MAINTAIN FRICOFIN S

Keimzellmutagenität

In vitro

Produkt: Es liegen keine Daten vor.

Spezifische(r) Stoff(e)

Ethandiol	Es liegen keine Daten vor.
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

In vivo

Produkt: Es liegen keine Daten vor.

Spezifische(r) Stoff(e)

Ethandiol	Es liegen keine Daten vor.
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

Karzinogenität

Produkt: Es liegen keine Daten vor.

Spezifische(r) Stoff(e)

Ethandiol	Es liegen keine Daten vor.
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

Reproduktionstoxizität

Produkt: Es liegen keine Daten vor.

Spezifische(r) Stoff(e)

Ethandiol	Es liegen keine Daten vor.
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

Spezifische Zielorgan-Toxizität - bei Einmaliger Exposition

Produkt: Es liegen keine Daten vor.

Spezifische(r) Stoff(e)

Ethandiol	Es liegen keine Daten vor.
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

Spezifische Zielorgan-Toxizität - bei Wiederholter Exposition

Produkt: Es liegen keine Daten vor.

Spezifische(r) Stoff(e)

Ethandiol	Es liegen keine Daten vor.
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

Aspirationsgefahr

Produkt: Es liegen keine Daten vor.

Produktname: MAINTAIN FRICOFIN S

Spezifische(r) Stoff(e)

Ethandiol	Es liegen keine Daten vor.
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

Andere Schädliche Wirkungen:

Es liegen keine Daten vor.

ABSCHNITT 12: Umweltbezogene Angaben

12.1 Toxizität

Akute Toxizität

Fisch

Produkt: LC 50 (Fisch, 96 h): > 101 mg/l

Spezifische(r) Stoff(e)

Ethandiol	Es liegen keine Daten vor.
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

Wirbellose Wassertiere

Produkt: EC50 (Wasserfloh, 48 h): > 101 mg/l

Spezifische(r) Stoff(e)

Ethandiol	Es liegen keine Daten vor.
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

Chronische Toxizität

Fisch

Produkt: Es liegen keine Daten vor.

Spezifische(r) Stoff(e)

Ethandiol	Es liegen keine Daten vor.
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

Wirbellose Wassertiere

Produkt: Es liegen keine Daten vor.

Spezifische(r) Stoff(e)

Ethandiol	Es liegen keine Daten vor.
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

Hemmung des Wasserpflanzenwachstums

Produkt: EC50 (Alge, 72 h): > 101 mg/l

Spezifische(r) Stoff(e)

Produktname: MAINTAIN FRICOFIN S

Ethandiol	Es liegen keine Daten vor.
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

12.2 Persistenz und Abbaubarkeit

Biologischer Abbau

Produkt: Es liegen keine Daten vor.

Spezifische(r) Stoff(e)

Ethandiol	Es liegen keine Daten vor.
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

12.3 Bioakkumulationspotenzial

Produkt: Es liegen keine Daten vor.

Spezifische(r) Stoff(e)

Ethandiol	Es liegen keine Daten vor.
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

12.4 Mobilität im Boden: Es liegen keine Daten vor.

Bekannte oder vorhergesagte Verteilung in den Umweltkompartimenten

Ethandiol	Es liegen keine Daten vor.
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

12.5 Ergebnisse der PBT- und vPvB-Beurteilung: Es liegen keine Daten vor.

Ethandiol	Es liegen keine Daten vor.
Carbonsäure Na-Salz	Es liegen keine Daten vor.
Natriumborat	Es liegen keine Daten vor.

12.6 Andere Schädliche Wirkungen: Es liegen keine Daten vor.

**Wassergefährdungs-
klasse (WGK):** WGK 1: schwach wassergefährdend.

ABSCHNITT 13: Hinweise zur Entsorgung

13.1 Verfahren der Abfallbehandlung

Allgemeine Information: Entsorgung von Abfall und Rückständen in Übereinstimmung mit den jeweiligen lokalen Bestimmungen.

Entsorgungsmethoden: Bei Einleitung, Behandlung und Entsorgung alle zutreffenden abfallrechtlichen Vorschriften einhalten.

Produktname: MAINTAIN FRICOFIN S

Europäische Abfallcodes

14 06 03*: andere Lösemittel und Lösemittelgemische

ABSCHNITT 14: Angaben zum Transport

ADR/RID

14.1 UN-Nummer:	—
14.2 Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung:	—
14.3 Transportgefahrenklassen	
Klasse:	Kein Gefahrgut
Etikett(en):	—
Gefahr Nr. (ADR):	—
Tunnelbeschränkungscode:	—
14.4 Verpackungsgruppe:	—
14.5 Umweltgefahren:	—
14.6 Besondere	—
Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender:	

ADN

14.1 UN-Nummer:	—
14.2 Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung:	—
14.3 Transportgefahrenklassen	
Klasse:	Kein Gefahrgut
Etikett(en):	—
14.3 Verpackungsgruppe:	—
14.5 Umweltgefahren:	—
14.6 Besondere	—
Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender:	

IMDG

14.1 UN-Nummer:	—
14.2 Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung:	—
14.3 Transportgefahrenklassen	
Klasse:	Kein Gefahrgut
Etikett(en):	—
EmS-Nr.:	—
14.3 Verpackungsgruppe:	—
14.5 Umweltgefahren:	—
14.6 Besondere	—
Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender:	

Produktname: MAINTAIN FRICOFIN S

IATA

- | | |
|--|----------------|
| 14.1 UN-Nummer: | – |
| 14.2 Ordnungsgemäße
Versandbezeichnung: | – |
| 14.3 Transportgefahrenklassen: | |
| Klasse: | Kein Gefahrgut |
| Etikett(en): | – |
| 14.4 Verpackungsgruppe: | – |
| 14.5 Umweltgefahren: | – |
| 14.6 Besondere
Vorsichtsmaßnahmen für den
Verwender: | – |

14.7 Massengutbeförderung gemäß Anhang II des MARPOL-Übereinkommens 73/78 und gemäß IBC-Code: Nicht anwendbar.

ABSCHNITT 15: Rechtsvorschriften

15.1 Vorschriften zu Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz/spezifische Rechtsvorschriften für den Stoff oder das Gemisch:

Nationale Verordnungen

**Wassergefährdungs-
klasse (WGK):** WGK 1: schwach wassergefährdend.

**15.2 Stoffsicherheits-
beurteilung:** Es wurde keine Stoffsicherheitsbeurteilung durchgeführt.

ABSCHNITT 16: Sonstige Angaben

**Informationen zur
Überarbeitung:** Änderungen sind seitlich mit einem Doppelstrich markiert.

Wortlaut der H-Sätze in Kapitel 2 und 3

- | | |
|--------|--|
| H302 | Gesundheitsschädlich bei Verschlucken. |
| H312 | Gesundheitsschädlich bei Hautkontakt. |
| H318 | Verursacht schwere Augenschäden. |
| H319 | Verursacht schwere Augenreizung. |
| H360FD | Kann die Fruchtbarkeit beeinträchtigen. Kann das Kind im Mutterleib schädigen. |
| H361d | Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen. |

Schulungsinformationen: Beim Umgang mit diesem Material sind die Schulungsanweisungen zu befolgen.

Sonstige Angaben: Die Klassifizierung entspricht den aktuellen EG-Listen, ist jedoch ergänzt durch Angaben aus der Fachliteratur und durch Firmenangaben. Sie ergibt sich aus der Anwendung der sog. Konventionellen Methode nach Verordnung

Produktname: MAINTAIN FRICOFIN S

(EU) 1272/2008 (CLP).

Überarbeitet Am:
Haftungsausschluss:

20.08.2015

Die vorstehenden Angaben im Sicherheitsdatenblatt entsprechen nach bestem Wissen dem derzeitigen Stand unserer Kenntnisse und Erfahrungen und dienen nur dazu, das Produkt bei Umgang, Transport und Entsorgung sicherheitstechnisch zu beschreiben. Die Angaben stellen in keiner Weise eine (technische) Beschreibung der Beschaffenheit der Ware (Produktspezifikation) dar. Eine Eignung des Produktes für einen konkreten Einsatzzweck kann aus unseren Angaben im Sicherheitsdatenblatt nicht abgeleitet werden. Änderungen an diesem Dokument sind nicht zulässig. Die Angaben sind nicht übertragbar auf andere Produkte. Soweit das Produkt mit anderen Materialien vermischt, vermischt oder verarbeitet wird, oder einer Bearbeitung unterzogen wird, können die Angaben in diesem Sicherheitsdatenblatt nicht auf das gefertigte neue Material übertragen werden. Es liegt in der Verantwortlichkeit des Empfängers unseres Produktes, bei seinen Tätigkeiten die geltenden Gesetze auf Bundes-, Landes- und lokaler Ebene zu befolgen. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie aktuelle Sicherheitsdatenblätter benötigen.

Dieses Datenblatt ist ein Sicherheitsdatenblatt nach §5 GefStoffV. Es wurde elektronisch nach der Bekanntmachung 220 erstellt und trägt keine Unterschrift.

Original-Konformitätserklärung

im Sinne der EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG, Anhang II 1 A

URACA GmbH & Co. KG
Sirchinger Str. 15 • 72574 Bad Urach • Germany
Tel +49 (0) 7125 133-0 • Fax +49 (0) 7125 133-202
info@uraca.de • www.uraca.de
Amtsgericht Stuttgart, HRA 360415
USt.-IdNr. DE 147 172 920 • Steuer-Nr. 89 079 40 530
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015

Persönlich haftende Gesellschafterin:
URACA Geschäftsführungs GmbH, Bad Urach
Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. (FH), Dipl.-Exportwirt (EA) Gunter Stöhr
Amtsgericht Stuttgart, HRB 360121

Unsere Komm.-Nr.: _____

Hiermit erklären wir, dass die Produkte der Baureihe:

Elektro-Pumpenaggregat

EP601

EP602

den Bestimmungen der **EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG** entsprechen.

Angewendete harmonisierte Normen siehe Blatt 2.

Diese EU-Konformitätserklärung verliert ihre Gültigkeit, wenn das Produkt ohne Zustimmung unsererseits umgebaut oder verändert wird.

Dokumentationsverantwortlicher:

Bevollmächtigte Person für das Zusammenstellen der speziellen technischen Unterlagen gemäß Anhang VII A / B der Richtlinie 2006/42/EG:

URACA GmbH & Co. KG
Gunter Stöhr
Sirchinger Straße 15
72574 Bad Urach

Kurzbeschreibung

Die oben aufgeführten Pumpenaggregate setzen sich im Wesentlichen aus einer nach dem Verdrängerprinzip arbeitenden Flüssigkeitspumpe und einem als Antrieb dienenden Elektromotor zusammen.

Ferner ist ein Sicherheitsventil bzw. Druckeinstellventil Bestandteil des Aggregates. Zusätzlich können weitere Anbauteile zur Komplettierung angebaut sein.

Angewendete harmonisierte Normen, insbesondere:

- 1) EN ISO 4413:2011-04
Fluidtechnik – Allgemeine Regeln und sicherheitstechnische Anforderungen an Hydraulikanlagen und deren Bauteile.
- 2) EN ISO 4414:2011-04
Fluidtechnik – Allgemeine Regeln und sicherheitstechnische Anforderungen an Pneumatikanlagen und deren Bauteile.
- 3) EN 809:2012-10
Pumpen und Pumpenaggregate für Flüssigkeiten – Allgemeine sicherheitstechnische Anforderungen.
- 4) EN 1829-1:2010-05
Hochdruck-Wasserstrahlmaschinen – Sicherheitsanforderungen
Teil 1: Maschinen
- 5) EN 60204-1:2006-06/2009-02
Sicherheit von Maschinen – Elektrische Ausrüstung von Maschinen
Teil 1: Allgemeine Anforderungen

Zusätzliche Erklärungen:

- 1) Bei der Konstruktion und dem Bau dieser Produkte wurden die grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen nach Anhang I, Teil 1 der EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG angewendet.
- 2) Die technischen Unterlagen wurden gemäß Anhang VII A der EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG zusammengestellt.
- 3) Einzelstaatliche Stellen erhalten auf begründetes Verlangen die speziellen Unterlagen zu dieser vollständigen / unvollständigen Maschine in elektronischer Form zur Verfügung gestellt.

Bad Urach

Ort

14. SEP. 2020

Datum

i.V.

Carsten Weiß, Leiter TE

ppa.

Michael Lenz, Leiter Vertrieb